

Bordeaux 2016:

«Das Beste, was wir je gemacht haben.»

Besser geht es zu diesem Preis nicht! 2016 Château Carmenère Médoc 20/20



Weinselektionen

Grosser Bordeaux.



2016 Château Carmenère Médoc

Pirmin Bilger: Sehr dunkles, fast schwarzes Purpur. Wie ein fernes Donnern strahlt diese unglaublich geballte Kraft aus dem Glas. Hochreife und sinnlich süsse Frucht steigt in die Nase, Kirsche, Cassis, Brombeere und Lakritze, dazu etwas Johannisbeeren und Kräuternuancen. Ein füllig-voller Körper strömt in den Gaumen und versprüht eine angenehme Fruchtsüsse. Edelste Aromatik aus saftiger Kirsche und Lakritze sowie Kräuter. Das ist so unglaublich intensiv und nachhaltig am Gaumen, ein echtes Elixier. Tolle Säurestruktur verleiht dem Wein die nötige Frische – sonst wäre es fast zu viel Power am Gaumen. Alles ist so unglaublich fein und samtig. Was für ein atemberaubender Wein mit nicht mehr enden wollender Länge. Die noble und delikate Würze hallt fast unendlich nach. Das ist einfach sagenhaft gut!

20/20 • 2024 bis 2045 • Art. 246340 75c **Fr. 23.**– (inkl. MwSt.)

Bordeaux 2016: «Das Beste, was wir je gemacht haben.»

Liebe Bordeaux-Freundinnen und Freunde Liebe Kundinnen und Kunden

So euphorisch und zugleich selbstsicher war der Kommentar der meisten von uns besuchten Bordeaux-Produzenten zum Jahrgang 2016. Viele sind sich absolut sicher, dass es so ist. Eine Mehrheit sieht 2016 tendenziell als **den besten Jahrgang in ihrer Geschichte.** Und praktisch alle stufen ihn zumindest **unter den allergrössten Bordeaux-Jahrgängen ein.**

Dass ein Bordeaux-Jahrgang schon im Vornherein hochgelobt wird, ist keine Seltenheit. Aber was wir im Vorfeld über Bordeaux 2016 schon gelesen haben, schlägt alles Bisherige um Welten. Und zwar mischen da auch Leute mit, die in der Vergangenheit überhaupt nicht durch euphorische Kommentare aufgefallen waren. **Der Bordelaiser Weinkritiker Jean-Marc Quarin** etwa bewertete bisher nur ganz selten einen Wein höher als 17/20. Beim Jahrgang 2016 schmeisst er mit 20-Punkte-Wertungen nur so um sich und meint: **«Der Jahrgang hat etwas Geniales, Ungewöhnliches und Unerklärliches an sich. 2016 ist ein fabelhaftes und extrem seltenes, perfektes Gleichgewicht zwischen fantastischer Tanninqualität, moderatem Alkohol, raffinierter Säurestruktur und perfektem Reifegrad.»** Und – ich habe mir die Mühe gemacht, es nachzuzählen – bei nicht weniger als 231 Weinen hat Quarin angekreuzt, sie hätten **2016 den besten Wein ihrer Geschichte produziert!**

Pirmin Bilger, Roger Maurer, Max Gerstl

Wir haben – wie jedes Jahr – zwei spannende Wochen in Bordeaux verbracht und in dieser Zeit etwa 500–600 Weine probiert und mit vielen Produzenten ausgiebig diskutiert, sie mit neugierigen Fragen buchstäblich gelöchert. Kurz gesagt: Wir haben einfach alles, was man vom genialen Jahrgang 2016 wissen sollte, direkt in Bordeaux gierig in uns aufgesogen.



Mit herzlichem Gruss

Max Gerst

Roger Maurer

Pirmin Bilger



Die internationalen Medien und Experten über den Jahrgang 2016:

JAMES SUCKLING:

«The wine world can debate whether the 2016 vintage is better than 2015, but the bottom line is that both years are excellent. That's at least what I found after spending three weeks in Bordeaux with my team tasting 1,200 wines.»

JEAN-MARC OUARIN:

«Der Jahrgang hat etwas Geniales, Ungewöhnliches und Unerklärliches an sich. 2016 ist ein fabelhaftes und extrem seltenes, perfektes Gleichgewicht zwischen fantastischer Tanninqualität, moderatem Alkohol, raffinierter Säurestruktur und perfektem Reifegrad.»

DER BERÜHMTE ÖNOLOGE MICHEL ROLLAND SCHREIBT:

«Ich habe bei der Entstehung vieler grosser Bordeaux-Jahrgänge mitgearbeitet, so wie 1982, 1989, 1990, 2000, 2001, 2005, 2010 und 2015. Aber ich glaube **mit 2016 habe ich die Geburt des allergrössten Jahrgangs miterlebt.**»

VINUM, ROLF BICHSEL:

«Bordeaux 2016: Einmalig, tonisch.

2016 gleicht nur sich selber und ist das dritte grosse Bordeaux-Jahr in Serie.



SO FUNKTIONIERT DIE SUBSKRIPTION BORDEAUX 2016:

- 1. Auswahl: Weine auswählen und Bestellkarte ausfüllen.
- 2. Bestellung: Bestellkarte einsenden.
- 3. Zahlung: Rechnung innerhalb von 30 Tagen bezahlen.
- 4. Lieferung: Im Frühling/Sommer 2019, Sauternes im Herbst 2019.

Meine Bewertungen.

Von Max Gerstl

Ich kann gut verstehen, dass einige Leute meine Bewertungen als sehr hoch empfinden, sowieso im Vergleich mit vielen anderen Verkostern. Ich gebe auch zu, dass ich langsam ein Problem bekomme, weil die Weine immer noch besser werden. Anderseits müsste man meinen, es sei so langsam ein Niveau erreicht, bei dem besser einfach nicht mehr möglich ist. Es ist aber eine nicht zu übersehende Tatsache, dass immer mehr Weine dieses höchste Niveau erreichen. Und das Beste wird eben doch nie erreicht, alles kann immer noch etwas besser sein. Und genau dieses «noch ein bisschen besser» passiert im Jahr 2016 auf eindrückliche Art und Weise.

Unser Bewertungssystem kann ganz einfach nicht mehr stimmen, weil wir vor 20 Jahren, als wir mit dem gleichen Massstab wie heute unsere Bewertungen vergaben, die Dimension der heutigen Weine gar noch nicht kannten. Es gäbe eigentlich nur eine Lösung: Wir müssten den Massstab ändern. So wie es aktuell läuft, bekomme ich effektiv das Problem, dass es bei mir eine kleine 20-Punkte-Inflation gibt. Meine Kollegen, die diese 2016er zum grossen Teil im Bereich von 17-18 Punkten bewerten, werden aber eines Tages ein ganz anderes Problem bekommen. Man wird dann beispielsweise den mit 18 Punkten bewerteten 2000er neben den gleich hoch bewerteten 2016er vom gleichen Weingut stellen und dabei feststellen, dass da ein riesiger Klassenunterschied dazwischen liegt.

Weitere Gründe für meine hohen Bewertungen sind folgende: Ich weiss nicht, ob es 1% oder 5% der weltweit produzierten Weine sind, die überhaupt ein qualitatives Niveau erreichen, das für eine Aufnahme in unser Sortiment in Frage kommt. Sagen wir, es seien die besten 5% der weltweiten Weinproduktion, die wir beschreiben und bewerten. Das ist also die absolute Spitze, solche Weine haben doch mindestens 16 von 20 Punkten verdient. Wenn ein Wein mit 13 oder 14 Punkten schon gut ist, wie kann ich zwischen «gut» und «ausserordentlich» noch 6 verschiedene Bewertungsstufen finden?

Es stimmt einfach nicht, dass die prestigeträchtigen Grand Crus so viel besser sind als beispielsweise ein Château Seguin oder Lafon la Tuilerie. Und auch die qualitativen Unterschiede zwischen den Jahrgängen sind längst nicht mehr so gross wie früher, deshalb verdienen auch die besten Weine aus vermeintlich schwächeren Jahren wie etwa 2011, 2012 oder 2014 hohe Bewertungen.

In jeder Beziehung ist die Spitze in den letzten Jahren viel näher zusammengerückt, deshalb gibt es meiner Ansicht nach einfach immer mehr Weine, die sich in der Nähe der absoluten Spitze bewegen.

Ich versuche mich nicht allzu sehr von Etiketten beeinflussen zu lassen. Weine ohne grosse Namen können genauso die 20-Punkte-Perfektion erreichen wie die mit ganz grossen Namen. Das Beispiel Château Moulin Haut-Laroque (siehe Text dazu in unserem Angebot) beweist, dass ich mit die-





ser Meinung nicht völlig daneben liege. Ähnliche Beispiele könnte ich übrigens noch viele aufzählen. So war beispielsweise bei einer Blindprobe, wo wir die meisten grossen Weine vom Jahrgang 1928 verkosteten (inkl. der meisten Premier Crus!) der Sieger Château La Gurgue aus Margaux. Das gleiche Weingut hat übrigens auch einen 1959er produziert, der heute noch voll im Saft ist – im Gegensatz zu diversen Bordeaux mit klingenderen Namen. Damit will ich nicht etwa sagen, dass La Gurgue heute zur Spitze von Bordeaux gehört, aber das Potenzial wäre vorhanden und es kann jederzeit passieren, nur wird es wohl leider wohl kaum jemand merken...

Ich will meinen Kollegen nicht vorwerfen, sie seien Etikettentrinker, aber es gibt effektiv nicht viele, die auch weniger bekannten Bordeaux-Weinen die nötige Beachtung schenken. Mich persönlich interessieren solche aber besonders, denn bei diesen findet man das weltweit beste Preis-Genuss-Verhältnis für Rotweine.

Die Weinlegenden des Jahrgangs 2016 von Max Gerstl

Der Jahrgang 2016 hat eine unglaubliche Anzahl legendäre Weine hervorgebracht. Es sind sicherlich noch mehr als die, welche ich mit 20 Punkten bewertet habe. Wenn man während Tagen immer wieder Weine auf diesem unglaublich hohen Niveau probiert, wird die überragende Klasse der Weine bald einmal fast zur Selbstverständlichkeit. Wenn ich am Schluss unserer Reise die zwei Wochen nochmals Revue passieren lasse, spüre ich, dass mich die unglaubliche Fülle an überragenden Weinen auch etwas an die Grenze meiner Aufnahmefähigkeit gebracht hat. Z.B. hätten wahrscheinlich alle Premiers die 20 Punkte verdient. Von den Premiers erwartet man eigentlich. dass sie noch ein wenig besser sind als alle andern Weine. Und weil ich dieses kleine Plus bei einzelnen nicht fand, habe ich diesen wohl die verdienten 20 Punkte verweigert. Dessen bin ich mir erst im Nachhinein bewusst geworden, aber ich lasse es jetzt trotzdem mal so stehen. Und von all den mit 19+ bewerteten Weinen würden wohl diverse auch die 20 Punkte verdienen. Der grösste Teil der Weingüter hat 2016 den besten Wein in seiner Geschichte erzeugt und das ist dann in den allermeisten Fällen auch ganz klar ein 20 Punkte Wein. Aber meine Wertungen dürfen auch nicht allzu ernst genommen werden. Sie reflektieren lediglich meine persönliche Empfindung, es sind keine messbaren Grössen.

Wenn ich von Weinlegenden schreibe muss ich trotzdem **noch 2 Weine erwähnen**, **die mich ganz besonders tief berührt haben**. Für mein persönliches Empfinden sind **Château Mouton-Rothschild und Château Figeac 2016 Weine von einer Klasse, die jede Punkteskala sprengen.** Diese zwei Weine erreichen eine Vollendung, wie ich sie auch in meinen an Hochgenüssen reich befrachteten Leben nur sehr selten angetroffen habe.

Preisunterschiede zwischen Weinen mit grossen und weniger grossen Namen. Von Max Gerstl

Man kann so weit gehen und sich die Frage stellen: «Warum bieten wir einen Wein für Fr. 300.— oder mehr überhaupt an, wenn wir diverse gleichwertige um die Fr. 30.— im Sortiment haben?» Diese Frage kann ich eigentlich nur beantworten, wenn ich mein eigenes Kaufverhalten in Betracht ziehe. Ich bin mir beispielsweise ganz genau bewusst, dass der Château Figeac nicht der um Klassen bessere Wein ist als der Château Jean Faure. Dennoch kaufe ich nebst einer Kiste Jean Faure auch noch 6 Flaschen Figeac. Und – Sie können es mir glauben – ich kaufe den Figeac nicht, um bei Freunden damit zu prahlen. Ich trinke die allermeisten Weine ganz alleine mit meiner Frau, die sich von Etiketten in keiner Weise beeindrucken lässt. Im Gegenteil, ich könnte mir höchstens einen Vorwurf einhandeln, wenn ein teurer Wein nicht grandios schmeckt.

Warum also den teuren Figeac kaufen? **Weil halt leider nur ein Figeac wie ein Figeac schmeckt.** Den Geschmack eines grossen Figeac habe ich schon oft geniessen dürfen – das ist halt effektiv etwas Einzigartiges. Wie wird der 2016er wohl eines Tages schmecken? Vielleicht so ähnlich wie der grandiose 1998er, oder gar noch besser? Das möchte ich wahnsinnig gerne wissen – so ein Spinner bin ich und gebe deshalb so viel Geld dafür aus. Ich kaufe natürlich viel weniger Figeac als früher, weil ich ja genauso viel Vergnügen mit einer Flasche Jean Faure habe, aber ganz weglassen kann ich weder den Figeac noch den Pape-Clément noch diverse andere von die-

sen grossen, teuren Weinen. Wenn man ein wenig verrückt ist, kostet es halt auch ein wenig Geld. Aber das ist ja nicht nur beim Thema Wein so...



Max Gerstl bei Château Figeac.



BORDEAUX SUPÉRIEUR







Château Le Grand Verdus



Der Top-Bordeaux für jeden Tag. 2016 Château Le Grand Verdus Grande Réserve

Nachdem die Familie Le Grix de la Salle einige hochwertige Parzellen eines Nachbargutes dazu kaufen konnte, sind die Möglichkeiten für den «Grande Réserve» noch grösser geworden. Eigentlich ist es ein unglaublicher Luxus, den sie sich leisten. Ziel ist und bleibt es, eine kleine Menge eines ganz grossen Bordeaux zu erzeugen. Nur schon der Erntezeitpunkt deutet an, was das für eine fabelhafte Sache ist. Eine erste Merlotparzelle wurde bei sehr hohem Reifegrad am 11. Oktober geerntet. Auf der für diese Traubensorte idealen Parzelle erreichte der Cabernet Franc am 12. Oktober seine perfekte Reife und gleich am 13. der Cabernet Sauvignon am Kieselhang. Am 14. entschloss man sich, die Merlotparzelle vom Kalksteinfelsen zu ernten. Die Trauben waren kerngesund und reif, aber ganz am Anfang der perfekten Reife, man hätte ohne Risiko auch noch ein paar Tage zuwarten können. Aber man wollte dem Wein noch einen zusätzlichen Hauch Frische verleihen. Das Ungewöhnliche ist, dass es hier eine grandiose Parzelle für den Merlot gibt, wo man bei idealen Bedingungen die Trauben problemlos auch noch länger hängen lassen kann als die Cabernet.

Der Duft des «Grande Réserve» ist betont floral und würzig, beeindruckt mit seiner noblen Ausstrahlung und kommt eindrücklich aus der Tiefe, schwarze Frucht, Leder, Tabak, Trüffel, eine superedle Duftwolke, strahlt auch Reife und Süsse aus. Wow, der ist sagenhaft elegant und raffiniert, ein Filigrantänzer der himmlischen Art. Das ist einer der saftigsten Weine von ganz Bordeaux, die

Erträge sind etwas höher als in der Vergangenheit, fast 35 statt wie üblich nur 25 hl/ha. Weil die Trauben so perfekt ausgereift sind, steht ihm das richtig gut, hei, ist der Wein raffiniert, strahlend klar und präzis, die geniale Säurestruktur zieht ihn wunderbar in die Länge, was für ein himmlisches Trinkvergnügen! Das ist der bisher süffigste und charmanteste Le Grand Verdus, ich bin total begeistert.

19/20 • 2023 bis 2040 • Art. 246658 • 75cl **Fr. 19.–** (inkl. MwSt.)

2016 Domaine de Cambes

Das ist der Jahrgang für Domaine de Cambes mit seinem hohen Anteil an Cabernet Franc. Der strahlt schon eine sensationelle Süsse aus, aber ebenso viel köstliche Frische, hochreife schwarze Frucht. Was für ein sensationelles Fruchtbündel am Gaumen, die Konzentration ist enorm, da ist eine gewaltige Dichte und der Wein ist sagenhaft fein gewoben, ich habe ganz selten einen so hochkonzentrierten Wein von François Mitjavile probiert. Der Wein ist aber weder breit noch fett, er bleibt im Gegenteil gertenschlank, spannend und präzis, und er geht so wunderbar in die Länge, was für ein sensationeller Traumwein. Der hat zumindest die Klasse des legendären 1991ers, der heute ohne Zweifel der beste 91er von ganz Bordeaux ist. Während der herrliche Château Margaux dieses schwierigen Jahrgangs schon ganz langsam abzubauen beginnt, ist Domaine de Cambes 1991 nach wie vor voll im Saft.

19/20 • 2023 bis 2040 • Art. 246445 • 75cl Fr. 41.50 (inkl. MwSt.)

2016 Château Trocard Monrepos

Wunderbare Frucht, feine erfrischende Kräuter und Würzkomponenten. Was ist das doch für ein köstlicher Wein, raffiniert süss, genial frisch, verspielt leicht, aber auch hocharomatisch und eindrücklich konzentriert, ganz fein in den Tanninen, wunderbar rund und harmonisch, der hat aber ganz klar auch Komponenten eines grossen Weines, sein Auftritt ist überaus edel und fein, was ist das für ein köstlicher Wein! Bin ich jetzt ein Etikettentrinker, wenn ich mich nicht traue, diesem Wein 18 Punkte zu geben? Eigentlich ist die Wertung ja völlig unwichtig und wenn es dann nach der Füllung ein klarer 18-Punkte-Wein ist (davon bin ich eigentlich überzeugt), dann kann ich es immer noch korrigieren. Ausserdem ist das der ideale Bordeaux für alle Tage. Ein Alltagswein ist eigentlich ein sehr guter, aber eher schlichter, kumpelhafter Wein. Ein grosser 18-Punke-Wein ist vielleicht schon etwas zu edel für alle Tage. Aber keine Angst, dieser Monrepos ist frei von sämtlichen Starallüren.





CÔTES DE CASTILLON





Pascal Douteau mit

Clos Louie



Biologische Bewirtschaftung und akribische Handarbeit sind hier längst selbstverständlich. Das Weingut verfügt über absolute Top-Lagen und alte bis uralte Rebstöcke. Die beiden Weine stammen von kleinen, sehr unterschiedlichen Parzellen. Der Louison & Léopoldine gedeiht auf einer Parzelle von nur 1,4 Hektaren, die mit 55 Jahre alten Rebstöcken bepflanzt ist. Die Parzelle des Clos Louie ist mit über 150-jährigen wurzelechten Rebstöcken aus der Vorreblauszeit bepflanzt.

Zum Mittagessen kredenzte man uns hier die letzte Magnum Clos Louie 2008. Das ist natürlich wunderschön und genussvoll, aber es ist auch sehr hilfreich, denn auf diese Weise erfahren wir viel über das Weingut. Denn wir kennen Clos Louie leider erst seit 4 Jahren. Und so fehlt uns noch etwas die Erfahrung, wie sich die Weine entwickeln. Dieser 2008er bestätigt eindrücklich, was wir immer vermutet haben: Diese Weine haben ein immenses Potenzial und entwickeln sich extrem positiv. Der 2008er beginnt sich gerade so langsam zu öffnen. Das letzte Glas am Ende des Mittagessens (der Wein war jetzt insgesamt seit etwa 4 Stunden in der Karaffe) präsentierte den Wein so richtig in Hochform (19/20, 2018–2040). Hier werden effektiv schon seit vielen Jahren Weine produziert, die zu absoluten Spitze von Bordeaux gehören.

Der übertrifft sogar den genialen 2015er. 2016 Louison & Léopoldine

Das Weingut wird biodynamisch bewirtschaftet und ist Demeter-zertifiziert. Thierry Valette: «Wir haben früh geerntet, die Trauben waren reif und wir konnten so den Alkoholgehalt mit 13,5 g in Grenzen halten.» Wie immer sind wunderbar würzige Aromen eines der zentralen Elemente in diesem traumhaft feinen Duft, da ist selbstverständlich auch schwarze Frucht, aber sie wirkt niemals dominant, steht eher im Hintergrund, was das Duftbild so edel macht, auch die feinen floralen Noten haben ihren Platz. Was für eine himmlische Delikatesse am Gaumen, der Wein ist von burgundischer Feinheit, tänzelt leichtfüssig über den Gaumen, brilliert mit bildschöner, perfekt ausbalancierter Aromatik, eine noble Köstlichkeit, delikat, aber auch kraftvoll und tiefgründig, ein absoluter Traumwein.

Heiner Lobenberg: Aber 2015 wird auch sehr langlebig und genau das Gegenmodell zu 2010, eben in der totalen Finesse, die noch feinere Version des superben 2012ers. Das Ganze hat trotzdem tolle Frische und grosse Klasse. Ich finde, das ist ein ziemlich perfekter Wein. 95-96/100

19/20 • 2023 bis 2040 • Art. 246329 • 75cl **Fr. 19.**– (inkl. MwSt.)

2016 Cap de Faugères

Feinste Frucht, eher rotbeerig, trifft auf wunderbare Kräuternuancen und edle florale Noten. Perfekt abgerundeter, harmonischer Auftritt, der Wein kommt so wunderschön leichtfüssig und süffig daher, macht so richtig Spass, wunderschöne Süsse, geniale Frische, herrliche Länge, ein Traumwein.

17+/20 • 2020 bis 2030 • Art. 246544 • 75cl Fr. 14.- (inkl. MwSt.)

2016 Château Brisson

Ich habe zuerst den grandiosen 2015er nochmals probiert. Dieser 16er setzt da ganz deutlich nochmals einen drauf. Pure frische Frucht im Duft, strahlend klar und von eindrücklicher Präzision, wirkt sehr intensiv, aber auch total fein und elegant. Was ist das doch für ein köstlicher Wein, so fein waren die Tannine noch nie, aber es sind Massen davon vorhanden, eingebunden in traumhaft süsses Extrakt. Der Wein tänzelt mit verspielter Leichtigkeit über den Gaumen und schmeckt ganz einfach traumhaft gut, wirkt hyperelegant und belebend, völlig unkompliziert, aber auch edel, klar, mit herrlichem Ausdruck, ein grandioser Brisson!

BRISSON OUTEILLE À LA PROPRIÉT



14.50

CÔTES DE CASTILLON





Thierry Valette

Clos Puy Arnaud



Absoluter Traumwein, nahe an der Perfektion. 2016 Clos Puy Arnaud

Thierry Valette ist Biodynamiker. Er arbeitet aber Jahr für Jahr mit weniger als dem erlaubten Kupfereinsatz. Seine Trauben reifen darum sehr viel früher. Entsprechend findet die Ernte ebenfalls früher statt. Seine Weine werden spontan im Zement vergoren, der Ausbau erfolgt zu 20% in toskanischen Tonamphoren und zu 80% in Barriques. Ein Teil davon aber auch in 500-Liter-Tonneaux, um den Holzeinfluss weiter zu begrenzen. Rebsortenanteile sind 70% Merlot und 30% Cabernet Franc.

Thierry Valette: «Ich war überrascht, dass ich der einzige war, der im September geerntet hat, dieses Jahr war ich 2 Wochen früher als alle andern. Aber für mich ging es gar nicht anders, die Trauben waren reif. Die 2016er-Weine werden schon früh zugänglich sein, aber sie haben auch ein grosses Alterungspotenzial.» Im Duft ist sein Auftritt verhältnismässig dezent, aber die Komplexität ist enorm, und der Wein strahlt ebenso viel Reife wie Frische aus. Eine tänzerische Köstlichkeit am Gaumen, strotzt vor frischer Frucht, aber ohne den Terroirausdruck zu übertönen. Der Wein ist absolut delikat und tänzerisch, aber ebenso kraftvoll und reich. Zweifellos der eleganteste unter den vielen eleganten Clos Puy Arnaud, er ist extrem auf der schlanken, eleganten, burgundischen Seite. Nicht unbedingt ein typischer Bordeaux, aber ein ganz grosser Wein.

19/20 • 2022 bis 2040 • Art. 246585 • 75cl **Fr. 29.**– (inkl. MwSt.)

CÔTES DE CASTILLON





Catherine Papon-Nouvel

Château Peyrou

Absoluter Genuss-Preis-Hit.

Château Peyrou

Das Weingut gehört Cathérine Papon-Nouvel, ist biodynamisch zertifiziert und liegt in Castillon, aber direkt an der Grenze zu St-Emilion, direkt vis-à-vis von Château Lafon la Tuilerie. Ein Kalksteinweingut, nur dass Peyrou an den Hängen einen deutlich lehmigeren Untergrund hat. Würde es in St-Emilion liegen, wäre der Wein bestimmt doppelt so teuer.

Der Wein von Château Peyrou wird spontan im Stahl vergoren und danach während 12 bis 15 Monaten in überwiegend gebrauchten Barriques ausgebaut. Die Merlot-Reben (100%) sind rund 75 Jahre alt. Catherine Papon-Nouvel: **«Wir arbeiten jetzt seit 8 Jahren Bio** und beginnen es jetzt richtig zu verstehen. Dieses Jahr haben wir die Schwierigkeiten im Frühjahr schon sehr gut gemeistert und nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ einen sehr guten Ertrag.» Was ist das doch für ein die Sinne berauschendes Fruchtbündel, aber - und das ist sehr wichtig - die Frucht wirkt niemals aufdringlich, da sind auch jede Menge Terroirnoten, die ihren Platz in diesem traumhaften Duftbild haben. Auch am Gaumen ist das einfach nur unendlich gut, eine einzige Harmonie zwischen Saft und Schmelz, zwischen frischer Frucht und köstlich süssem Extrakt, was schmeckt dieser Wein gut, das ist ganz einfach ein **Gedicht!** Das ist diese überaus sympathische Seite von Bordeaux, diese unkomplizierten Weine, die pure Lebensfreude ausstrahlen. Da ist die Flasche leer, kaum hat man sie geöffnet – und bei diesem Preis tut es auch nicht weh, eine zweite aus dem Keller zu holen.



CÔTE DE BLAYE





Dominique Léandre-Chevalier

Domaine Léandre-Chevalier (Château Le Queyroux)



Dominique Léandre Chevalier meint, dass 2016 vielleicht noch eine Spur präziser sein könnte als 2015. Dieser im positiven Sinne verrückte Weinhandwerker hat mit seinen Weinen inzwischen ein qualitatives Niveau erreicht, über das man nur staunen kann. **Das ist absolute Weltspitzenklasse, grössere Weine als diese gibt es nicht,** das ist absolute Vollendung bis ins kleinste Detail.

Ein Gaumenfluss wie Samt und Seide.

2016 Le Joyau DLC (Queyroux) Domaine Léandre-Chevalier

Da kann man einfach nur staunen über diesen sagenhaft edlen Duft, der zeigt sich verführerisch zart, gleichzeitig zutiefst intensiv, komplex und mit irrer Strahlkraft. Es ist gleichzeitig ein ganz feines, sublimes Parfüm der sinnlichen Art. Ein Gaumenfluss wie Samt und Seide, das ist burgundische Feinheit, bietet aber ein wahres aromatisches Feuerwerk. Der Wein gibt sich tänzerisch verspielt, strotzt vor frischer Frucht, besitzt ein süsses Extrakt, das raffinierter nicht sein könnte, das ist eine sagenhafte Delikatesse, aber irre konzentriert, eher etwas feiner als der sagenhafte 2015er, aber sicher nicht weniger aromatisch, ja vielleicht sogar noch komplexer und präziser.

Lobenberg: dieser 2016er ist so eindrucksvoll, dabei so dicht in all seiner Feinheit. Ich bewerte ihn gleich wie den 2015er, nur das er einen anderen, einen präziseren Charakter hat. 97+/100

20/20 • 2025 bis 2050 • Art. 246420 • 75cl **29.**– (inkl. MwSt.)

2106 33'333

Domaine Léandre-Chevalier

Der Name des Weines steht für die Anzahl Rebstöcke pro Hektar. Dieses Jahr gab es auf ¼ Hektar immerhin 1700 Flaschen. Im Durchschnitt wachsen bei dieser extremen Dichtpflanzung 2–3 Trauben pro Rebstock. Das gesamte, wegen der Dichtpflanzung extrem tiefgründige Wurzelwerk versorgt diese 2–3 Träubchen mit Aromen. Es braucht ungefähr 5 Rebstöcke für eine Flasche Wein.

Schon der Duft zeigt selten gesehene Raffinessen, das ist so etwas von edel und fein und so etwas von sagenhaft delikat, gleichzeitig enorm konzentriert, da ist verschwenderische Vielfalt, ein immenses Aromenspektrum. Auch am Gaumen ist zuerst einmal pure Feinheit angesagt, maximale Feinheit bei gleichzeitig maximaler Konzentration, kaum ein anderer Wein bietet das in dieser Vollendung, da ist eine enorme Tanninmasse, die komplett seidig ist, das ist ein unbeschreiblicher aromatischer Höhenflug, die Sinne berauschend und verführerisch. Ich verneige mich vor diesem Wein, vor der Natur und vor der Leistung dieses Winzers.

20/20 • 2030 bis 2070 • Art. 246421 • 75cl **Fr. 68.**– (inkl. MwSt.)

100% ProVocateur (Petit Verdot) Domaine Léandre-Chevalier

Das ist ein bombastisches Fruchtbündel, dennoch in erster Linie fein und niemals aufdringlich, dieser sagenhafte, einmalige und unvergleichliche Fruchtausdruck lässt sich nur schwer beschreiben, damit muss man einmal die Nase verwöhnen, um zu begreifen, was da abgeht. Geballte Kraft am Gaumen, ein kleines Monster von Wein, dennoch ist immer die Eleganz im Vordergrund, der Wein ist von kräftiger Struktur, aber die Tannine sind gut ins süsse Extrakt eingebunden, und er schmeckt ganz einfach köstlich. Da ist Spannung drin und enorme Rasse, der wird sicher nie langweilig, deshalb bleibt er auch süffig, wirkt weder breit noch sättigend trotz bombastischer Konzentration. Ein Ausnahme-Wein in jeder Beziehung. Mir fehlt zwar die Erfahrung und doch meine ich erahnen zu können, was da in 20 Jahren abgehen könnte. Wenn er dereinst einmal seinen Babyspeck abgelegt hat, bleibt Noblesse pur, ohne Zweifel ein überirdisches Weinmonument.

20/20 • 2028 bis 2050 • Art. 246422 • 75cl Fr. 68.- (inkl. MwSt.)



Extrem dichte Bepflanzung: 33'333 Rebstöcke pro Hektar mit einer Ernte von keiner bis 3 Trauben pro Rebstock.





19 Punkte-Bordeaux zu sagenhaftem Preis. 2016 Château Bel Air La Royère

Besitzerin Corinne Loriot ist dabei, das Weingut auf Bio umzustellen. Zudem wurde dieses Jahr eine neue, sehr interessante Methode eingeführt, mit der die Trauben präzis sortiert werden können. Es handelt sich um ein relativ einfaches, aber sehr effizientes System, bei dem eine Zuckwasserlösung eine zentrale Rolle spielt. Die unreifen oder vom Traubenwurm angefressenen Trauben schwimmen obenauf und können entfernt werden.

Ein Hammer, dieses Fruchtbündel! Schon die tiefschwarze Farbe beeindruckt und was für ein köstlicher Duft, strahlend frisch, hochkonzentriert und reich, sensationell komplex und tiefgründig, aber ebenso fein, elegant und raffiniert. Was für eine Saftbombe am Gaumen, aber der Wein ist so etwas von fein, zartgliedrig, superelegant und hochspannend, da geht die Post ab, das ist so etwas von faszinierend, die Tannine sind weich wie Seide, das ist effektiv eine neue Dimension von Wein. Ich muss ihn immer und immer wieder über meine Zunge fliessen lassen, sauge dieses himmlische Erlebnis förmlich in mich auf. Wir haben hier einen Wein, der nicht viel mehr als Fr. 20.– kostet und qualitativ auf einem Niveau ist, das kaum noch übertroffen werden kann.

19/20 • 2024 bis 2045 • Art. 246327 • 75cl **24.**– (inkl. MwSt.)







Corinne Chevrier-Loriaud

Meisterwerk voller Konzentration und Frische.

2016 Roc de Cambes

Im Duft wirkt er etwas zarter als der exzessive Domaine de Cambes. aber was ist das für ein edler Duft und was für eine unglaubliche Tiefe, wollüstig reife Frucht trifft auf edle Mineralität, ein immenses Aromenspektrum, ästhetisch absolut makellos, aber spannend, alles andere als langweilig. Explosiver Gaumenauftritt, das ist eine wahre Aromenexplosion, aber so etwas von leichtfüssig und delikat, dagegen ist der Domaine de Cambes ein kleines Monster, aber dieser hier ist in Sachen Aromatik ein absolutes Phänomen, es vereint pure, zarte Raffinesse mit explosiver, hochkonzentrierter Aromatik, das ist bombastisch, was der aufführt. Ich bin seit Ende der 80er-Jahre ein grosser Fan dieses Weines (der 88er ist heute auf seinem absoluten Höhepunkt, ein Gedicht und stilistisch mit dem 2016er vergleichbar) aber dieser 2016er ist klar der grösste Wein, den François hier jemals produziert hat. Mein Freund Heiner Lobenberg fragt mich gerade, ob ich mich traue, einem solchen Wein 20 Punkte zu geben. Es gibt gar keine andere Möglichkeit, diesen Wein muss man zwingend mit der Maximalnote bewerten, alles andere wäre nicht seriös.

Lobenberg: Was ganz klar ist bei diesem Roc de Cambes: Die Cabernet Sauvignon, diese hochreife, fast kalifornisch dichte Beere, wie es sie in Kalifornien nur bei den besten Erzeugern in dieser Ausprägung gibt, macht hier den grossen Unterschied. Zu der pomerol-artigen Merlot kommt diese dynamische, dramatische, spannungsgeladene, dichte Cabernet mit der tollen Frische dazu. 97-98+/100

20/20 • 2022 bis 2050 • Art. 246446 • 75cl **Fr. 58.**– (inkl. MwSt.)



François Mitjavile







2016 Château d'Aiguilhe

Geerntet wurde d'Aiguilhe vom 30. September bis zum 13. Oktober. 49 Hektoliter pro Hektar, 85% Merlot, 15% Cabernet Franc. Fermentationszeit 30 Tage, 30% Ausbau im neuen Holz. **Château d'Aiguilhe ist eines der Weingüter von Stephan Graf Neipperg von Canon la Gaffelière.** Im Weinberg wird vermehrt darauf gesetzt, ganz dicht zu pflanzen und nur die eigenen Klone zu verwenden, also Selection Massale, 13,5% Alkohol im 2016. **Bei d'Aiguilhe wird komplett biologisch gearbeitet,** es ist aber noch nicht zertifiziert. Inzwischen wird ein Anteil von 20% komplett Bio bearbeitet, der Rest ist in der Umstellung.

Was da regelrecht aus dem Glas springt, verspricht sehr viel, wow, ist das ein genialer Duft, irre konzentriert und komplex, aber ebenso fein und elegant. Genauso am Gaumen, die Konzentration ist enorm, trotzdem bleibt der Wein wunderbar schlank, betont die Eleganz, gibt sich leichtfüssig und verspielt – und er schmeckt einfach traumhaft gut, das ist ein unglaublicher d'Aigulihe, so edel und delikat war er noch nie und so perfekt in der Balance, ein Genie von Wein!

18/20 • 2024 bis 2045 • Art. 246506 • 75cl **Fr. 23.80** (inkl. MwSt.)



Neue Dimension von Wein. 2016 Château Fougas Maldoror Cuvée Organique

Wir probieren zuerst nochmals den 2015er, der sich eindrücklich als absolut grandios bestätigt, was für eine sagenhafte Frische, in Kombination mit genialer Extraktsüsse und mit sensationell feinen Tanninen, der hat ganz offensichtlich mit einem Jahr Ausbau noch zugelegt. Und jetzt kommt der Hammer, der 2016er hat einfach nochmals von allem etwas mehr und ist gleichzeitig noch eine **Spur feiner, zarter,** zeigt trotz enormer Konzentration eine unglaubliche Leichtigkeit, das ist schlicht himmlisch. Jean-Yves Bechet ist überzeugt, dass die Biodynamie dieses Jahr dem Wein ihren Stempel aufdrückt: «Dieses Jahr mussten wir im Keller wirklich gar nichts machen. in den letzten Jahren haben wir immer noch etwas Mikrooxidation eingesetzt, auch das war dieses Jahr nicht nötig. Es ist ganz klar. einen Wein von dieser Dimension hatten wir noch nie.» Ich bin auch restlos begeistert, sowieso nachdem wir ihn zu einem späteren Zeitpunkt nochmals im Vergleich mit anderen überragenden Weinen des Jahrgangs verkosten. Das ist ein emotional zutiefst berührendes Naturschauspiel.

19+/20 • 2025 bis 2050 • Art. 246326 • 75cl **Fr. 27.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Dutruch Grand Poujeaux

Das war meine erste Begegnung mit dem Jahrgang 2016, das Weingut hatte mir bereits Mitte März ein Muster geschickt. Alleine aufgrund dieses Musters war klar, dass wir dieses Weingut in unser Sortiment aufnehmen müssen. Ohne einen direkten Vergleich zu haben, war ich mir sofort sicher, das gehört zum Allerbesten, was in der Region Moulis produziert wird. Aber wir wollten natürlich auch das Weingut und die Reben sehen. Nach dem Besuch auf dem Weingut gab es nur ein Fazit: «Schade, dass wir dieses Weingut nicht schon früher kennen gelernt haben.»

Was für ein himmlisches Parfüm, intensiv, tiefgründig, komplex, geniale Frische, aber auch perfekte Reife ausstrahlend. Sehr sanfter, delikater, aber auch enorm konzentrierter, komplexer Gaumen, da ist gewaltig Power im Spiel, ohne dass der Wein breit oder fett wirken würde, alles ist perfekt ausgewogen, spannender, rassiger Wein, grossartig! Der Wein ist klar besser als Chasse-Spleen und auf dem gleich hohen Niveau wie Poujeaux, das aber zu einem deutlich günstigeren Preis.

Lobenberg: Dieser Dutruch Grand Poujeaux ist klar der beste Wein der Appellation of all times. Das gefällt mir sehr gut. 94-95/100.

18+/20 • 2024 bis 2045 • Art. 246350 • 75cl Fr. 19.50 (inkl. MwSt.)

2016 Château Chasse-Spleen

Duftet sehr frisch mit einem winzigen Grünton, der nicht unbedingt negativ sein muss. Im Antrunk wirkt er reif, hat viel süsses Extrakt von mittlerer Konzentration, schöne, erfrischende Aromatik, die Tannine sind fein, langer aromatischer Nachhall, einer der besten Chasse-Spleen der letzten Jahre.

17+/20 • 2024 bis 2040 • Art. 246501 • 75cl Fr. 31.50 (inkl. MwSt.)

Genial aromatischer Gaumen.

2016 Château Poujeaux

Schwarzbeeriger Duft mit einem Hauch grüne Peperoni, was zusätzliche Würze verleiht, der Duft ist vielversprechend, strahlt sehr viel Frische aus. Eher leichtgewichtiger, aber genial aromatischer Gaumen, feine Tannine, wunderschöne Süsse, perfekte Balance, jetzt hat er richtig Charme, was er in den letzten Jahren manchmal etwas vermissen liess, das ist wieder mal ein richtig grosser Poujeaux.

18+/20 • 2024 bis 2050 • Art. 246494 • 75cl **Fr. 31.**– (inkl. MwSt.)



Château Chasse-Spleen









Château Moulin Haut-Laroque

Als Weinhändler hat man keine Chance, jemals reich zu werden. Aber man erlebt manchmal Dinge, die sich der reichste Mensch der Welt niemals mit Geld kaufen kann. Zum Beispiel eine Einladung der Familie Hervé auf Château Moulin Haut-Laroque, wie wir sie anlässlich der Primeur-Verkostung des Jahrgangs 2016 erleben durften. Vorausschicken muss ich, dass wir hier schon im letzten Jahr mit Jahrgängen wie 1990, 1989, 1985 und 1982 verwöhnt wurden. Unsere totale Begeisterung für diese Jahrgänge und unsere ehrliche Erkenntnis, dass diese Weine von Moulin Haut-Laroque im Konzert der ganz grossen Weine von Bordeaux locker mitspielen können, haben sicherlich den Ausschlag gegeben, dass die Hervés dieses Jahr noch einen drauflegen wollten. Und so haben sie dieses Jahr zwei Weine kredenzt, die uns endgültig ehrfürchtig werden liessen

Wir sollten herausfinden, welcher Jahrgang uns da blind serviert wurde – und hatten natürlich keine Chance. Es war ein ganz grosser, gereifter Wein, den ich da im Glas hatte; einer, der auf dem Höhepunkt seiner Genussreife war, aber keineswegs den Zenith überschritten hatte. Es konnte sich also nur um einen legendären Bordeaux-Jahrgang handeln und so habe ich einfach mal auf 1961 oder 1959 getippt. Damit lag ich einiges daneben, **der Wein in meinem Glas stammte von 1937 – einfach unglaublich, er hatte nicht die geringste Spur von Alterstönen!** Da war immer noch jede Menge frische Frucht im Spiel, und der Wein zeigte sich sagenhaft komplex, er schmeckte ganz einfach köstlich. Das war ein ganz grosser Wein, den ich mindestens mit 19/20 bewerten würde, und zwar ganz klar nur wegen der Klasse des Weines, nicht etwa aus

Ehrfurcht vor dem Alter. Dazu muss man noch wissen, dass 1937 kein überragendes Jahr für Rotweine war. Ich hatte das grosse Glück, in meinem Leben schon drei 1937er-Rotweine verkosten zu dürfen – nämlich Château Latour, Château Haut-Brion und Château Mouton-Rothschild. Keiner dieser drei hatte die Klasse des Moulin Haut-Laroque, bei weitem nicht.

Aber damit noch nicht genug: Es gab noch einen zweiten Wein aus der Kategorie überirdisch. Der zeigte sich noch eine Spur konzentrierter, vielschichtiger und noch eine Spur jugendlicher als der 1937er. Als die Hervés uns verraten haben, der sei nicht etwas jünger, wie ich vermutet hatte, sondern noch deutlich älter als der 37er, da war für mich ganz klar, das kann nur 1928 oder 1929 sein. Nein, nein, viel älter: 1900! Wow, unglaublich...! Ich habe auch an diesen Jahrgang eine tolle Erinnerung, etwas vom Eindrücklichsten in meinem Leben. Mein Freund Wolfgang Grünewald hat uns vor vielen Jahren zwei Weine im Vergleich ausgeschenkt, die ich sicher nie mehr vergessen werde: Château Margaux 1900 und Château Ausone 1900. Beide Weine hatten die Farbe eines Roséweines, waren aber von unglaublicher aromatischer Frische und von sagenhafter Komplexität und Fülle. Die werden mein Leben lang in meinem Hirn eingraviert bleiben. Und dieser Château Moulin Haut-Laroque ist genau das gleiche Kaliber, den könnte man neben die beiden Legenden stellen und würde mit Sicherheit keinen gualitativen Unterschied feststellen

19.50 LAROQUE LAROQUE CILATEAU MOULIN HAUT-LAROQUE FRONSAC

Genial aromatischer Gaumen.

2016 Château Moulin Haut-Laroque

Thomas Hervé: «Wir konnten zwischen dem 3. und 15. Oktober alles bei optimaler Reife ernten, total entspannt, ohne jede Hektik». Das ist ein Weinparfüm, wie man es sich edler nicht vorstellen könnte, sagenhaft fein, überaus tiefgründig, komplex, auf frische Frucht gebaut, aber auch köstlich süss, **ich könnte stundenlang einfach nur diesen Duft in mich aufsaugen.** Auch am Gaumen ein Traum, diese Süsse, diese Frische, diese Fülle, diese Eleganz, diese irre Komplexität, diese verführerische Feinheit, das ist ganz grosse Klasse – und alles wirkt so natürlich, so unkompliziert, so offenherzig, so fröhlich, was für ein sinnliches Weinerlebnis!

19+/20 • 2023 bis 2060 • Art. 246381 • 75cl **Fr. 19.50** (inkl. MwSt.)



Fortsetzung Château Moulin Haut-Larogue:

Ich habe den Moulin Haut-Laroque 1900 immer noch im Glas, während ich diese Zeilen schreibe (ich habe meinen Laptop zur Hand genommen, um dieses berührende Erlebnis schriftlich festzuhalten). Ich nehme nochmals einen Schluck, ein Gefühl von tiefer Dankbarkeit erfüllt mich. Und selbstverständlich mischt sich jetzt auch noch eine grosse Portion Ehrfurcht dazu, vor so einem Produkt der Natur, das zwar von Menschenhand erschaffen wurde, aber nur unter Führung der Natur ein so eindrückliches, quasi unsterbliches Monument werden konnte. Ich habe Herzklopfen, ein unbeschreibliches Glücksgefühl erfüllt mich, ich schwebe davon, die Stimmen der Menschen am Tisch höre ich nur noch im Hintergrund, ich bin im siebten Himmel. Das ist so ein Erlebnis, das ganz klar zeigt, dass Wein etwas vom Faszinierendsten ist, was unser Leben bereichert.

Ich wusste, dass Moulin Haut-Laroque vereinzelt Weine produzieren kann, die zu den besten von Bordeaux und somit auch zu den besten der ganzen Welt gehören. Aber dass man hier schon seit weit über 100 Jahren solche Spitzenprodukte produziert – und das völlig unbemerkt von der ganzen Welt –, das ist schon erstaunlich. Das hat effektiv noch niemand bemerkt, wie sonst wäre es zu erklären, dass man diese Weine auch heute noch unter Fr. 20.– kaufen kann. Und ich sehe keinen Grund, warum die grossen Jahrgänge der heutigen Zeit nicht auch so altern könnten wie der 1937er oder der 1900er.





2016 Château Paloumey

Der Wein zeigt wie immer diesen liebenswürdigen, offenen, charmanten Ausdruck im Duft, der das Herz erwärmt, in Sachen Charme ist der vielen grossen Weinen einen Schritt voraus. Irgendwie ist das der Pichon-Lalande unter den Cru Bourgeois. Am Gaumen begeistert er mit seinem erfrischenden Auftritt, herrlich frische Frucht, wunderschöne Süsse im Extrakt, alles ist auf den Punkt abgerundet und fein, beste Tanninqualität, verspielte, vielfältige Aromatik, das ist echt Klasse. Der Wein ist eine Spur leichter als die allerbesten in dieser Region, aber das gleicht er mit seinem Charme locker aus.

18/20 • 2024 bis 2040 • Art. 246389 • 75cl Fr. 18.- (inkl. MwSt.)

2016 Château La Lagune

Wirkt sehr nobel im Duft, schwarze Frucht, vorwiegend Kirsche, floral, würzig, genial vielfältig. Der Wein schmeckt richtig gut, ist rund und harmonisch und präzis, aber ich weiss nicht warum, irgendwie hat er nicht richtig Spannung und es fehlt auch etwas der Charme, wirkt irgendwie allzu geschliffen. Für meinen Geschmack kann er mit den überragenden Cru Bourgeois des Haut-Médoc nicht ganz mithalten. Vielleicht tue ich ihm Unrecht und er entwickelt sich besser als ich meine, gute Anlagen hat er allemal.

17/20 • 2024 bis 2050 • Art. 246525 • 75cl Fr. 49.- (inkl. MwSt.)

Entwickelt sich grossartig.

2016 Château La Tour-Carnet

Schwarze Frucht mit dezent rotbeerigen Komponenten, feine Würze, schöne florale Vielfalt, der duftet richtig raffiniert und fein. **Der Wein hat für meinen Geschmack noch nie so viel Trinkspass gemacht,** wirkt überaus attraktiv und verführerisch, der Jahrgang 2016 steht ihm richtig gut, es ist ein Kraftbündel wie immer, aber jetzt hat er auch Charme. Er präsentiert sich ungemein facettenreich, stützt sich auf ein sehr edles Tanningerüst, das dem cremig-weichen Wein seine noble Struktur verleiht. **Zum ersten Mal bin ich von diesem Wein richtig begeistert.** Nicht nur Pape-Clément, sondern auch sein kleiner Bruder entwickelt sich immer besser.

18+/20 • 2024 bis 2045 • Art. 246405 • 75cl **Fr. 28.50** (inkl. MwSt.)



Château Paloumey



MÉDOC / HAUT-MÉDOC





Familie Richard Barraud

Château Carmenère



Chateau Carmenère, im obersten Bereich des Médoc gelegen, ist inzwischen drei Jahre im Besitz einer optischen Nachsortiermaschine, die im oberen Qualitätsbereich schon länger bekannt ist. Lasergesteuerte Aussortiermaschine per Luftschuss. Dies führt, zusätzlich zur Auslese von Hand, zu weiteren 10% Ausschuss nicht vollreifer Beeren. **Die Perfektion schreitet also weiter voran.** Die Beeren sind schon ausserordentlich. Der Jahrgang 2016 war unproblematisch trotz der Trockenperiode im Sommer und der Feuchtigkeit bis im Juni. Die Gesamterntemenge ist 45 Hektoliter pro Hektar. 45% Cabernet Sauvignon, 35% Merlot, 10% Carmènere (eine Rebsorte, die in Europa fast ausgestorben ist).

Genial aromatischer Gaumen.

2016 Château Carmenère

Schon der Zweitwein duftet herrlich, raffiniert floral mit berauschend schönem Fruchtspiel, und der schmeckt so köstlich süss, das zeigt, wie hier durchs Band mit perfekt reifen Trauben gearbeitet wird.

Richard Barraud: «Der Cabernet Sauvignon war besonders konzentriert, es gab für ihn etwas zu wenig Regen, was zu sehr kleinbeerigen Trauben geführt und sich zuletzt unter dem Strich sehr positiv ausgewirkt hat. Diese enorme Konzentration im Cabernet hatten wir noch nie, aber weil die kühlen Nächte die Säure in den Trauben bewahrt haben, bleiben die Weine bei aller Konzentration schön schlank.»

Der Duft ist enorm konzentriert, setzt aber die Feinheit immer in den Mittelpunkt, strahlt perfekte Reife aus, bleibt aber immer auf der frischen Frucht. Das ist eine wahre Duftorgie, aber fein, fein und nochmals fein und mit einer immensen Brillanz, feine Gewürze mischen sich in die spektakuläre Frucht. Am Gaumen ein Knaller, das ist ja nicht zu glauben, was da abgeht, ein monumentales Fruchtpaket, das müsste eigentlich heissen, die Frucht sei dominant, ist es aber keineswegs, das ist superdelikat, ja pure Raffinesse, dieses Kraftpaket streicht wie eine Feder über die Zunge, aber das ist ein spektakuläres aromatisches Schauspiel. Wir haben heute eine grosse Anzahl der absoluten Top-Weine probiert, so wie Lynch-Bages, Pichon-Lalande oder Léoville-Poyferré. Dieser Wein ist qualitativ ganz klar zumindest ebenbürtig mit seinem immensen Geschmacksspektrum, dieser verschwenderischen Vielfalt, dieser eindrücklichen Präzision und Feinheit. Das ist eine Weinschönheit der Extraklasse und wie der schwerelos über die Zunge tänzelt, das ist eine echte Sensation, ich bin zutiefst gerührt. Für mich ist das ganz klar etwas vom Allerbesten, was Bordeaux in diesem grandiosen Jahrgang hervorgebracht hat.

Pirmin Bilger: Sehr dunkles, fast schwarzes Purpur. Wie ein fernes Donnern strahlt diese unglaublich geballte Kraft aus dem Glas. Hochreife und sinnlich süsse Frucht steigt in die Nase, Kirsche, Cassis, Brombeere und Lakritze, dazu etwas Johannisbeeren und Kräuternuancen. Ein füllig-voller Körper strömt in den Gaumen und versprüht eine angenehme Fruchtsüsse. Edelste Aromatik aus saftiger Kirsche und Lakritze sowie Kräuter. **Das ist so unglaublich intensiv und nachhaltig am Gaumen, ein echtes Elixier.** Tolle Säurestruktur verleiht dem Wein die nötige Frische – sonst wäre es fast zu viel Power am Gaumen. Alles ist so unglaublich fein und samtig. Was für ein atemberaubender Wein mit nicht mehr enden wollender Länge. Die noble und delikate Würze hallt fast unendlich nach. Das ist einfach sagenhaft gut!

Lobenberg: In Summe ist 2015 zu 2016 gleichwertig, aber im Charakter sehr unterschiedlich. Dieses Plus an Charme, an süßer Opulenz von 2015 hat 2016 dann im stylischen, präzisen Geradeauslauf. Und 2016 wird eindeutig länger halten. Ich bewerte beide Jahrgänge, die ich noch einmal verkoste, gleich, und es ist zusammen oder nach Clos Manou und knapp vor Haut Maurac und Charmail das Beste, was der Norden zu bieten hat. Ein Muss Kauf für kleines Geld. 95-98/100





Richard Barraud mit Max Gerstl

MÉDOC / HAUT-MÉDOC



Stéphane Dief mit Max Gerstl

Clos Manou



Auf Augenhöhe mit den ganz Grossen. 2016 Clos Manou

Dieses kleine Weingut liegt im äussersten Norden des Médoc-Gebiets, weit nördlich von Saint-Estèphe. Der Nachbar ist Chateau Haut-Maurac. Dieser nördliche Teil war 2015 sehr gut. 2016 stellen nun aber das gesamte Saint-Estèphe und das nördliche Haut-Médoc den vielleicht besten Teil des gesamten Médocs dar. Womöglich das Spitzengebiet des linken Ufers mit Margaux und Pessac.

Clos Manou wird vom Besitzer Stéphane Dief persönlich bearbeitet. Zwar in einer nicht zertifizierten, aber extrem biologischen Weinbergbearbeitung mit winzigen Erträgen, Dichtpflanzung (über 10'000 Stöcke pro Hektar).

Ertrag pro Pflanze unter 500 Gramm, winzige Träubchen, sehr tief und nahe am Stamm. Wenn man die Arbeit im Keller sieht, die Stéphane durchführt, wird einem schwindlig. Der Einsatz ist wahnsinnig. Er hat spezielle Rütteltische zur Entrappung, inzwischen gibt es sogar eine optische Nachsortierung der Trauben. Die Gärung erfolgt in Beton und Holz, Ausbau zum Teil auch in Betonamphoren. Hier wird nichts unversucht gelassen. Stéphane ist ein echter Qualitätsfanatiker.

Ich probiere den Clos Manou beim ersten Mal bewusst nach einigen ganz grossen Weinen wie Beauséjour-Bécot oder Troplong-Mondot. Schon der Duft verrät, dass er sich in keiner Art und Weise verstecken muss. Das ist eine echte Sensation, diese Fülle, diese Komplexität, diese Konzentration – und das alles in Verbindung mit seinem unwiderstehlichen Charme. Fast noch eindrücklicher ist der Gaumen, die

Gänsehaut kommt erst jetzt, dafür umso intensiver, was ist das für ein himmlischer Wein, die Sinne berauschend, da ist gewaltig Spannung drin. Totale Konzentration trifft auf verspielte Leichtigkeit, und wo nimmt er diese überirdischen Aromen her, ich bin hin und weg. Möglicherweise tue ich ihm sogar Unrecht, wäre da nicht der Jahrgang 2016 mit seiner Fülle an Weinmonumenten, hätte ich wohl keinen Moment gezögert, ihn mit der Maximalnote zu bewerten.

Lobenberg: «Für einen Haut-Médoc ist das fast eine eigene Dimension. Selbst der Nachbar, der «best ever» Haut-Maurac, sogar der perfekte Chateau Carmenère, kann dieser Spannung, dem Druck und der unvergleichbaren Konzentration nicht ganz folgen. In der Stilistik ist das ein Pauillac mit konzentriertem Saint-Estèphe. In der Feinheit & Finesse erinnert das auch sehr an Calon-Ségur. Vielleicht ist es am Ende der beste Vergleich. Ich kann nur allen raten, sich für kleines Geld einen so grossen Wein, der Jahrzehnte halten wird, in den Keller zu legen. Viel mehr Wein für dieses relativ überschaubare Geld kann man nicht bekommen. 97-98/100.»

19+/20 • 2025 bis 2050 • Art. 246394 • 75cl **Fr. 24.50** (inkl. MwSt.)

2016 Château d'Escurac

Wunderschön tiefgründiger, schwarzbeeriger Duft, viel Frische, klar, präzis, mit sehr edler Ausstrahlung. Ein herrlicher Charakterwein, enorm konzentriert mit Massen von sehr feinen Tanninen, eine köstliche Erfrischung, feine, verspielte, dezent süsse Aromatik, das ist nicht nur ein wunderschöner, nein es ist ein richtig grosser Wein.

18/20 • 2023 bis 2040 • Art. 246413 • 75cl Fr. 17.50 (inkl. MwSt.)

Überbordende Fülle.

2016 Château Cantemerle

Das ist ein unglaublich ausdrucksvoller, vielversprechender Duft, sensationell tiefgründig, elegant und spannend. Ich glaube, wir hatten diesen Wein gar noch nie in unserer Selektion, aber wenn der Gaumen hält, was der Duft verspricht... Auch da enttäuscht er in der Tat nicht. Hei, ist das ein genialer Wein mit seiner die Sinne erfrischenden Aromatik, seinem betörend süssen Extrakt, der attraktiven, überaus feinen Tanninstruktur, der beinahe überbordenden Fülle ohne breit oder fett zu werden! Alles ist perfekt harmonisch und reizvoll, ich kann mich nicht erinnern, jemals einen so feinen Cantemerle gekostet zu haben.





MÉDOC / HAUT-MÉDOC





Château Haut-Maurac



Olivier Decelle, Max dersti

Der beste Haut-Maurac aller Zeiten.

2016 Château Haut-Maurac

Das Weingut liegt ganz im Norden in direkter Nachbarschaft zu Clos Manou. Das obere Haut-Médoc war 2016 begünstigt, es war ein relativ perfektes Jahr. Die kühlen Nächte wie am rechten Ufer gab es im warmen Sommer 2016 auch hier. Somit findet man auch hier eine hohe Säure. 30% Cabernet Sauvignon, 70% Merlot; Ernte zwischen dem 13. und 15. Oktober. Vergärung erfolgt spontan, Ausbau in neuen und gebrauchten Barriques. **Sehr kleine Erträge.** Haut-Maurac profitiert auch 2016 noch von der starken Beschädigung durch Hagel im 2014. Die Reben sind ungewöhnlich kraftvoll wieder gekommen.

Der erste Wein aus dem Médoc, den wir probieren. Der Duft ist wie erwartet total schwarzbeerig und traumhaft tiefgründig, die Komplexität ist enorm, ebenso die Konzentration, feinste Frucht trifft auf feinste Mineralität, eine edle Duftwolke von die Sinne berau-



schender Schönheit. Am Gaumen begeistert der traumhaft kühle Auftritt – das kommt umso schöner zur Geltung, weil da diese sagenhaft raffinierte Extraktsüsse dagegen steht. Das ist ohne Zweifel der bisher feinste, eleganteste Haut-Maurac. Olivier Decelle: «Wir versuchen bei der Vinifikation auch immer mehr in Richtung Eleganz zu gehen, so liessen wir die Gärtemperaturen nie über 28 Grad steigen und haben auch tendenziell etwas kürzere Mazeration gemacht.» Der Wein ist effektiv superdelikat, ein herzerfrischendes Aromenbündel, von einer traumhaft feinen, edlen Tanninstruktur getragen, das ist ein absoluter Traumwein, ganz grosse Klasse, ein Geniestreich, der bisher klar beste Haut-Maurac. Lobenberg: «Da 2015 so grandios ist, kann ich 2016 nicht höher bewerten, obwohl ich 2016 im Trinkfluss wegen der Gradlinigkeit und Eleganz, bei gleichzeitig etwas grösserer mineralischer Länge vorziehe. 95-96/100.»

19+/20 • 2023 bis 2050 • Art. 246380 • 75cl **Fr. 19.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Sociando-Mallet

Wow, der Duft verspricht wieder mal einen richtig guten Sociando, enorm konzentriert und komplex, tiefgründig, fein elegant, wirkt sehr frisch, aber auch reif. Auch am Gaumen stimmt alles, die genial feinen Tannine, die enorme Konzentration, die traumhaft frische, komplexe Aromatik, das raffiniert süsse Extrakt, das ist wirklich ein grandioser Sociando, endlich wieder einmal einer, der zumindest qualitativ in Richtung des grandiosen 1990ers geht, auch wenn er mit seinem betont frischen Auftritt stilistisch ganz anders ist. Er braucht wohl etwas mehr Zeit als viele 2016er, aber es lohnt sich zweifellos, ein paar Flaschen davon einzukellern. Ich bin mir ganz sicher, dass der mindestens so gut ist wie der fabelhafte 1990er, den ich in den letzten 3 Monaten gleich 3x verkosten durfte.

19/20 • 2028 bis 2050 • Art. 246531 • 75cl Fr. 36.- (inkl. MwSt.)





Sagenhaft geniale Aromatik.

2016 Château Cambon-La-Pelouse

Cambon La Pelouse im südlichen Haut-Médoc nahe der Appellation Margaux besteht aus 55% Merlot, 40% Cabernet Sauvignon und 5% Petit Verdot.

Wenn man wie wir viele Weine nebeneinander verkosten kann, entstehen aussagekräftige Vergleiche. Man kann z.B. diesen Cambon mit dem genialen Charmail vergleichen. Im Duft zeigt er sich etwas zurückhaltender, aber wenn man tief ins Glas hinein riecht, stellt man schnell fest, dass er dem Charmail in Fülle und Komplexität in nichts nachsteht. Am Gaumen zeigt er gleich all seine Qualitäten, noch eine Spur mehr Extraktsüsse als Charmail, dafür ist er nicht ganz so enorm konzentriert, aber umso leichtfüssiger. Geniale Aromatik, das ist ganz einfach Bordeaux, wie man es sich schöner kaum vorstellen kann. Und im Vergleich mit den absoluten Top-Weinen von Bordeaux – wie etwa Calon-Ségur, Montrose oder Giscours – liegen keine qualitativen Welten mehr dazwischen.

Lobenberg: «Für mich ein Meilenstein hier bei Cambon-La-Pelouse, wenn man denn komplexe Feinheit als Massstab sieht. Ich bewerte ihn vorsichtig genauso hoch wie den 2015er, obwohl der 2016er klarer, präziser und meines Erachtens dem 2015er in der neuen Komplexität und Präzision überlegen ist. Fast eine neue Dimension für Cambon La Pelouse, 94+/100!»

19/20 • 2024 bis 2050 • Art. 246385 • 75cl **Fr. 15.90** (inkl. MwSt.)



Jean-Pierre Marie



2016 Château d'Aurilhac

Das ist auch so ein Bordeaux, der in guten Jahren für seinen Preis eine unglaubliche Qualität erreicht. Schon der Duft zeigt an, dass das dieses Jahr der Fall ist – und wie! Das ist der Duft eines grossen Bordeaux, intensiv, reich, komplex und tiefgründig. Und am Gaumen fährt er so richtig ein, ein Fruchtbündel, wie man es sich schöner nicht vorstellen könnte, reich bepackt mit Terroiraromen der sinnlichen Art. Achtung! Das ist nicht irgend ein nettes Weinlein, sondern das ist ein ganz grosser, komplexer und sehr edler Bordeaux. Wer das nicht glaubt, sollte ihn trotzdem kaufen, wir nehmen ihn diskussionslos zurück, falls unser Versprechen nicht zutrifft.

18+/20 • 2025 bis 2040 • Art. 246400 • 75cl **Fr. 15.**– (inkl. MwSt.)

«Best ever», bereits jung ein Hochgenuss.

2016 Château Charmail



Chateau Charmail liegt ganz im Norden des Haut-Médoc und ist der direkte Nachbar von Sociando Mallet, den er aber seit vielen Jahren überflügelt. Phélan-Ségur liegt auf der anderen Seite. Diese

überwiegend auf Merlot basierende Cuvée gehört in warmen Jahren zum Besten, was das Haut-Médoc zu bieten hat.

Mit seinem attraktiven Duft zieht er schon alle Aufmerksamkeit auf sich, da strahlt ein grosser Bordeaux aus dem Glas, das ist ein überaus tiefgründiges, sinnliches Parfüm, echt genial. Bestätigung am Gaumen, das ist ein ganz grosser Charmail, wahrscheinlich sogar der beste aller Zeiten, der ist superfein, elegant, leichtfüssig, aber auch enorm konzentriert, reich, tiefgründig, da ist eine geballte Ladung köstlichster Aromen versammelt, da ist dramatische Spannung, das ist grosse Klasse, der Wein wird auch jung schon viel Trinkvergnügen bieten, ohne dadurch sein immenses Alterungspotenzial aufs Spiel zu setzen. Ich bin hin und weg, viel besser kann ein Wein eigentlich gar nicht mehr sein.

Lobenberg: «Das ist der beste Charmail, den ich je probiert habe. Ich bin wirklich schwer begeistert. 95/100.»





Bernard d'Halluin, Besitzer von Château Charmail





Château Belgrave

2016 Château Belle-Vue

Wirkt angenehm kühl im Duft, rabenschwarze Frucht, Cassis, Brombeer, Heidelbeer, zeigt auch raffinierte florale Noten und edle Würze, reizvolle Vielfalt. Auch am Gaumen eine wunderbare Erfrischung, elegant, saftig, rassig mit beeindruckend schlanker Figur, ein malerisch schöner, präziser, begehrenswerter Wein, ein perfekter Bilderbuch-Bordeaux.

18/20 • 2024 bis 2045 • Art. 246416 • 75cl **Fr. 20.50** (inkl. MwSt.)



Tiefgründiger Charmbolzen. 2016 Château Belgrave

Das Haut-Médoc-Weingut liegt direkt neben Château Lagrange, Saint-Julien, und ist seit vielen Jahren der eigentlich bessere Saint-Julien. **Seit etwa 10 Jahren wird kräftig in den Weinberg investiert.** Das Haus gehört zur Champagner-Familie Thiénot. 50% Merlot, 46% Cabernet Sauvignon und 4% Petit Verdot. Die Zielsetzung aller Top-Châteaux auf dem Plateau von 10'000 Stöcken pro Hektar ist hier schon erreicht. Der Ertrag liegt bei unter 500 Gramm je Weinstock. Kiesböden mit Lehm, identisch wie beim Nachbarn Château Lagrange. Überwiegend biologische Arbeit im Weinberg. Spontane Vergärung, Ausbau in überwiegend neuem Holz.

Das ist edler Bordeaux-Duft, ungeheuer intensiv, tiefgründig, superkomplex, ein kaleiodoskop-artiges Aromenspektrum und so ungemein verführerisch, was für ein Charmebolzen. Eine einzige Harmonie am Gaumen, ganz feine Tannine und viel gutes, süsses Fruchtfleisch, herrlich saftig und zartschmelzend, vereint Kraft und Eleganz in idealer Weise, eine sinnliche Delikatesse. **Unter den vielen grossen Weinen, die dieses Weingut in den letzten Jahren hervorgebracht hat, einer der besten, wenn nicht sogar der beste.**

19/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246507 • 75cl **Fr. 30.**– (inkl. MwSt.)

MÉDOC / HAUT-MÉDOC



Château du Retout

Frédéric und Hélène Soual-Kopp

Grosser Bordeaux ohne Wenn und Aber.

2016 Château du Retout

Pirmin Bilger: Sehr feine und würzige, enorm frische Nase. Intensiver Kräuterschwall, breite, schwarze und reife Frucht aus Kirsche und Brombeere. Edle Fruchtsüsse. Fleischiger und weicher Körper, sehr dicht. Intensive, perfekt reife Fruchtaromatik. Würzig, zart pfefferig mit leichten Salznoten. Unglaublich nachhaltig am Gaumen. Es mischen sich elegante ätherische Minzennoten dazu. Eine betörende Frische und unglaubliche Finessen. Kräftige Tanninstruktur von edelster Qualität, geschliffen fein. Ein cremig-fülliger Schmelz verwöhnt den Gaumen, so voll und weich, kraftvoll und frisch.

Max Gerstl: Dieser du Retout ist nicht einfach nur gut, das ist ein ganz grosser Bordeaux ohne Wenn und Aber, und so etwas von fein und delikat, mehr Trinkvergnügen kann man sich nicht vorstellen.

19/20 • 2024 bis 2050 • Art. 246352 • 75cl **16.50** (inkl. MwSt.)





Alter Ego de Palmer

2016 Alter Ego de Palmer

Einer der wenigen Zweitweine, die mir extrem gut gefallen, er heisst zwar bewusst «Alter Ego» (andere Persönlichkeit), aber es ist dennoch ein kleiner Château Palmer, hat die gleichen Eigenschaften, einfach etwas dezenter und sicherlich nicht ganz so komplex. **Die Feinheit schon im Duft ist absolut faszinierend** – und da ist auch eine eindrückliche Aromenfülle. Die Tanninqualität ist schlicht sensationell in diesem Zweitwein, genauso wie im Palmer selber, **da ist wirklich alles drin, was auch im berühmten Château Palmer ist,** lediglich etwas leichter, dafür fast eher noch süffiger, das ist eine noble Köstlichkeit und schon recht bald zu geniessen.

18/20 • 2022 bis 2040 • Art. 246427 • 75cl **Fr. 67.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château du Tertre

Das Weingut gehört wie Giscours Eric Albada Jelgersma und hat 50 Hektaren. Klassischer Kiesboden. 43% Cabernet Sauvignon, 33% Merlot, 19% Cabernet Franc, 5% Petit Verdot. 45% neue Barriques. Natürlich Handlese und danach spontane Vergärung. Du Tertre liegt am höchsten Punkt der Appellation Margaux, neben Monbrison.

Wir probieren ihn nach dem phänomenalen Gicours. Schon der Duft zeigt, dass er sich da in keiner Art und Weise verstecken muss. Der Duft ist eher etwas verhaltener, aber keineswegs weniger komplex, was für ein sinnliches, sublimes Parfüm, eine extrem feine, sinnliche Duftwolke mit irrer Strahlkraft. Ein Gaumen wie Samt und Seide, der ist ja beinahe noch raffinierter als Giscours, das ist purer Charme, was ist das doch für ein himmlischer Wein,



erinnert einen an Burgunder. Der Alkohol ist mit 13% vol. schon fast so moderat wie zu früheren Zeiten. Zum Glück haben wir uns Zeit genommen. den Wein auf Giscours in aller Ruhe zu verkosten, das ist ein unbeschreibliches Vergnügen, diese Perfektion in Sachen Harmonie. diese raffiniert kühle, rassige Art in Verbindung mit der verblüffenden Extraktsüsse, das ist ein kleines Wunder der Natur, ein sinnliches Weinerlebnis der Extraklasse

Auch wenn er im Moment vom überragenden, fast massiven 2015er etwas übertönt wird: Dieser 2016er hat unter dem Strich die gleiche Klasse, er ist edler, eleganter und raffinierter – und er besitzt ein unglaubliches Potenzial für ein langes Leben. Man spürt, dass da noch einiges an Qualität im Hintergrund mitschwingt, was eines Tages zum Vorschein kommen wird.

19+/20 • 2024 bis 2060 • Art. 246488 • 75cl **Fr. 41.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Brane-Cantenac

Den hätte ich beinahe verpasst, zum Glück habe ich noch rechtzeitig gemerkt, dass diese Notiz noch fehlt. Das ist der Duft eines grossen Brane-Cantenac, sagenhaft fein, aber überschwänglich reich und komplex, der präsentiert sich wie ein edler Margaux mit einem erotischen Hauch Pomerol gewürzt. Ein grosser Brane-Cantenac kann einer der delikatesten Weine von Bordeaux sein – und das ist er dieses Jahr in der Tat. Was ist das für ein raffinierter Wein, wohl einer der raffiniertesten aller grossen 2016er, burgundisch fein, delikat frisch mit einer Extraktsüsse unterlegt, die edler nicht sein könnte, er ist einiges leichtgewichtiger als viele grosse 2016er, aber deswegen nicht weniger aromatisch, das ist eine kleine Sensation, so etwas von sagenhaft gut, ich bin hin und weg.

Pirmin Bilger: Die Tannine sind ultrafein, der Gaumenfluss ist wunderbar geschmeidig und lieblich. Parker 96-98/100

19+/20 • 2024 bis 2060 • Art. 246583 • 75cl **Fr. 69.50** (inkl. MwSt.)

2016 Château Cantenac-Brown

Der duftet ganz einfach herrlich, setzt auf genial frische Frucht, wirkt aber auch wunderbar süss, strahlt Wärme und Reife aus, die Komplexität ist enorm. Am Gaumen vereint er Kraft und Finesse in idealer Weise, geniale Aromatik, feine Tannine, der Wein wirkt wunderbar saftig, erfrischt die Sinne und geht herrlich in die Länge, ein grosser klassischer Cantenac-Brown mit sehr viel Charme, ein Traumwein

Pirmin Bilger: Wuchtige Aromatik, eine unglaubliche Power und Länge. Trotz aller Kraft sehr elegant und geschmeidig.

19/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246584 • 75cl Fr. 54.- (inkl. MwSt.)





Château Ferrière

39.50 FERRIERE MARCAUX

2016 Château Deyrem Valentin

Wir probieren zuerst den fabelhaften 2015er, Christelle vom Weingut tat sich lange etwas schwer damit anzuerkennen, dass der 2016er tatsächlich noch eine Spur besser ist.

Wir sehen es jetzt im direkten Vergleich: Der Duft strahlt perfekte Reife aus, aber natürlich auch diese geniale 2016er-Frische, das ist eine atemberaubend schöne Duftwolke. **Und was für eine raffinierte Köstlichkeit am Gaumen, ein Bilderbuch-Margaux** wie man ihn sich schöner nicht vorstellen kann. Der Wein hat Charme, der geht direkt ins Herz, dieser saftige, rassige Fluss, die sensationelle Tanninstruktur, die edle Extraktsüsse, alles schwingt perfekt harmonisch. **Das ist auch so einer dieser unglaublich preiswerten Weine aus der Region Margaux, die qualitativ locker mit den Besten mithalten können.**

Pirmin Bilger gibt ihm sogar 19/20: Die Tannine sind ultrafein. Eine noble Struktur, gepaart mit einem vollen Körper. Das ist echtes Trinkvergnügen, die pure Harmonie am Gaumen. Der ist zum Ausflippen delikat.

18+/20 • 2024 bis 2045 • Art. 246448 • 75cl **Fr. 24.**– (inkl. MwSt.)

Ein Ferrière wie aus dem Bilderbuch.

2016 Château Ferrière

Ein Duft von atemberaubender Schönheit, ganz fein, superraffiniert, wirkt sehr edel, klar, präzis, eine köstliche Duftwolke. Am Gaumen ein Gedicht, der schmilzt so wunderbar auf der Zunge, verströmt eine sinnliche Aromatik, da sind 1000 Raffinessen versammelt, der Wein hat einen unglaublichen Charme und schmeckt ganz einfach unendlich gut, ein kleines Meisterwerk der Natur und ein ganz grosser Bordeaux zu einem vernünftigen Preis. Man sagt, dass Biodynamie die Weine nicht besser macht, aber irgend einen Einfluss hat es offenbar doch, vielleicht ist es einfach diese unscheinbare Natürlichkeit, die es ausmacht, dass man sich so leicht in so einen Wein verliebt. Vinum 19/20

19/20 • 2024 bis 2060 • Art. 246549 • 75cl **Fr. 39.50** (inkl. MwSt.)





Château Giscours

Ein Giscours zum Ausflippen schön!

2016 Château Giscours

Alexander van Beck: «Wir haben eine sehr seltene Assemblage mit 81% Cabernet. Das gab es zuletzt in den 60er- und 70er-Jahren, der grosse 70er z.B. besteht auch zu 80% aus Cabernet. Leider wurde später viel Merlot gepflanzt, aber **Giscours ist ganz klar ein Cabernet-Terroir.** Wir pflanzen jetzt auch immer mehr Cabernet.»

Das ist ein berauschendes Fruchtbündel, dennoch ganz auf der feinen, eleganten Seite, überaus tiefgründig und reich, ein himmlisches Cabernet-Parfum. Das ist ganz grosse Klasse, in der Tat erinnert das an den phänomenalen 1970er, nur ist dieser 2016er um einiges präziser und raffinierter, was für eine himmlische Delikatesse, die Tannine sind sagenhaft fein, der Wein zeigt eine irre Dichte und ist superfein gewoben, so etwas von edel und charmant, hei, schmeckt der lecker, zum Ausflippen schön! Perfekter als perfekt geht eigentlich nicht, aber dieser 2016er setzt dennoch einen neuen Massstab. Es ist einfach so, weil bei einem Wein die absolute Perfektion nie erreicht wird, kommt halt immer mal wieder einer, der noch besser als der bisher Beste ist.

Wenn ich mir überlege, wie viel Spass wir auch heute noch am famosen 1970er haben und wie lange wir warten mussten, bis wir mit dem 2000er endlich wieder mal einen ähnlich guten Giscours bekamen. Und wenn ich daran denke, wo wir heute stehen, nachdem der 2010er als erster sogar den 1970er übertraf und dann mit 2015 nochmals eine neue Dimension erreicht wurde, die mit 2016





nochmals leicht überboten wird: Dann ist all das schon eine sehr plausible Erklärung dafür, warum gewisse heutige Weine meine 20-Punkte-Skala ganz einfach sprengen müssen. **Suckling 96-97/100**

20/20 • 2025 bis 2070 • Art. 246598 • 75cl **Fr. 61.60** (inkl. MwSt.)

2016 Château Durfort-Vivens

Der 2016er ist Demeter-zertifiziert. Wunderschöner, tiefgründiger Duft, obwohl er fast ganz auf frische Frucht setzt, strahlt er perfekte Reife aus. Die Terroirnoten sind mehr im Hintergrund, scheinen das Duftbild dennoch zu prägen. Ein irres Kraftbündel, auch hier ist die edle Frucht im Zentrum, der Wein wirkt noch wild und etwas ungezügelt. Wir probieren ihn nach den Filigrantänzern Ferrière und Haut-Bages, da muss man gedanklich umstellen, der Wein ist ganz anders, geht auch etwas in die Richtung Coutet, «unserem» Ur-Biowein aus St. Emilion. Auch dieser Durfort ist ein superspannender Wein, den wohl nicht alle lieben werden, aber er hat ohne Zweifel Klasse. Ich beginne ihn erst jetzt langsam zu verstehen. Der Durfort ist irre lecker und spannend, ich beginne ihn immer mehr ins Herz zu schliessen.

18+/20 • 2026 bis 2060 • Art. 246627 • 75cl **Fr. 53.**– (inkl. MwSt.)



Himmlische Margaux-Delikatesse. 2016 Château La Gurgue

Das ist purer Charme, was aus diesem Glas strahlt, ein raffiniertes Finessenbündel und – so wie der Duft verspricht – genau wieder dieser liebenswerte, fröhliche Wein wie 2015. Die verführerische Frucht am Gaumen bestätigt das, unterstützt von traumhaft feinen Tanninen, genialer Frische und delikater Süsse – was für ein himmlisches Charmebündel! Das ist eine die Sinne berauschende Margaux-Delikatesse, sogar noch eine Spur raffinierter als 2015.

18+/20 • 2023 bis 2040 • Art. 246449 • 75cl **Fr. 26.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Malescot St-Exupéry

Wirkt erstaunlich dezent im Duft, damit eleganter als oft in der Vergangenheit, setzt total auf frische schwarze Frucht, sublime Kräuter und Gewürze, wirkt reich, komplex und tiefgründig. Am Gaumen zeigt er sich wie gewohnt als **immenses Kraftbündel**, **bleibt aber wunderschön schlank**, die Tannine sind markant aber fein, er wirkt verschlossener als die meisten 2016er in diesem Stadium, **er zeigt aber sein Potenzial im minutenlangen spektakulären Finale**, das macht Eindruck.

Lobenberg: Malescot ist spätestens seit 2009 und 2010 einer der ganz grossen Weine der Appellation. Ein Superstar auf dem Level eines Rauzan-Ségla und mit ihm zusammen wohl immer der erste Verfolger von Palmer und Château Margaux, es sei denn Giscours zieht noch vorbei. Und 2016, in diesem perfekten Margaux-Jahr, bleibt Malescot auf keinen Fall hinter den Erwartungen zurück. 96-97/100.

19/20 • 2026 bis 2060 • Art. 246582 • 75cl Fr. 58.- (inkl. MwSt.)



Ein göttlicher Wein.

2016 Château Monbrison

Schwarze Frucht in Verbindung mit wunderbaren floralen Komponenten, wirkt sehr frisch, da sind geniale Raffinessen versammelt und was für eine immense Strahlkraft er hat! Am Gaumen besticht er mit seiner traumhaften Extraktsüsse, die reiche frische Frucht des Jahrgangs ist sowieso beinahe im Überfluss vorhanden, das ist ein göttlicher Wein, sagenhaft delikat und fein, aber auch konzentriert und vollmundig und so etwas von lecker, unter den vielen grandiosen Monbrison-Jahrgängen der letzten Jahre fraglos einer der besten.

Lobenberg: Monbrison liegt im Hügelland direkt hinter Du Tertre, hat aber einen gänzlich anderen Charakter als der Finesse-Spezialist Du Tertre. Monbrison ist eigentlich immer der Wein für runde, warme Emotionen. Dicht und charmant. In warmen Jahren eine Köstlichkeit. 95+/100.



18+/20 • 2024 bis 2050 • Art. 246510 • 75cl **Fr. 34.**– (inkl. MwSt.)



Château Margaux

2016 Pavillon Rouge du Château Margaux

Die Beeren waren sehr klein, aber es gab sehr viele. Das ist ein Vorteil, so gibt es mehr Traubenhäute im Verhältnis zum Saft. 2016 waren die Nächte kühl, das erklärt die frische Aromatik der Weine. Hier wird extrem streng selektiert, von der gesamten Produktion geht etwa 1/4 in den Zweitwein und 1/4 in den Grand Vin. Die Hälfte geht in den dritten Wein oder wird im Fass verkauft.

Das ist schon eine andere Nummer als noch vor wenigen Jahren, hat vermutlich die Qualität eines mittleren Jahrgangs von Château Margaux früherer Zeiten. Ein Traumduft mit einem recht grossen rotbeerigen Anteil. Feiner, delikater, supereleganter Gaumen, sensationell feine Tannine, eine berauschende Delikatesse.

19/20 • 2024 bis 2050 • Art. 246611 • 75cl **Fr. 160.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Prieuré-Lichine

Im Duft wirkt er superfein und delikat, ein sublimes, genial erfrischendes Parfum. Eine sinnliche Delikatesse am Gaumen, der wirkt so herrlich beschwingt und leichtfüssig, **schmeckt köstlich und besitzt eine sehr edle, charmante Ausstrahlung.** Was für ein fröhlicher, aufgestellter Wein!

18/20 • 2024 bis 2050 • Art. 246423 • 75cl **Fr. 39.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Margaux

Im Gegensatz zu Pavillon Rouge ist hier rabenschwarze Frucht, Cassis, Brombeer, Kirsche, wirkt sehr ausdrucksvoll, reich, aber vor allem extrem zart und fein. **Wow, was für ein edler Wein, das ist reinste Eleganz, enorm konzentriert, aber voller himmlischer Raffinessen,** herrlich, dieser angenehm kühle Auftritt in Verbindung

mit köstlich süssem Extrakt und der einzigartigen Komplexität von Château Margaux. Ein grandioser Wein, der aber für meinen Geschmack die Vollendung des 2015ers nicht ganz erreicht. **Quarin 19.5-20/20**

19+/20 • 2026 bis 2070 • Art. 246610 75cl **Fr. 587.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Palmer

47% Merlot, 47% Cabernet Sauvignon, 6% Petit Verdot. Hier wird jetzt biodynamisch gearbeitet. Irgendwie zeigen die Weine die Arbeitsweise, der Duft erinnert mich sofort etwas an Pontet-Canet, das ist so eine offenherzige Natürlichkeit, alles ist völlig ungekünstelt. Es ist nicht die absolute Präzision wie beispielsweise bei einem Léoville Las Cases, aber der Duft geht direkt ins Herz. Da beisse ich in eine perfekt reife Frucht, was für eine himmlische Süsse, das ist ein echtes Wunder der Natur, raffinierter geht nicht, der Wein ist sensationell fein gewoben, superdelikat, den-

noch eine kleine Aromenbombe, atemberaubend frisch, aber mit einer fast übersinnlichen Süsse, ein Weinerlebnis wie von einem anderen Stern. Suckling 99-100/100, Weinwisser 20/20

20/20 • 2025 bis 2070 • Art. 246523 • 75cl **Fr. 329.**– (inkl. MwSt.)



Absolut perfekt in der Balance.

2016 Château Rauzan-Ségla

Das ist so ein Wein, auf den ich immer besonders gespannt bin. Die Jahrgangskonstellation müsste ihm eigentlich entgegen kommen. Der Duft zeigt, dass das durchaus der Fall ist, das ist an Raffinesse kaum zu überbieten, das ist ein burgundisch sinnliches Parfum, sensationell komplex, irre tiefgründig. Ein Gaumen wie Samt und Seide, der Wein streicht wie eine Feder über die Zunge, die Aromatik ist schlicht traumhaft, absolut perfekt in der Balance, feinste Rasse trifft auf raffinierte Süsse, die Tannine sind von allerbester Qualität und in Massen vorhanden, der ist noch eine Spur raffinierter als sonst in seinen besten Jahren.

Lobenberg: Alles passt, ohne dass er ein totaler Riese wäre. Trotzdem gefällt mir dieser Wein ausserordentlich gut. 97-98+/100.

19+/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246590 • 75cl **Fr. 86.**– (inkl. MwSt.)





Bruno Borie von Ducru-Beaucaillou



2016 Château Beychevelle

Das ist eindrücklich, der Wein macht schon mit seinem Duft gute Werbung für sich, enorme Konzentration, geniale Tiefe, das ist superraffiniert. Im Antrunk erscheint er etwas leichtgewichtiger als der Duft vermuten lässt, aber perfekt balanciert, köstlich aromatisch, fein gewoben, eine wunderschöne Delikatesse, verspricht schon recht früh höchstes Trinkvergnügen. Parker 96-98/100

18/20 • 2024 bis 2060 • Art. 246530 • 75cl Fr. 79.- (inkl. MwSt.)

2016 Château Branaire-Ducru

Der ganz dezente Grünton ist schon fast ein Markenzeichen und keinesfalls negativ, da sind auch jede Menge wunderbar schwarze Frucht und feinste florale Noten, der Duft erfrischt die Sinne. Die Tannine sind herrlich fein und bestätigen, dass das Traubengut reif war, der Wein besticht mit seinem leichtfüssigen, charmanten Auftritt, er schmeckt einfach wunderbar, erfrischt die Sinne, herrlich auch sein minutenlanges fulminantes Finale.

18+/20 • 2026 bis 2060 • Art. 246417 • 75cl **Fr. 54.**– (inkl. MwSt)

Einer der konzentriertesten Weine des Jahrgangs. 2016 Château Ducru-Beaucaillou

Das Ducru-Parfum ist einfach etwas Einmaliges, superraffiniert, eindrücklich intensiv, von unbeschreiblicher Komplexität. Das ist einer der konzentriertesten Weine des Jahrgangs, gleichzeitig einer der feinsten, ein unbeschreibliches Fruchtbündel, und doch bleibt die Frucht dezent, es ist beinahe ein Monster von Wein, aber da sind auch pure Raffinessen, pure frische Frucht, aber genial süss, ein Feuerwerk von Aromen im minutenlangen Finale, und bei aller Grösse bleibt er auch richtig lecker, eine unbeschreibliche Delikatesse und ein ganz grosser Ducru.

Lobenberg: 85% Cabernet Sauvignon und 15% Merlot, 100% Ausbau im neuen Fass, spontan vergoren. Der einzige Gegenspieler von Léoville Las Cases und einer der fünf potenziellen Aufsteiger zum Premier Cru mit Cos, Pichon Lalande, Léoville Las Cases und La Mission. 98-100/100. Wine Spectator 97-100/100

20/20 • 2026 bis 2070 • Art. 246637 • 75cl Fr. 191.- (inkl. MwSt)

2016 Clos du Marquis

Der Zweitwein von Léoville Las Cases, der kein Zweitwein ist, weil er auf fest definierten Rebbergen wächst. **Es ist also ein eigenständiger Wein von Léoville Las Cases.** 2016 besteht er aus 73% Cabernet Sauvignon, 24% Merlot und 3% Cabernet Franc. In diesen Wein gehen also niemals abgewertete Fässer von Las Cases. Im Gegenteil. Inzwischen hat Clos du Marquis einen eigenen Zweitwein, um den Erstwein besser zu machen.

Das ist ein superfeines, hochelegantes Parfum, schöne Würze in der schwarzen Frucht, was für ein herrlicher Duft! Auch am Gaumen ein sehr edler Auftritt, mit wunderbar cremigem Schmelz, was ist der fein, superdelikat, aber hocharomatisch, sensationell feine Tanninstruktur, ein Filigrantänzer der sinnlichen Art. Jetzt ist definitiv klar, dass das kein Zweitwein mehr ist, so edel könnte er sonst niemals sein.

19/20 • 2024 bis 2050 • Art. 246503 • 75cl Fr. 54.- (inkl. MwSt.)

2016 Château du Glana

Ich probiere ihn gleich nach Gloria. Dieser Duft hat richtig Charme, was für ein köstliches, superfeines Parfum, überaus vielfältig und genial aus der Tiefe kommend. Die Aromatik ist der von Gloria recht ähnlich, hier wirkt alles eine Spur sanfter, die Tannine sind Klasse, **mit diesem Wein ist man auf der sicheren Seite,** da stimmt die Harmonie schon jetzt perfekt, herrlicher Wein.

18/20 • 2024 bis 2050 • Art. 246428 • 75cl **Fr. 24.**– (inkl. MwSt.)

Leichtfüssig, tänzerischer Gruaud.

2016 Château Gruaud-Larose

Schwarze Frucht vom Feinsten, intensiv Brombeer, feine florale Noten, der Duft ist ganz auf Raffinesse gebaut. Herrlich rassiger, feiner Gaumen, etwas mehr auf die Süsse fokussiert als die meisten 2016er, im Hintergrund zeigt sich aber auch eine feine Frische, sehr leichtfüssiger, tänzerischer, schlanker Gruaud mit einer delikat feinen Tanninstruktur, herrlich.

Lobenberg: Ein Super-Stoff und für mich der beste Gruaud Larose, den ich je probiert habe. 96-97+/100. **Suckling 95-96/100**

19/20 • 2025 bis 2070 • Art. 246575 • 75cl **Fr. 73.**– (inkl. MwSt.)







Château Léoville-Barton

2016 Château Léoville-Barton

Der strahlt perfekte Reife aus, schwarze Frucht von Kirsche bis Brombeer, ein geniales, raffiniertes, sublimes Parfum, komplex und wunderbar aus der Tiefe kommend. Wow, das ist grandios, irre Frische, monumentale Konzentration, dennoch bleibt der Wein wunderbar süffig, betört den Gaumen, der schmeckt so etwas von unendlich gut, das wird wohl ein legendärer Barton, aber der braucht Zeit zum Reifen. Bei der «Union des Grands Crus» nach dem überragenden Poyferré nochmals probiert, er kommt effektiv ganz nahe an den besten St. Julien heran.

Lobenberg: Château Léoville-Barton habe ich mehrmals verkostet in diesem Jahr 2016. Der Wein zeigt eine unglaubliche, fast extreme Cabernet-Orientierung. Die Cabernet ist reif und wir haben hier eine unglaublich expressive Nase. Eine Nase in einer Dramatik wie vielleicht in Léoville Las Cases, gleichzeitig reif und frisch. 97-100/100. Wine Spectator 96-99/100

19+/20 • 2028 bis 2070 • Art. 246609 • 75cl Fr. 88.- (inkl. MwSt.)



Wunderbare, überschwängliche Reife. 2016 Château Lagrange

Der Duft strahlt überschwängliche Reife aus, ganz dezent ins Überreife tendierend, aber im angenehmen, positiven Bereich. Am Gaumen ein Traum, hier dominieren Frische und Rasse, der Wein bleibt immer leichtfüssig, trotz enormer Konzentration, die kühle Stilistik des Jahrgangs steht ihm gut in Verbindung mit viel gutem, süssem Fruchtfleisch, der Wein ist attraktiv und reizvoll, da ist jede Menge innere Kraft und viel mineralische Spannung, das ist ohne Zweifel einer der allerbesten Lagrange. Parker 94-96/100

19/20 • 2026 bis 2060 • Art. 246581 • 75cl Fr. 48.- (inkl. MwSt.)

2016 Château Léoville Las Cases

Der Duft ist genial, beinahe pure Frucht, und doch spielt ein ganzes Orchester von Terroir-Düften mit. Was für eine himmlische Delikatesse, ganz auf frische Frucht gebaut, aber mit einer sagenhaften Terroirbasis, was da an Mineralität mitspielt, ist sprichwörtlich; selten habe ich einen Las Cases mit so feinen Tanninen erlebt. Ich muss nochmals nachschenken, ich kann es selber fast nicht glauben, in den letzten Jahren hatte ich oft etwas Mühe mit diesem Wein – und jetzt bin ich restlos begeistert, das ist ein Weinmonument, wie man es sich edler nicht vorstellen kann.

Lobenberg: Sicher eines der Highlights der nördlichen Seite. Ich bin begeistert. **100/100. Parker 98-100/100**

20/20 • 2025 bis 2070 • Art. 246660 • 75cl **Fr. 245.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château St. Pierre

Wirkt leicht grün im Duft, ansonsten schwarzbeerig und recht tiefgründig. Am Gaumen etwas hart, die Tannine sind recht zäh, scheint etwas gar extrahiert zu sein. Ich konnte keinen guten Eindruck von diesem Wein gewinnen – obwohl zweimal probiert. Ich habe es auch verpasst, ihn nochmals zu probieren. Aber Jean-Marc Quarin lobt ihn in höchsten Tönen, vielleicht täusche ich mich?

17/20 • 2024 bis 2050 • Art. 246524 • 75cl Fr. 64.- (inkl. MwSt.)

Burgundischer, ultra-schicker Léoville-Poyferré. 2016 Château Léoville-Poyferré

Das ist beinahe pures Cassis, erinnert mich an frühere Zeiten, da gingen viel mehr Weine als heutzutage in diese Richtung, hier ist aber einiges an Terroirtiefe mit im Spiel, herrliche Gewürze und ein sublimer Hauch Trüffel. Auch am Gaumen erinnert er an einen Ur-Bordeaux, zumindest in Sachen Aromatik, nur dass hier alles einiges präziser und feiner gewoben ist als in früheren Jahren, das ist auch eine Weinschönheit der sinnlichen Art, da ist gewaltig Spannung drin in diesem komplexen Terroirwein. Er verblüfft mich mit schmetterling-artiger Leichtigkeit und feinwürzigen Aromen, der Wein ist so schön, trotzdem eigenwillig, fast stürmisch.

Lobenberg: Was für ein grosser, burgundischer, ultra-schicker Léoville-Poyferré. Wann gab es das in den letzten 15-20 Jahren? Ich kann weder Barton noch Poyferré mit glatt 100 bewerten, weil Las Cases so atemberaubend ist. 98-100/100. **Wine Spectator 95-98/100**

20/20 • 2026 bis 2070 • Art. 246641 • 75cl Fr. 90.- (inkl. MwSt.)



Château Léoville Las Cases





Château Clerc-Milon

2016 Château Batailley

Das ist wie immer **ein Charmeur allererster Güte,** schon der Duft zeigt die Fröhlichkeit dieses Weines, charmant und ästhetisch makellos. Er schmeckt ganz einfach köstlich, ist eher leichtgewichtig, aber herrlich aromatisch, ausgewogen, mit einigen erstaunlichen Raffinesse, einfach wie immer ein sehr zuverlässiger Wert.

18/20 • 2024 bis 2050 • Art. 246411 • 75cl **Fr. 47.50** (inkl. MwSt.)

2016 Château d'Armailhac

Betonte Würze im Duft, dezente schwarze Frucht, strahlt Eleganz aus, vor allem die raffinierten floralen Noten sind da ein wichtiges Element. Ein männlich **robuster Pauillac mit sehr viel Charme,** herrlich saftiger Fluss, gut balanciert, köstlich aromatisch, ein Finessenwein, der auch sehr viel Potenzial in sich birgt.

18+/20 • 2025 bis 2050 • Art. 246399 • 75cl **Fr. 46.**– (inkl. MwSt)



Perfekter Zweitwein von Mouton Rothschild. 2016 Château Clerc-Milon

55% Cabernet Sauvignon, 27% Merlot, 13% Cabernet Franc, 2% Petit Verdot, 3% Carmenère.

Clerc-Milon ist im Grunde immer **der perfekte kleine Mouton**, der perfekte Zweitwein. Und eigentlich ist er immer besser als der offizielle Zweitwein von Mouton Rothschild, dabei kostet er in der Regel die Hälfte. Clerc-Milon zeigt genau das, was Mouton Rothschild eine Stufe darüber auch zeigt.

Das ist Tiefe, **da kündigt sich ein grosser Clerc-Milon an**, da ist höchste Intensität, aber der Duft verliert dadurch nichts an Feinheit, da ist verschwenderische Vielfalt, malerisch schön und reizvoll, alles ist in sich sehr stimmig. Ein Antrunk wie Samt und Seide, dann diese explosive Frische, das ist absolute Präzision, der schiesst wie ein Pfeil über den Gaumen, aber was ist das für ein Finessenbündel und welch immenses Geschmacksspektrum – **ein absoluter Bilderbuch Clerc-Milon!** Er erinnert stilistisch etwas an den herrlichen 1986er, den ich kürzlich wieder mal mit grossem Vergnügen getrunken habe, aber dieser 2016er ist um zwei Klassen präziser, **der wohl beste Clerc-Milon aller Zeiten.**

19+/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246437 • 75cl Fr. 70.20 (inkl. MwSt)

2016 Château Pédesclaux

Was für eine feine, tiefgründige, schwarzbeerige, sagenhaft komplexe Duftwolke, da strahlt ein grosser Bordeaux aus dem Glas. Am Gaumen ein sagenhaft leichtfüssiges Kraftbündel, da ist frische rabenschwarze Frucht ohne Ende, ausbalanciert mit der idealen Dosis Extraktsüsse. Das ist seit vielen Jahren ein sicherer Wert, da überrascht seine Klasse im überragenden Jahrgang 2016 natürlich nicht besonders. Er übertrifft die hohen Erwartungen eher noch, das ist echt ganz grosse Klasse, da stimmt alles bis ins letzte Detail, auch die traumhaft saftige Länge, der Wein ist nicht nur bombastisch konzentriert, sondern auch sagenhaft delikat. Lobenberg: Ein toller Wert, 94-95/100.

19/20 • 2024 bis 2060 • Art. 246587 • 75cl **Fr. 45.**– (inkl. MwSt)



Château Pédesclaux

Gehört zum Besten, was Lynch je produziert hat. 2016 Château Lynch-Bages

Lynch Bages besteht 2016 aus 75% Cabernet Sauvignon, 19% Merlot, 4% Cabernet Franc und 2% Petit Verdot. 75% neues Holz. Wir sind in der höchsten Konzentration an Cabernet seit 2010. Das ist ein grosser Lynch, das zeigt schon der Duft ganz klar, sensationelle Tiefe, irre Komplexität, das ist so etwas von edel, ein bombastisches Konzentrat und ein unvergleichliches Finessenbündel. Wow, das übertrifft alle Erwartungen, das ist wohl einer der konzentriertesten aller Bordeaux 2016, aber der ist so etwas von megafein, ein kleines Wunder der Natur, diese atemberaubende Frische in Verbindung mit einer Süsse, die raffinierter nicht sein könnte, der gehört ohne Zweifel zum Allerbesten, was Lynch jemals produziert hat. Lobenberg: Ein Power-Wein mit schicker Erhabenheit, mit Frische und Finesse. Aber es bleibt ein Power-Wein. Es ist keine geschliffene Feinheit im Vordergrund, sondern eindeutig reifer, intensiver, maskuliner Pauillac. 97-98/100.

Parker 97-99/100

CHATEAU LYNCH & BAGES

OFFICIAL STATES OF THE PAULLAC

OFFICIA

20/20 • 2026 bis 2070 • Art. 246547 • 75cl **Fr. 135.**– (inkl. MwSt.)



Château Grand-Puy-Lacoste

83.50

Ein herzerwärmender Bordeaux.

2016 Château Grand-Puy-Lacoste

79% Cabernet Sauvignon, 21% Merlot. Ernte zwischen 28. September und 13. Oktober. Wow der GPL, das ist zuerst einmal die unvergleichliche Würze von diesem einzigartigen Charakter-Pauillac, dann ist da ein Fruchtbild, das edler nicht sein könnte, alles von ungeheurer Intensität und Komplexität, tiefgründiger kann ein Duft nicht sein, da sind die schwarzen Trüffel schon fast das prägende Element, das ist herzerwärmender Bordeaux. Am Gaumen zeigt er unerwartete Raffinessen, ich glaube so fein war er noch nie, diese aussergewöhnliche Feinheit und die ausgeprägte Frische im Zusammenspiel mit den bekannten Qualitäten des GPL, das ist ein sinnliches Erlebnis. Schön, dass wir diesen Wein so richtig in aller Ruhe probieren können, alle sind schon in der Mittagspause, nur wir total Verrückten können uns von den Weinen nicht losreissen, obwohl auch bei mir der Magen knurrt. Aber einen weiteren Schluck dieses köstlichen Elixiers gönne ich mir noch, der Wein ist hyperelegant und belebt die Sinne, ich geniesse beim Verlassen des Weingutes nochmals den ellenlangen, fulminanten Nachhall. Lobenberg: Ein wirklich schicker Pauillac. Und gäbe es nicht Pichon-Lalande direkt davor, würde ich ihm wahrscheinlich 97-100 geben. So bin ich mal etwas vorsichtiger. 97-99/100 Parker 95-97/100

19+/20 • 2025 bis 2070 • Art. 246592 • 75cl **Fr. 83.50** (inkl. MwSt.)



François-Xavier Borie von Grand-Puy-Lacoste

2016 Château Lafite-Rothschild

Der Duft eines grossen Lafite ist schon immer besonders faszinierend, die Gänsehaut ist auch schon vorprogrammiert. Da diese im letzten Jahr gar nicht kam, kann es nicht nur die Ehrfurcht vor dem Namen sein, die sie auslöst. Der Gaumen ist ganz anders als die Nase andeutet, das ist ein kleines Monster von Wein, die Konzentration ist dermassen enorm, dass die Feinheiten des Lafite noch in den Hintergrund gedrängt werden. Vermutlich wird das eines Tages ein Weinmonument, aber der braucht viel Zeit, das sagt mir einfach die Erfahrung, dass das grosse Terroir wohl eines Tages zum Vorschein kommen wird. So wie ich den Wein jetzt probiere, stimmt das Gleichgewicht allerdings noch nicht ganz perfekt. Suckling 100/100

19+/20 • 2030 bis 2080 • Art. 246546 • 75cl Fr. 648.- (inkl. MwSt.)



Keller Château Lafite Rothschild

Ein Musterbeispiel des perfekten Pauillac.

2016 Château Haut-Bages-Libéral

Das biodynamische Pauillac-Weingut von Claire Villars von Château Ferrière aus Margaux. **Schon der Duft ist ein himmlisches Vergnügen,** was für eine köstliche Erfrischung, der strahlt so verschmitzt aus dem Glas. Auch am Gaumen ein aromatischer Höhenflug, pure Frische in Verbindung mit raffinierter Süsse, ein Traumwein.

Ich verweile zuerst einmal beim Duft, diese Raffinesse zu beschreiben ist nicht einfach, die Terroiraromen spielen die erste Geige, die Frucht begleitet, ist dann plötzlich doch auch im Zentrum, am Schluss ist es die Harmonie, die diesen Duft so faszinierend macht. Am Gaumen kommt ein erstaunliches Kraftbündel zum Vorschein, das ist ein Musterbeispiel eines perfekten Pauillac, seine männlich robuste Struktur in Verbindung mit dem köstlich süssen Schmelz machen das Ganze so verführerisch, welch irre innere Kraft, der Wein liebkost vibrierend den Gaumen und will nicht mehr enden. Ich denke, das ist wohl der beste Haut-Bages aller Zeiten.





Château Pontet-Canet



Ein atemberaubend schönes Stück Natur.

2016 Château Pontet-Canet

60% Cabernet Sauvignon, 35% Merlot, 4% Cabernet Franc, 1% Petit Verdot.

Der duftet ganz anders als alle grossen Bordeaux, hat seinen ganz eigenen, unvergleichlichen Stil gefunden, in die überschwängliche Frucht mischt sich eine gehörige Portion Würze in Verbindung mit einer Kräuteraromatik, wie sie in dieser Intensität nur Pontet-Canet kennt. Allein dieser Duft war die Reise nach Bordeaux wert! Auch am Gaumen betont er zwar die Frucht, aber die begleitenden Aromen nehmen zumindest ebenso viel Platz im faszinierenden Geschmacksbild ein, alles wird getragen von Massen von seidigen Tanninen, die traumhafte Frische des Jahrgangs verleiht dem Wein zusätzliche Spannung. Ich überlege mir gerade, woran mich das erinnert, da bringt mich mein Freund Heiner drauf: Coutet -«unser» phänomenales Bio-Weingut in St. Emilion, da haben wir ähnliche Geschmacksnuancen erlebt, es muss also etwas mit Bio zu tun haben. Das ist denn in der Tat auch ein atemberaubend schönes Stück Natur, von eindrücklicher Präzision und Klarheit Dieser Wein wird zweifellos auch schon recht jung höchstes Trinkvergnügen bieten, aber er besitzt auch ein schier unendliches Alterungspotenzial. Welches ist der beste unter den vielen Pontet-Canet-Legenden, die in den letzten Jahren entstanden sind? Die Zeit wird es zeigen und glücklich ist, wer von jedem Jahrgang ein paar Flaschen im Keller hat

Lobenberg: Grosser, sehr polarisierender Stoff. 99-100/100.

Vinum 20/20, Suckling 98-99/100

20/20 • 2025 bis 2070 • Art. 246646 • 75cl **Fr. 149.**– (inkl. MwSt.)

Max Gerstl und Pirmin Bilger: «Einmal mehr 20-Punkte für Pontet-Canet.»



2016 Château Mouton-Rothschild

83% Cabernet Sauvignon, 15% Merlot, 1% Cabernet Franc, 1% Petit Verdot.

Das ist Mouton! Wenn er so duftet, schmelze ich dahin, das ist einmalig und unvergleichlich, diese Tiefe, diese Raffinesse, dieses geradezu übersinnliche Spiel mit einer unbeschreiblichen Fülle himmlischer Aromen, da könnte ich stundelang einfach nur an meinem Glas riechen und meine Gänsehaut geniessen.

Dieser Wein auf der Zunge muss ganz einfach Ehrfurcht auslösen, konzentrierter und vielfältiger kann ein Wein nicht mehr sein, aber feiner und eleganter auch nicht, es ist völlig klar, dass ich da eine Mouton-Legende im Glas habe, ich bin hin und weg, ein unbeschreibliches Glücksgefühl erfüllt mich. Ich hatte das grosse Glück, die vielen Mouton-Legenden, die zwischen 1945 und 1962 entstanden, mehrmals verkosten zu dürfen. Dieser Film läuft jetzt innerlich ab: 1945, 1946 (ja Sie lesen richtig, 1946, diesen habe ich nur einmal im Leben gekostet, aber er bleibt unvergessen), 1947 (selbstverständlich) 1948 (noch so eine unglaublich positive Überraschung), 1952, 1953, 1955, 1959, 1961, 1962. Danach war leider 20 Jahre lang Pause, bis 1982 wieder eine Legende gewachsen ist. Ich kann nicht sagen, welcher dieser unbeschreiblichen Mouton-Legenden der 2016er am ehesten gleicht. Er hat wohl von vielen etwas und ich werde mir wieder einmal eine 6er-Kiste für meinen **Privatkeller leisten.** Und zwar zu jedem Preis – egal, was er kostet. Suckling 100/100, Quarin 20/20

20/20 • 2026 bis 2080 • Art. 246586 • 75cl **Fr. 586.**– (inkl. MwSt.)



Château Mouton-Rothschild









2016 Château Pichon-Longueville Baron

85% Cabernet Sauvignon, 15% Merlot. Das Schwesterweingut von Lynch-Bages, gleiche Besitzverhältnisse.

Schwarze Frucht wird raffiniert begleitet von feinsten floralen Noten, das ist ein immenser Spannungsbogen edelster Duftnoten. Der Fruchtauftritt ist genial, himmlisch erfrischende Aromatik, männlich feste Tanninstruktur, der Wein ist superschlank, elegant und spannend, ein paar kleine Ecken und Kanten stören das Geschmacksbild nicht, verleihen im Gegenteil zusätzlichen Charme, der Wein besitzt eine sagenhafte innere Tiefe und reichlich Potenzial, eine phänomenale Essenz. Suckling 98-99/100

19+/20 • 2026 bis 2070 • Art. 246644 • 75cl Fr. 156.- (inkl. MwSt.)

Unglaubliche Konstanz auf höchstem Niveau.

2016 Château Pichon-Longueville Comtesse de Lalande

Auch der Réserve de la Comtesse hat wieder diese geniale Pichon-Aromatik. Der Pichon selber zeigt sich im Duft eher etwas verhaltener, ich muss die Nase tief ins Glas halten, um seine Feinheiten zu erhaschen. Aber genaueres Betrachten führt zur Erkenntnis, dass da Gewaltiges dahinter steckt, eine überaus zarte, aber immens komplexe, tiefgründige Duftwolke. Am Gaumen hingegen ist alles da, was man von ihm in einem grossen Jahrgang erwartet. Das war ja seit 2013 in jedem Jahr einer der Überflieger von ganz Bordeaux, irgendwo - so meint man - ist die Perfektion erreicht und besser geht nicht mehr. Es geht auch nicht darum, festzustellen, ob der monumentale 2015er noch übertroffen wurde, aber mit Sicherheit steht ihm dieser 2016er in nichts nach. Die unvergleichliche Pichon-Aromatik fühlt sich noch einen Hauch frischer an, ohne dass die Süsse zurückstehen müsste, auch das ist ein sinnlicher Traum-Pichon der fast überirdischen Art, ganz anders als der 15er, aber zumindest faszinierend, ein emotional zutiefst berührendes Meisterwerk mit Seele.

Lobenberg: Der Überflieger der letzten zwei Jahrgänge. 2014 und 2015 gab es kaum etwas Besseres. 75% Cabernet Sauvignon, 21% Merlot, 4% Cabernet Franc. Das erinnert mich in dieser feinen Kirschigkeit ein bisschen an einen ganz grossen Barolo Monfortino aus einem reifen Jahrgang. Das ist eine wahre Delikatesse. **100/100.**

Parker 96-98/100

20/20 • 2025 bis 2070 • Art. 246645 • 75cl **Fr. 165.**– (inkl. MwSt.)



Château Phélan-Ségur

Véronique Dausse, Direktorin von Phélan-Ségur

Phélan in absoluter Höchstform.

2016 Château Phélan-Ségur

55% Cabernet Sauvignon und 45% Merlot. Ich probiere ihn ein erstes Mal bei der grossen Probe von «Vins de Cru». Schon der Duft begeistert, das ist superedel, eher auf der Finessenseite und doch intensiv, eine hohe Konzentration andeutend. Wow ist das gut, inmitten der grossen Weine steht er da wie eine Eins, das ist Phélan in absoluter Höchstform. Ich freue mich, ihn auf dem Weingut in aller Ruhe zu probieren. Hier wird definitiv klar, das ist der beste Phélan aller Zeiten, der verbindet die Süsse des traumhaften 1990ers mit der Frische des 2010ers und der Raffinesse des tänzerisch verspielten 12ers. Wenn man den so für sich alleine probiert, hat man des Gefühl, es sei nochmals eine andere Welt, was natürlich nicht stimmt, der Wein hatte schon in der Vergangenheit ein so hohes Niveau, dass viel mehr gar nicht möglich ist. Er hat einfach von allen Qualitäten noch einen Hauch mehr, er ist um Nuancen raffinierter, um einen Hauch aromatischer und komplexer, und die Tannine sind so fein wie noch nie, all das zusammen ergibt einen absoluten Traumwein, einen legendären Phélan.

Ich frage mich, warum ich ihm nicht die glatten 20 Punkte gegeben habe. Sicherlich weil die absoluten Legenden des Jahrgangs noch einen Hauch besser sind. Aber wird dieser Phélan 2016 nicht ebenso gut wie ein Montrose 1990? Wir treffen hier von der anderen Seite auf das bei Château Montrose beschriebene Problem. Ich finde da im Moment keinen Ausweg. **Weinwisser 19/20**

45.50 Tipp MIS EN BOUTEILLE AU CHATEAU Château Phélan Ségur Saint-Estèphe

19+/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246579 • 75cl **Fr. 45.50** (inkl. MwSt.)



2016 Château Meyney

Der strahlt wieder liebenswert aus dem Glas wie letztes Jahr, ein raffiniertes Fruchtbündel mit nobler Ausstrahlung. Auch am Gaumen, was ist das für ein liebenswerter Sexywein, sagenhaft delikat und raffiniert, dabei intensiv aromatisch und komplex, **Kraftbündel und Filigrantänzer in einem, in Sachen Charme kaum zu überbieten.** Aber der Wein zeigt auch Grösse und Tiefe, der berührt die Seele mit seinem Geschmacksspektrum, **der ist in den letzten Jahren zu einer eindrücklichen Persönlichkeit herangereift.**

Lobenberg: Ein sehr dichter, schicker, würziger Saint-Estèphe. Das ist schon sehr fein. Gefällt mir überaus gut. 95-96/100.

19/20 • 2024 bis 2050 • Art. 246458 • 75cl **Fr. 30.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Clauzet

Sehr erfrischend im Duft, etwas grüne Peperoni geben zusätzliche Würze, ein Hauch Trüffel verleiht Tiefe, die schwarzbeerige Frucht rundet das köstliche Duftbild ab. Wunderbar süsser, rassiger Gaumen, feinste Tannine, geniale Aromatik, herrlich saftiger, schmackhafter Wein mit viel Charme, das ist eine wahre St-Estèphe-Delikatesse, traumhaft, sicherlich auch jung schon herrlich zu trinken, aber auch mit sehr viel Alterungspotenzial. Es ist fast etwas beängstigend, welch immense Fülle an grandiosen Weinen dieser Jahrgang hervorgebracht hat. Wir wissen nicht mit Sicherheit, ob es so etwas je wieder geben wird, also packen wir zu und kaufen den besten Clauzet, den wir kennen.

Lobenberg: Ein Pflichtkauf. 94+/100.

18/20 • 2023 bis 2040 • Art. 246412 • 75cl **Fr. 22.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Haut-Marbuzet

Der Duft ist irre komplex, mehr auf der floralen, würzigen Seite, eher dezent in der Frucht, das verleiht ihm seine besonders edle Ausstrahlung. Im Antrunk beginnt er erstaunlich leichtgewichtig, aber nur um auf der Gaumenmitte ständig an Kraft und Fülle zuzulegen. Der Wein ist traumhaft aromatisch, spielerisch und setzt voll auf Raffinesse, das gefällt mir ausserordentlich gut, für meinen persönlichen Geschmack ist das der beste, weil raffinierteste Haut-Marbuzet der letzten Jahre.

18/20 • 2025 bis 2055 • Art. 246624 • 75cl **Fr. 41.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Lilian Ladouys

Der zeigt sich ausgeprägt würzig im Duft, intensiv schwarzbeerig, strahlt viel Charme aus. Erfrischender Auftritt, ein Finessenbündel, perfekt harmonisch, stützt sich auf eine männlich feste Tanninstruktur, die – eingehüllt in viel gutes, süsses Fruchtfleisch – dem Wein Rückgrat und Persönlichkeit verleiht. **Genial, wie der schwerelos über die Zunge tänzelt, mit seiner sinnlichen Aromatik kokettiert,** den Gaumen verwöhnt und in die Länge geht, was ist das doch für ein fröhlicher Wein!

18/20 • 2025 bis 2050 • Art. 246414 • 75cl **Fr. 19.50** (inkl. MwSt.)



Château Le Boscq

Ein Genie von Wein, ein neues Level.

2016 Château Le Boscq

Chateau Le Boscq besteht aus 56% Merlot, 35% Cabernet Sauvignon, 7% Petit Verdot und 2% Cabernet Franc. Die Ernte begann am 29. September für Merlot und ging bis zum 20. Oktober für Cabernet Sauvignon. Bei Le Boscq ist schon realisiert, was viele andere noch anstreben: 10'000 Stöcke pro Hektar Pflanzdichte. Was entsprechend zu extrem kleinen Erträgen von unter 500 Gramm pro Pflanze führt. Das ist die Zielsetzung aller Top-Betriebe. Hier wird parallel dazu biologisch gearbeitet. Le Boscq ist mit 18 Hektar Gesamtfläche sicherlich einer der Top-Betriebe in Saint-Estèphe.

Schwarze Kirsche, Brombeer, Cassis, Frucht, Frucht und nochmals Frucht. Dieser Duft geht direkt ins Herz, was für eine köstliche, edle Duftwolke. Auch am Gaumen zeigt er sofort seine grosse Klasse, Massen von extrem feinen Tanninen, jede Menge gutes, süsses Fruchtfleisch, die Sinne berauschende frische Frucht, die Aromen tanzen Samba, der zündet ein wahres Feuerwerk, ein männlich robuster St-Estèphe, gleichzeitig ein Filigrantänzer, ein Genie von Wein! Das ist schon seit Jahrzehnten in jedem Jahrgang ein ausserordentlich zuverlässiger Wert, deshalb ist es so schwierig zu sagen, ob 2016 der allerbeste ist.

Lobenberg: Ich bin begeistert von diesem reichen, üppigen und gleichzeitig feinen und sehr langen Saint-Estèphe. **Ein neues Level für Le Boscq.** 95-96/100.





Cos d'Estournel



2016 Château Tour de Pez

Ganz feines, erfrischendes Parfum, schwarze Frucht, Kräuter, florale Komponenten, ein Hauch grüne Peperoni verleiht zusätzliche Komplexität. Ein **raffinierter St-Estèphe-Charmeur**, betont die Frucht, aber es sind auch edle Terroiraspekte mit im Spiel, die herrliche Frische wird mit raffiniert süssem Extrakt ausbalanciert, ein Rassepferd, Trinkvergnügen pur und **ein sehr typischer**, **hochklassiger St-Estèphe**.

18/20 • 2024 bis 2050 • Art. 246406 • 75cl **Fr. 19.50** (inkl. MwSt.)

2016 Château Lafon-Rochet

Dieser Duft verspricht einiges, das ist supersinnlich, eher rotbeerige, aber wollüstig reife Frucht, geniale Würze, da strahlt ein echtes Bijou im Glas. Ein köstlicher Wein, leichtfüssig, aber kraftvoll, tänzerisch verspielt, perfekt harmonisch auch in Sachen frische Frucht und süsses Extrakt, das ist schon **mehr als nur ein Geheimtipp.** Lobenberg: 95-96/100.

18/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246591 • 75cl **Fr. 46.**– (inkl. MwSt.)

Ein monumentaler Cos.

2016 Château Cos d'Estournel

Ein super 2ème-Cru, der wie diverse andere das gleiche Qualitätsniveau wie die 1er Crus erreicht. 2016 besteht aus 76% Cabernet Sauvignon, 23% Merlot, 1% Cabernet Franc. Cos d´Estournel kommt 2016 mit fast dramatisch geringem Alkohol von nur 13% vol.! Das ist ziemlich perfekt.

Cos ist eine eindrückliche Weinpersönlichkeit, schon der Duft entlockt mir eine gewisse Ehrfurcht, atemberaubende Tiefe, überschwängliche Fülle, enorme Konzentration, nur die Feinheit stellt das alles noch in den Schatten. Auch am Gaumen ist die Raffinesse das prägende Element, aber gleichzeitig da geht die Post ab, der Wein ist geradezu spektakulär aromatisch, dabei aber tänzerisch leichtfüssig, superelegant, cremig weich im Fluss und mit einer beinahe unfassbaren Konzentration, ein monumentaler Cos, vielleicht sogar der beste aller Zeiten.

Lobenberg: Das ist schon ein Cos d´Estournel einer anderen Art. Ein bisschen wie im Himmel. Ein für mich perfekter Cos mit leichten Saint-Estèphe-Erinnerungen. Mit der Würzigkeit, aber gleichzeitig dieser unglaublichen Eleganz und Länge. Wahrscheinlich mit einem ewigen Leben. Best ever hier! 100/100 **Parker 98-100/100**

20/20 • 2025 bis 2080 • Art. 246377 • 75cl **Fr. 160.**– (inkl. MwSt.)





Pierre Lafon

Château Lafon la Tuilerie

Auf Augenhöhe mit den ganz grossen Namen. 2016 Château Lafon La Tuilerie

Der Wein wurde in 2 Tagen am 28. und 29. September geerntet, für das 2,5 Hektar kleine Weingut ist es natürlich einfacher, den optimalen Lesezeitpunkt zu treffen. 100% Merlot auf phantastischem Kalksteinterroir, biologische und akribische Handarbeit bis ins kleinste Detail. Wo ist da der Unterschied zu den ganz grossen Weinen von Bordeaux? Ausser beim Preis ist keiner auszumachen.

So langsam habe ich mich schon an diesen phänomenalen Duft der 2016er gewöhnt und muss aufpassen, dass das nicht zur Selbstverständlichkeit wird. Da ist immer wieder diese geniale konzentrierte, schwarze Frucht, die so intensiv auftritt, dass sie das Terroir zu übertönen droht. Diese himmlische Tiefe zeigt sich irre komplex. Und was für eine sinnliche Delikatesse am Gaumen, so verspielt leichtfüssig war dieser Wein noch nie. Gleichzeitig sind Konzentration, Fülle und Vielfalt bombastisch, der Wein schmeckt einfach sensationell gut, das ist Lafon la Tuilerie in absoluter Höchstform. Und dann diese sensationelle Frische im Nachhall, die Länge und die Feinheit der Tannine, der Wein berührt mich zutiefst.

Lobenberg: Es ist die feinere und reifere Version, und gleichzeitig die frischere Version eines 2010er Jahrgangs. Ich muss irgendwann meinen Beruf einstellen, wenn es viele Pärchen wie 2015/2016 gibt, denn irgendwann ist die 100-Punkte-Skala ausgereizt. Aber was soll ich denn tun, wenn es einfach das Beste ist, was ich je probiert habe. Ich gebe diesem Wein vorsichtige 98+/100.

20/20 • 2022 bis 2045 • Art. 246346 • 75cl **Fr. 36.**– (inkl. MwSt.)





Château Beauséjour



2016 Château Beauséjour (Duffau-Lagarrosse)

Das ist ein superfeines Parfum mit der erotischen Ausstrahlung eines grossen Pomerol. Am Gaumen zeigt er sich superdelikat, das sind gebündelte Raffinessen, feinste frische Frucht, perfekt darauf abgestimmte Extraktsüsse, das ist purer Charme und es ist **ein ganz grosser Wein, Perfektion in jeder Beziehung.**

Lobenberg: Das ist ein superfeiner, raffinierter Blockbuster, der sicherlich mit Troplong Mondot in diesem Jahr der ernsthafteste Verfolger der absoluten Superstars ist, ja der vielleicht sogar dazu gehört. Ein superber Beauséjour Duffau. **100/100**

20/20 • 2025 bis 2070 • Art. 246626 • 75cl **Fr. 116.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Beau-Séjour Bécot

Der Duft ist köstlich, extrem schwarzbeerig, Cassis, Heidelbeer, sehr edle Ausstrahlung. Wow, das ist grosse Klasse, die Konzentration ist enorm, aber der bringt sie unglaublich leichtfüssig zum Ausdruck. Massen von traumhaft feinen Tanninen tragen die Aromen meilenweit, dieses Kraftpaket hat eine verführerisch schlanke Figur und der Wein schmeckt einfach superlecker, ich glaube nicht, dass er jemals zuvor so grandios war.

19/20 • 2026 bis 2060 • Art. 246635 • 75cl **Fr. 70.**– (inkl. MwSt.)

Verschwenderische Vielfalt.

2016 Château Bellevue

Zeigt viel Strahlkraft im Duft, ein wunderbares Fruchtbündel, da ist verschwenderische Vielfalt, **alles wirkt ästhetisch makellos und vollkommen.** Irre rassiger Gaumenfluss, dennoch ist sein Auftritt sehr sanft, der Wein ist ungewöhnlich delikat, tänzerisch verspielt, mit genialer Aromatik, herrlicher Wein.

18+/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246620 • 75d **Fr. 45.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Canon-La-Gaffelière

Lese vom 26. September bis 15. Oktober mit etwas über 40 Hektoliter pro Hektar. Der Wein ist seit 2014 organisch zertifiziert. 55% Merlot, 35% Cabernet Franc, 10% Cabernet Sauvignon. Gut 30 Tage Fermentation, 60% neues Holz.

Duftet relativ dezent, aber gigantisch komplex, strahlt perfekte Reife aus, atemberaubend frisch – und was für eine Vielfalt und Fülle! Da kommt auch ganz viel Terroirtiefe zum Vorschein, Noten von Tabak, Leder bis zu schwarzem Trüffel, das ist superraffiniert. Die Tannine sind sensationell fein, der Wein hat so etwas unglaublich Verspieltes an sich, da ist Saft ohne Ende und er schmilzt wie Butter auf der Zunge, und dann dieses sinnliche Aromenspiel, diese beinahe explosive Frische in Verbindung mit der verblüffend raffinierten Extraktsüsse. Vollendet in Harmonie und Präzision und mit einem verführerischen Geschmacksspektrum gesegnet, ist das der wohl beste CLG aller Zeiten.

Lobenberg: Es ist schwer, 2015 qualitativ von 2016 abzugrenzen. Auf ganz lange Sicht wird 2016 aber die Nase vorne haben. **Perfekter Wein.** 97-98/100.

20/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246621 • 75cl Fr. 87.50 (inkl. MwSt.)



2016 Château Cheval Blanc

Pierre-Olivier Clouet: «2016 war ein ganz aussergewöhnliches Jahr, das Terroir war besonders wichtig, um die Wetterextreme etwas zu mildern.» Der Duft ist superzart, raffiniert, aber auch sagenhaft vielfältig und mit immenser Strahlkraft, das ist der Duft eines grossen Cheval Blanc. Am Gaumen zeigt er sich grazil und schlank, von einer erstaunlich festen Tanninstruktur getragen, es ist nicht ganz einfach, diesen Wein zu verstehen, er ist eine recht kühle Spielart des Cheval Blanc, Süsse und Fülle sind durchaus vorhanden, aber noch etwas im Hintergrund, sein immenses Geschmacksspektrum und der ellenlange Nachhall bestätigen die Grösse dieses Weines, aber irgendwie scheint er im Moment nicht bereit zu sein, sein volles Potenzial zu offenbaren. Suckling 98-99/100



2016 Château Cheval Blanc



19+/20 • 2025 bis 2070 • Art. 246595 • 75cl **Fr. 725.**– (inkl. MwSt.)





Catherine Papon-Nouvel

Clos Saint Julien



Grandioser Langstreckenläufer.

2016 Clos St. Julien

Dieses nur 1,2 Hektar grosse Weingut im Herzen von Saint Emilion befindet sich am Eingangskreisel und gehört Catherine Papon-Nouvel. Die Reben sind fast 85 Jahre alt, es werden weniger als 6'000 Flaschen produziert. Der Wein ist biologisch zertifiziert. Der Clos St. Julien besteht aus 50% Merlot und 50% Cabernet Franc. Die 1,2 Hektar befinden sich zu 100% auf Kalkstein, reiner, leicht poröser Fels und darunter liegen die Höhlen, die in die Stadt führen. Reiner Fels mit einer leichten Sand-, Lehm- und Kiesauflage. Dieses extreme Terroir gibt es in dieser Form nur noch auf Clos Fourtet und Clos Saint Martin. Hier wird komplett entrappt und bis zu 22 Monate im zum Teil gebrauchten, aber überwiegend neuem Holz ausgebaut. Spontan vergoren im kleinen Holz. Erstmalig in 2016 wird hier die auf Ausone kreierte Methode der Beerensortierung im Wasserbad praktiziert. Das heisst, es wird komplett entrappt. Oft sogar händisch, um komplett alles sauber zu haben. Dann fallen diese Beeren nach einer optischen, händischen Sortierung über ein Band in ein mit Zuckerwasser gefülltes Bad. Die Wasser-/Zuckerkonzentration entspricht dabei genau dem Saft reifer Beeren. Mit dem Ergebnis, dass nur die reifen Beeren, die man optisch von den etwas Unreiferen nicht unterscheiden kann, in diesem Wasserbad heruntersacken. Die mit etwas weniger Zuckerkonzentration ausgestatteten Beeren schwimmen in dem Wasserbad folgerichtig dann oben und werden abgeschöpft.

Der Duft ist bombastisch konzentriert, lässt auf einen kleinen Monsterwein schliessen, eine geballte Ladung Frucht schiesst aus dem Glas, im Moment übertönt das die Terroirtiefe, aber einige Jahre Flaschenreife werden diese zweifellos zum Vorschein bringen. Auch am Gaumen ist die Konzentration enorm, da sind Massen von feinsten Tanninen, Massen von hochkonzentrierter Frucht, irgendwie ist alles in überschwänglichen Massen vorhanden, da ist zweifellos ein grosser Wein am Entstehen, aber im Vergleich mit anderen 2016ern, die so offen und zugänglich sind, ist dieser noch etwas schwierig zu verstehen. Es ist, als sei er in einem andern Jahrgang gewachsen, er erinnert an einen ganz grossen 2010er mit riesigem Potenzial, der aber sehr viel Zeit braucht. Das ist ein grandioser Langstreckenläufer, den man womöglich im Moment noch unterschätzt. Catherine Papon-Nouvel: «Wir haben heute die Tendenz, extrem vorsichtig zu vinifizieren, Weine zu erzeugen, die früh schon zugänglich sind und von Anfang an schon total rund und delikat. Man muss aber auch aufpassen, dass man durch allzu sanftes Vorgehen nicht gewisse Dinge verliert, die für die Zukunft der Weine wichtig sind. Wir erzeugen ja in Bordeaux nicht Weine für den schnellen Genuss.»

19+/20 • 2028 bis 2060 • Art. 246612 • 75cl **Fr. 45.**– (inkl. MwSt.)

2016 Chapelle d'Ausone

Zweitwein von Château Ausone. Wunderschöne, schwarzbeerige Frucht, im Duft noch etwas vom Holz begleitet, aber auf sehr angenehme, unterstützende Art, wunderbare Würze, schöne Tiefe, enorme Komplexität. Am Gaumen wirkt er vor allem einmal wunderbar leichtfüssig und die Sinne erfrischend, dieses Fruchtspiel ist ein Traum, die Tannine von bester Qualität, Rasse und Extraktsüsse ergänzen sich perfekt, das ist ein Traumwein. Es ist gar noch nicht so lange her, da wäre man froh gewesen, wenn Ausone, diese Klasse gehabt hätte.

19/20 • 2024 bis 2050 • Art. 246657 • 75cl **Fr. 198.**– (inkl. MwSt.)

2016 Clos Fourtet

Schwarze Kirsche, feine florale Noten, Kräuter, Gewürze, wunderschöner, sehr vielfältiger Duft. **Verbindet feine Rasse mit edler Extraktsüsse,** ein schlankes Kraftbündel, Massen von sehr feinen Gerbstoffen, erfrischende, komplexe Aromatik, ein grosser, klassischer Langstreckenläufer. **Wine Spectator 96-99/100**

19/20 • 2026 bis 2060 • Art. 246622 • 75cl **Fr. 114.**– (inkl. MwSt.)







Emmanuel de Saint Salvy

Château Bellefont-Belcier



Ganz nah an der Maximalwertung von 20/20! 2016 Château Bellefont-Belcier

Bellefont Belcier liegt an den Hängen des Kalksteinplateaus. Er ist der übernächste Nachbar von Château Pavie, direkt nach Larcis Ducasse, stylischer als dieser, mehr klassische Ausrichtung als Larcis. Bestes Terroir. Die Pflanzdichte liegt bei 7000 Stöcken pro Hektar und bewegt sich in Richtung 10000. Alles im Weinberg geschieht in Handarbeit. Die Exposition von Bellefont-Belcier mit 13 Hektar ist komplett südlich, alles in einer leichten Amphitheater-Form. **Der direkte Nachbar zur anderen Seite ist Tertre Rôteboeuf. Also das Terroir ist schon absolute Top-Klasse.** Purer Kalkstein, darauf etwas Lehm und Kies. Die Vergärung erfolgt bei etwa 28-30 Grad spontan. Danach verbleibt der Saft etwa noch 6 Wochen auf der Schale. Eine Prozedur, um die Tannine in der Summe reicher und weniger bitter zu haben. Bellefont-Belcier 2016 besteht aus 65% Merlot, 20% Cabernet Franc, 15% Cabernet Sauvignon.

Das ist ein himmlischer Strahlemann, feinste schwarze Frucht trifft auf edle, vielfältige Terroiraromen, der Duft ist superfein und irre komplex, eine **paradiesische Duftwolke mit immensem Aromenspektrum**. Im Antrunk begeistert sein seidiger Gaumenfluss, gleichzeitig ist das eine wahre Fruchtexplosion, die Konzentration ist enorm, aber der ist so etwas von sagenhaft fein, was für eine Eleganz, eine sublime Delikatesse, dennoch eine geballte Ladung köstlichster Aromen, welch irre innere Kraft, was für ein köstlicher Wein, **einer der ganz Grossen des Jahrgangs**, und wahrscheinlich – trotz Klasseleistungen in den vergangenen Jahren – der bisher beste Bellefont.

Lobenberg: Schicker Wein. Wir haben den 2015er und 2014er rückverkostet und wenn man diese Entwicklung sieht, ist es einfach schön, diesen 2016er zu prognostizieren. 97+/100.

19+/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246532 • 75cl **Fr. 39.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Angélus

Vor vier Jahren aufgewerteter 1er Grand Cru Classé A von Hubert de Boüard. 2016 ist der Blend 60% Merlot, 40% Cabernet Franc. 2015 setzte Hubert de Boüard erstmalig seine Vinifikation ganz auf Finesse und Eleganz, weg vom Blockbuster, weg von der Überextraktion. Im Duft präsentiert er sich erstaunlich verhalten, bei genauerer Beurteilung eröffnen sich enorme Vielfalt, geniale Tiefe und pure Noblesse. Am Gaumen ungewöhnlich filigran, sehr sanft, dennoch mit irrer Rasse und betörender Frische, so delikat habe ich Angélus noch nie erlebt. Wir probieren ihn gleich nach dem überragenden Figeac und da ist klar, der steht da nicht dahinter, ich glaube, auch hier ist es der beste jemals produzierte Jahrgang von Angélus. Muss man sich jetzt einfach damit abfinden, dass er so teuer ist? Lobenberg: Das ist schon ultrafein. Diese Komposition ist schick, raffiniert, lang und sogar elegant und verspielt. 99-100/100. Suckling 99-100/100

20/20 • 2026 bis 2070 • Art. 246680 • 75cl **Fr. 402.**– (inkl. MwSt.)

Die Legende in Bestform.

2016 Château Ausone

Der duftet beinahe wie ein grosser Burgunder, ganz fein, superdelikat und doch sagenhaft komplex und intensiv, Frucht, Frucht und nochmals Frucht im Vordergrund, dennoch niemals aufdringlich oder vordergründig, ein Duftbild wie man es sich schöner nicht vorstellen könnte. Eine geballte Ladung Frucht im Antrunk, total auf der schwarzfruchtigen, frischen Seite, die Konzentration ist enorm, dennoch ist dieser Wein so ungemein delikat, geradezu süffig, das ist ein Wein wie von einem andern Stern, alles an ihm ist monumental, von der Konzentration über die Fülle bis zur eindrücklichen Komplexität und Tiefe. Noch viel unglaublicher ist die Leichtigkeit, mit der dieses Monument über den Gaumen schwebt, was ist das für ein unglaubliches Trinkvergnügen, ein Wunder der Natur, das mich tief beeindruckt.

Lobenberg: Endlich mal ein Ausone zum für den puren Genuss. 100/100. **Parker 98-100/100, Weinwisser 20/20**

ANGEL GOIGE GRAND CHANGE LAND CHANGE LAND



Château de Pressac

2016 Clos de L'Oratoire

Es ist einfach sensationell, diese 2016er sind einfach eine neue Dimension, einmal die Nase ins Glas halten und schon muss man unweigerlich begeistert sein. Was hier abgeht, ist eine kleine Duftorgie aus edler schwarzer Frucht und komplexer, tiefgründiger Mineralität. Der ist wunderbar süss und vollmundig, aber auch hier dominiert die Frische des Jahrgangs. Massen von sehr feinen Tanninen verleihen Struktur und tragen das ihre zur Eleganz des Weines bei, der leichte Zartbitterton bringt zusätzliche Spannung und – hier ist es vielleicht noch etwas deutlicher als bei vielen andern Weinen – das ist der beste Oratoire, den ich kenne.

19/20 • 2024 bis 2050 • Art. 246571 • 75cl **Fr. 39.50** (inkl. MwSt.)



Max Gerstl: «Seit Jahren einer meiner Lieblinge.» 2016 Château de Pressac

65% Merlot, 15% Cabernet Franc, 10% Cabernet Sauvignon, der Rest Carmenère und Malbec. Ganz am Ende der Appellation Saint Emilion gelegen, kurz vor Castillon. Auf einer Kuppe über allem thronend. Drei Terroirs: Reiner Kalkstein auf dem Hügel, Abhang mit Lehm und tiefere Teile mit Sand.

Das ist schon seit vielen Jahren ein Liebling von mir. Mir wird auch schon wieder warm ums Herz, wenn ich die Nase an dieses Glas halte, das ist so etwas von raffiniert, der berührt mich mit seinem Charme. Auch am Gaumen ein Gedicht, da stimmt einfach alles, die irre Frische, die köstliche Süsse, die enorme Konzentration, die verspielte Leichtigkeit, das verführerische Aromenspiel, ein sinnliches Naturschauspiel der Sonderklasse.

Lobenberg: Der Wein wird lange halten. Ein Meilenstein für de Pressac. **Das erste Mal im Reigen wirklich ganz grosser Weine.** 96-97/100.

19/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246403 • 75cl **Fr. 27.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Faugères

Da springt eine geballte Ladung hochkonzentrierte Frucht aus dem Glas, schwarze Beeren vom Feinsten, strahlt eine wunderschöne Frische aus und wirkt sehr edel. Am Gaumen kommt er wunderbar leichtfüssig daher, die frische Frucht ist das prägende Element, verleiht dem Wein Rasse und Eleganz, hei ist der gut, und auch die Extraktsüsse kommt nicht zu kurz, alles wirkt perfekt harmonisch, ein **grandioser Faugères. Suckling 94-95/100**

18/20 • 2022 bis 2045 • Art. 246542 • 75cl Fr. 40.- (inkl. MwSt.)

2016 Château Péby-Faugères

Wirkt im Duft erstaunlicherweise fast noch eine Spur feiner, zarter als der schon sehr edle Faugères, schwarze Frucht der sinnlichen Art, die Konzentration ist enorm, der kommt gewaltig aus der Tiefe. Ein gigantisches Kraftpaket, ein Wein zum Kauen, der füllt den Gaumen bis in den hintersten Winkel, ein kleines Monster, wirkt dennoch erstaunlich schlank und elegant, dank herrlich frischer Frucht, dank der kühlen Art des Jahrgangs, die dem Wein sehr gut steht. Eine geballte Ladung feine Tannine bilden das Rückgrat, da ist auch jede Menge süsses Extrakt, irgendwie ist da fast von allem etwas zu viel und doch stimmt am Schluss die Harmonie, dieser Wein hat ohne Zweifel ein riesiges Potenzial. Suckling 97-98/100

19+/20 • 2025 bis 2050 • Art. 246625 • 75cl Fr. 157.- (inkl. MwSt.)

Setzt gegenüber dem 2015er nochmals einen drauf. 2016 Château Figeac

Die charmante Tochter von Thierry Manoncourt trifft den Nagel auf den Kopf mit ihrer Antwort auf unsere Frage, ob 2015 oder 2016 besser sei: **«2015 est délicieux, 2016 est glorieux.»** Der Duft versetzt mich schon ins Staunen, der ist so etwas von superedel, sagenhaft tiefgründig und von sprichwörtlicher Komplexität, eine Duftsymphonie wie von einem andern Stern. Seidiger, cremig weicher Gaumenfluss, der Wein tänzelt mit unbeschreiblicher Leichtigkeit über den Gaumen, da ist eine geballte Ladung köstlichster Aromen versammelt. Besser als perfekt geht eigentlich nicht, **aber der setzt effektiv gegenüber dem 2015er nochmals einen drauf, und da waren wir ja schon bei 20 Punkten...** Dieses unvergleichliche Geschmackserlebnis sprengt jede Bewertungsskala, mir läuft es heiss und kalt über den Rücken, ich bin definitiv im siebten Weinhimmel.





Château Faugères





Château Haut-Brisson



2016 Château Fonroque

Der zeigt unglaublich viel Terroir schon im Duft, die Frucht ist traumhaft schön, aber eher dezent im Hintergrund, von feinen Gewürzen über Leder, Tabak bis zu schwarzem Trüffel sind hier alle edlen Duftnoten versammelt. **Das ist eine echte Sensation,** irgendwie war das ja schon immer ein faszinierender Wein, all das, was hier so offen und wie selbstverständlich vorhanden ist, hat er auch in früheren Jahren schon angetönt, aber hier ist jetzt schon alles fast im Überfluss vorhanden, der Wein ist sagenhaft generös, zeigt all seine Qualitäten total offen und ohne jede Zurückhaltung, das ist ein absoluter Traumwein, eine unbeschreibliche Schönheit der Natur.

19/20 • 2024 bis 2045 • Art. 246655 • 75cl **Fr. 30.**– (inkl. MwSt.)

Grosser St-Emilion zum kleinen Preis.

2016 Château Haut-Brisson

Das Weingut war bis 2015 biozertifiziert. Allerdings hat man jetzt 5 Hektar auf dem Kalksteinplateau in der Nähe von Tour Saint Christophe dazukaufen können. Das ganze Weingut hat jetzt etwas über 20 Hektar und ist entsprechend wieder in Konversion zu Bio. Das wird in 2 Jahren der Fall sein. Die lehmigen, kalksteingemischten Kiesauflageböden sind jetzt mit grossen Mengen reinem Kalkstein ergänzt worden. 90% Merlot, 10% Cabernet Franc. Vinifikation spontan im Inox-Tank. Danach Ausbau in 35% neuem Holz, 35% Zweitbelegung, 30% Drittbelegung. Produktion ca. 60'000 Flaschen.

Das ist hochkonzentrierte schwarze Frucht in Kombination mit ganz viel Terroirtiefe, da sind Aromen ohne Ende, ganz fein gebündelt, pure Eleganz, herrlich raffinierte Würze, wirkt nochmals deutlich frischer und komplexer als der feine 2015er. Am Gaumen etwas strukturierter, kantiger als der superfeine Tour St. Christophe, aber da ist gewaltig Spannung und Energie drin, der hat so einen raffinierten, noblen, herben Einschlag, das ist eine grosse Persönlichkeit, der Wein beeindruckt, besitzt aber auch sehr viel Charme und schmeckt einfach genial. Er braucht wohl ein paar Jahre mehr Flaschenreife als die meisten 2016er-Bordeaux, aber da schlummert ein genialer St. Emilion einer grossen Zukunft entgegen.

Lobenberg: Es ist klassischer St. Emilion. Dafür aber superb. Eine sehr gute Empfehlung für klassische Saint-Emilion-Liebhaber – und dort in diesem Preisbereich weit vorne. 95/100. **Suckling 94-95/100**

19/20 • 2028 bis 2050 • Art. 246348 • 75cl **Fr. 23.**– (inkl. MwSt.)



Château Gaillard

Catherine Papon-Nouvel

Ein wunderbar fröhlicher Wein.

2016 Château Gaillard

Auch bei Gaillard wurde die innovative und von Château Ausone kreierte Traubensortier-Methode angewandt (Detailbeschrieb siehe bei bei Clos St. Julien). Catherine Papon-Nouvel ist überzeugt, dass das wesentlich zum **grandiosen Ergebnis des 2016er Château Gaillard** beigetragen hat.

Unglaublich, nach dem sagenhaften Peyrou zeigt sich dieser Wein sogar noch eine Spur feiner, der Duft ist noch klarer und präziser, ein himmlisches Parfum von eindrücklicher Komplexität. Am Gaumen ist es ganz einfach pure Raffinesse. Der Wein erinnert mich sofort an den sensationellen 2005er. Ich denke, dieser hier ist bei gleich faszinierender Aromatik noch eine Spur leichtfüssiger, die Tannine sind schlicht perfekt, präsent, aber ideal abgerundet und umhüllt von köstlich süssem Extrakt. Was ist das für ein fröhlicher Wein, der geht direkt ins Herz, der hat einen Charme, dem wohl niemand widerstehen kann, zum Ausflippen schön, dennoch spannend, niemals auch nur ansatzweise langweilig, wie man es befürchten könnte, wenn etwas allzu geschliffen schön ist. Das ist reine, unverfälschte Natur.

19/20 • 2023 bis 2040 • Art. 246613 • 75cl **Fr. 19.50** (inkl. MwSt.)







«Klein, aber sehr fein»: das Miniweingut von Gaëtan Moreau.

Château La Voûte



Sensationell feiner und delikater Wein.

2016 Château La Voûte

Das 1,5 Hektar kleine Weingut, dessen Rebstöcke (100% Merlot) auf einem edlen Kalkplateau der Gemeinde St. Etienne de Lisse stehen, hat schon im 2015 mit einem überragenden Wein überrascht. Dieses Jahr setzt er tatsächlich noch einen drauf. Schon der Duft ist von atemberaubender Schönheit, schwarze Frucht vom Feinsten, extrem tiefgründig und reich, er begeistert mit unglaublich raffinierten Kräuternuancen und ganz ausgeprägt schwarzem Trüffel. Wunderbar, dieser sanfte Auftritt, der Wein ist sensationell fein und delikat, da ist gewaltig Kraft mit im Spiel, die bleibt aber schön im Hintergrund, der tänzelt, der strotzt vor genialer Frische, der schmeckt echt köstlich, hat so einen angenehm kühlen Auftritt, da sind unglaubliche Massen von Tannin, aber so etwas von fein, so genial abgerundet und so perfekt ins dezent süsse Extrakt eingebunden. Das ist ein ganz grosser Wein, irgendwie ganz anders als alles, was wir bisher probiert haben. Mir gefällt das extrem gut, vor allem dieser beschwingt frische Auftritt, was für ein köstlicher Wein! Da steckt auch enorm viel Entwicklungspotenzial drin.

Dieses Weingut haben wir dem Tipp von **Adrian van Velsen** zu verdanken (www.vwwine.ch). Hier seine Notizen: Sehr dunkles Purpur. Anfangs verhaltene Nase, tief, nobel, braucht Zeit sich zu öffnen, mit Luft zeigen sich Düfte von schwarzen Kirschen, Brombeeren und Heidelbeeren, dazu eine herrliche Veilchennote sowie weisser Pfeffer und geröstete Haselnuss, die 100% Neuholz

sind sehr gut eingebunden, ungemein feinduftig, verspielt und komplex. Am Gaumen weich und mild im Auftakt, die Frucht schwankt zwischen Sauerkirschen und Heidelbeeren, saftig, knackig und äusserst präzis, die Tannine sind von höchster Güte, sehr feinmaschig, reif, der Wein hat eine sehr gute Struktur, ist kraftvoll und dennoch hochelegant. Der Abgang zieht sich lange hin, endet auf Sauerkirschen und Veilchen. Ein unglaublich finessenreicher, frischer Saint-Emilion, strukturiert und doch tänzerisch leicht. Schwebt wie eine Magnetschwebebahn gradlinig und kontrolliert auf Schienen dahin.

19+/20 • 2024 bis 2045 • Art. 246522 • 75cl Fr. 37.80 (inkl. MwSt.)





Aus dem Besitz von Château Latour.

2016 Château Le Prieuré

Dieser Duft macht richtig Eindruck, an Intensität und Komplexität ist er kaum zu überbieten, dazu diese enorme Tiefe, alles deutet auf einen Wein mit enormer Konzentration hin. Am Gaumen hat er einen überraschend schlanken Auftritt, was für ein irre rassiger, überaus eleganter Wein. Die Konzentration ist in der Tat enorm, das ist ein Mund voll Wein mit immensem Geschmackspektrum, angenehm kühl, aber von herrlicher Extraktsüsse getragen, der Wein begeistert zusätzlich mit seinem ellenlangen Nachhall. Das Weingut gehört zur Hälfte Château Latour, es gab hier aber auch vorher schon diverse grandiose Jahrgänge, jetzt scheint alles noch eine Spur edler, strahlender, präziser geworden zu sein, ein Geniestreich.

18+/20 • 2025 bis 2050 • Art. 246514 • 75cl **Fr. 43.**– (inkl. MwSt.)

Château Prieure



2016 Château Grand-Mayne

Geniales Parfum, wow, duftet dieser Wein herrlich, streichelt die Nase auf überaus raffinierte Art und verwöhnt sie mit himmlischen Aromen. Das ist Spitzenklasse, das ist ja immer ein zuverlässiger Wert, aber dieses Jahr übertrifft er sich selber, ich staune über diese himmlische Aromatik, diese irre Kraft in Verbindung mit seinem spielerischen Auftritt, feinste Frucht trifft auf feinste Mineralität, der Wein wirkt hyperelegant und belebend, das ist ganz grosse Klasse.

19/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246548 • 75cl **Fr. 42.**– (inkl. MwSt.)



Schlicht und ergreifend ein Traumwein.

2016 Château Petit Gravet Ainé

Das nur 2 Hektar kleine Weingut liegt fast direkt neben Canon la Gaffelière, so ist das Terroir ziemlich dasselbe. Die Reben sind über 70 Jahre alt, gehen auf die 75 zu. Es gibt weniger als 10'000 Flaschen, in der Regel nur 7'000 aufgrund des geringen Ertrages. Dichtpflanzung 10'000 Stock/ha. 80% Cabernet Franc, 20% Merlot. Catherine Papon Nouvel: «Wir haben erneut hervorragende Cabernet Franc, vielleicht nicht ganz so überragend wie 2015, dafür sind dieses Jahr die Merlot aussergewöhnlich gut.» Der Duft zeigt sich im ersten Moment sehr zart, beinahe verhalten, ist aber sehr nobel, klar und präzis. Da steckt unglaublich viel Tiefe drin, die enorme Konzentration kommt aber auch in dieser superzarten Duftwolke klar zum Ausdruck. Im Antrunk zeigt sich denn auch ein eindrückliches Kraftpaket mit sensationell süssem Extrakt, das sofort durch frische Frucht ausbalanciert wird. Da ist geballte Kraft, auf der Gaumenmitte wirkt er immer schlanker und im minutenlangen Nachhall kommt immer mehr seine leichtfüssige, spielerische Art zum Tragen, die Tannine sind von exzellenter Qualität, die Aromatik ist schlicht traumhaft, der steht - wenn überhaupt - nur ganz wenig hinter dem überragenden 2015er, vielleicht hat er im Gegensatz zu ihm ein paar winzige Ecken und Kanten, die verleihen aber wieder zusätzliche Spannung. Man kann es drehen und wenden wie man will: Es ist ganz einfach ein Traumwein.

19/20 • 2025 bis 2050 • Art. 246614 • 75cl Fr. 38.- (inkl. MwSt.)

2016 Château La Clotte

Das Weingut wurde **von Ausone übernommen.** Die Reben waren in sehr schlechtem Zustand und müssen erneuert werden. Im Moment sind nur 1,4 von 4 Hektaren in Produktion.

Der Wein strahlt so eine wunderbare Wärme aus, aber auch die Frische des Jahrgangs zeigt sich sehr schön, ein wunderschönes, komplexes, tiefgründiges Duftbild. Irre Rasse am Gaumen, aber perfekt balanciert mit herrlicher Extraktsüsse, ein ziemlich wilder Kerl, aber der hat Charme, der schmeckt köstlich, ein spannender Charakterwein mit viel Potenzial.

18/20 • 2025 bis 2040 • Art. 246505 • 75cl Fr. 69.- (inkl. MwSt.)

2016 Château La Mondotte

Nach dem sensationellen Canon la Gaffelière zeigt sich dieser fast noch eine Spur feiner im Duft, selbstverständlich superedel, wie man das von diesem Wein in einem grossen Jahr nicht anders erwartet. Auch der Gaumen ist pure hochkonzentrierte Raffinesse, seidene Tannistruktur, enorme Konzentration, aber total leichtfüssig vorgetragen, geniale Frische und raffinierte Süsse bilden einen harmonische Einheit, das ist grosses Kino, da stimmt einfach alles bis ins letzte Detail, es ist Natur pur und doch perfekt abgerundet ohne die geringsten Ecken und Kanten. Wine Spectator 97-100/100

20/20 • 2026 bis 2060 • Art. 246640 • 75cl Fr. 270.- (inkl. MwSt.)

Gigantisches Geschmacksspektrum.

2016 Château Fombrauge

Oohhh, da strahlt ein traumhafter Fombrauge aus dem Glas, schwarze Frucht von edler Schönheit, überwiegend Kirschen, aber auch schwarze Beeren bis hin zu einem Hauch Cassis, dazu raffinierte florale Komponenten, was für eine reizvolle Duftwolke. Auch am Gaumen begeistert der Wein mit seinem immensen Geschmacksspektrum, nicht nur Pape-Clément, auch die anderen Weine von Bernard Magrez haben ganz offensichtlich an Eleganz gewonnen. Dieser Fombrauge hat Kraft, Fülle und ist irre komplex, aber vor allem auch wunderbar leichtfüssig, so traumhaft verspielt, eine köstliche Delikatesse.

18/20 • 2023 bis 2055 • Art. 246404 • 75cl Fr. 24.50 (inkl. MwSt.)









Château Coutet



Das älteste Bioweingut der Welt. 2016 Château Coutet

Seit 1599 wird hier immer biologisch gearbeitet, niemals wurde Chemie eingesetzt. Deshalb gibt es hier eine einmalige, intakte Natur. Hier gedeihen Pflanzen und leben Tiere, die es sonst nirgends auf der Welt mehr gibt. Und selbstverständlich entsteht hier auch ein Wein, der absolut unvergleichlich ist.

Das ist die geniale schwarzbeerige Frucht des Jahrgangs in Verbindung mit dem unvergleichlichen Terroirausdruck von Château Coutet. Der hat etwas von einem Ur-Bordeaux, erinnert mich an meine ersten Gehversuche in Bordeaux Anfang der 80er-Jahre, ist irgendwie geschichtsträchtig wie das Weingut selbst. Am Gaumen ein Gedicht, vor allem die sensationell feinen Tannine zeigen dieses Jahr eher einen modernen, geschliffen feinen, absolut präzisen Wein. Dabei verliert er aber gar nichts von seinem unverwechselbaren Charakter, das Spiel der Aromen bleibt superspannend, sensationell vielfältig und eindrücklich tiefgründig. Das ist ein zutiefst beeindruckendes Weinerlebnis, der Wein hat wirklich seinen unvergleichlichen, einzigartigen Charakter. Ob mit dem Duft in der Nase oder mit dem Wein am Gaumen: Dieser Wein löst bei mir ständig Gänsehaut aus, ich kann nicht erklären warum, teilweise ist es zweifellos die Ehrfurcht vor diesem unvergleichlichen Naturprodukt, aber der Wein schmeckt auch so einzigartig, dass er Emotionen auslöst, sooo schön und trotzdem sehr eigenständig.

19/20 • 2025 bis 2050 • Art. 246330 • 75cl **Fr. 24.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Troplong Mondot

Der Duft ist ein Traum, atemberaubend tiefgründig, sagenhaft intensiv, beinahe wuchtig, aber auch elegant und mit sehr edler Ausstrahlung. Jetzt ist Troplong auch richtig fein, zeigt einen geradezu samtigen Gaumenfluss, die Konzentration ist bombastisch, dennoch dominieren Feinheit und Eleganz. Das war in der Vergangenheit nicht immer mein Liebling, aber wenn er so raffiniert auftritt wie dieser 2016er, muss man ihn einfach lieben. Irgendwie ist es wie immer ein Monster von Wein. Dass der einen dermassen eleganten Auftritt schafft, bringt mich zum Staunen. Der Wein ist hyperelegant und voller Energie, er begeistert mit aromatischer Brillanz, ein zutiefst berührendes Weinmonument. Suckling 96-97/100

20/20 • 2028 bis 2070 • Art. 246588 • 75cl Fr. 142.- (inkl. MwSt.)

2016 Château Tour Peyrey

Jean-Luc Marteau: «Die Weine im neuen Barrique haben das Holz total weggesteckt, auch nach 3 Monaten, wo sie normalerweise ziemlich von Holz geprägt sind, spürte man absolut nichts davon. Das zeigt, welch monumentale Kraft in ihnen steckt.»

Eher dezent im Duft, aber schön aus der Tiefe kommend, wirkt sehr intensiv und deutet eine hohe Konzentration an, wiederum sehr viel Frische, wie es für 2016 typisch ist. Der Gaumen beeindruckt zuerst einmal durch seine geballte Kraft, durch Massen von extrem feinen Tanninen, durch geniale Frische und köstlich süsses Extrakt. Was für ein bombastisches Kraftbündel, aber niemals breit, niemals fett, immer auf der eleganten, schlanken Seite, aber ein absoluter Langstreckenläufer. Der Wein hat ein immenses Potenzial, wird wohl auch nicht – wie viele 2016er – schon jung zugänglich sein, den muss man mindestens 10 bis 15 Jahre reifen lassen, aber das wird ein eindrückliches Weinmonument, was für ein Traumwein, irgendwie erinnert er mich stilistisch an die grossen 1961er, auch da

vereinen sich hohe Konzentration, genial frische Frucht und mächtige Extraktsüsse in ähnlicher Weise. Jean-Luc: «Sollen wir Weine für den schnellen Konsum machen oder Weine für ein langes Leben? Ich glaube, wir sind in Bordeaux und die Natur hat uns seit jeher Weine geschenkt, die sich über Jahrzehnte entwickeln, das müssen wir doch beibehalten.»

19+/20 • 2028 bis 2050 • Art. 246676 75cl **Fr. 33.**– (inkl. MwSt.)



Genialer Weinmacher: Jean-Luc Marteau







Olivier Decelle (2.v.l.) mit Gerstl-Crew 37.-SAINT-EMILION GRAND CRU

Château Jean Faure

Das 18 ha grosse Château Jean Faure mit nur 40'000 Flaschen Gesamtproduktion grenzt exakt an die Weinberge der berühmten Châteaux Cheval Blanc und La Dominique. Zum Teil gehen die Weinberge der drei Güter sogar ineinander über. Das Terroir und die Bestockung sind fast identisch. Jean-Faure wurde in den letzten Jahren immer mehr auf dichte Bepflanzung umgestellt. Die vorhandenen Reben sind uralt, teilweise über 80 Jahre. Die Ernte der Merlottrauben fand vom 7. bis 10. Oktober statt und ab dem 13. Oktober wurden innerhalb von nur zwei Tagen die Cabernets geerntet. Die Rebsortenzusammensetzung 2016: 55% Cabernet Franc. 45 Merlot.

Naturereignis der Sonderklasse mit 20/20 Punkten.

2016 Château Jean Faure

Am Gaumen zeigt er einen geradezu explosiven Auftritt, die Konzentration ist enorm, welch irre innere Kraft, das ist ein Mund voll Wein, reich, komplex, überaus schmackhaft, mit einer sagenhaften Struktur, da sind Tannine ohne Ende, aber sensationell feine. Beim Probieren dieses Weines merkt man schon, dass Olivier Decelle die Burgunder liebt, sein Stil in Bordeaux ist auch sehr burgundisch. Die geniale Frische drückt dem Wein von A bis Z den Stempel auf, das ist eine ganz eigenwillige Weinpersönlichkeit, aber eine ganz grosse.

20/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246379 • 75cl Fr. 37.- (inkl. MwSt.)





Olivier Decelle: «Wir haben erst bei der Ernte gemerkt, dass die Weine diese wunderbare Frische aufweisen. Eigentlich haben wir die Aromen eines heissen Jahrgangs erwartet und waren total überrascht von der kühlen Stilistik. Besonders schön ist natürlich, dass wir trotzdem die Extraktsüsse eines heissen Jahrgangs haben.» Dieser Duft geht unter die Haut, ich muss nur kurz die Nase an dieses Glas halten, und schon habe ich meine Gänsehaut, diese sensationelle, hochkonzentrierte und überaus komplexe schwarze Frucht, dieser Duft hinterlässt den Eindruck, als käme er aus der Tiefe eines Ziehbrunnens. Die Terroiraromatik könnte raffinierter nicht sein, Tabak, Leder, Trüffel, Kräuter, Gewürze, blumige Variationen. Olivier Decelle: «Es ist ganz wichtig, die Cabernet Franc zu ernten solange sie noch im floralen Bereich sind, das ist eine Gratwanderung, es geht dann sehr schnell einmal in Richtung Konfitüre. Wir hätten problemlos mit der Ernte noch warten können, es gab keinerlei Botrytis, aber wir wollten unbedingt vermeiden, dass es sich ins Konfitürige wandelt.»

Typisch für den Naturfreak Olivier Decelle: Im konsequent naturnahen Rebbau werden auch Pferde eingespannt.









2016 Château Coutet Cuvée Demoiselle

Eine spezielle Cuvée von sehr alten Reben und einem Klon, den es weltweit nur noch auf Coutet gibt. Es handelt sich dabei um einen Ur-Merlotklon, dessen Trauben roten Saft haben. **Und es ist ein extrem rarer Wein, wir bekommen nur gerade 240 Fl. die in 1er-Holzkisten geliefert werden.**

Der Duft zeigt sich sehr dezent, aber eindrücklich komplex, was ist das doch für ein einzigartiger, aber auch unendlich schöner, herzerwärmender Duft, dieses Parfüm ist wie von einer anderen Welt. Ich glaube, ich habe noch nie einen Wein verkostet, der auch nur ähnlich wie dieser duftet. Ich bin hin und weg, weiss gar nicht, wie ich das beschreiben soll, irgendwie ist es strahlend klar und von eindrücklicher Präzision, aber so ungewöhnlich, dass man es auch als untypisch empfinden könnte. Das ist eigentlich pure Mineralität, ich habe so etwas noch nie bei einem Rotwein erlebt. Nicht jeder wird das lieben, aber wer ein wenig sensibel ist, muss unweigerlich spüren, dass das pure unverfälschte Natur ist, das ist ein einmaliges, unvergleichliches und mit Worten kaum zu beschreibendes Naturspektakel. Und was dann noch im Nachhall abgeht, ist ebenfalls absolut spektakulär – auch wenn es die pure Feinheit ist. Das ist so ein Wein, den man erlebt haben muss, da er sich letztlich in seiner Ausdrucksart und in seiner Komplexität jeder Beschreibung entzieht. Max. 6 Flaschen pro Kunde.

20/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246330 • 75cl Fr. 85.- (inkl. MwSt.)

Herrlich saftiger Wein mit viel Schmelz. 2016 Château La Fleur d'Arthus

Wenn es noch einen zusätzlichen Beweis gebraucht hat, dass Hintergrund-Informationen sehr wichtig sind, um ein Weingut und seine Weine wirklich zu verstehen, so ist er hiermit erbracht. Denn für mich war der Fleur d'Arthus immer ein sehr preiswerter, charmanter St. Emilion, aber nicht unbedingt ein Wein, der an der Spitze von Bordeaux mithalten kann. Dass hier ein richtig grosser Wein und auch ein Langstreckenläufer dahinter steckt, habe ich erst anlässlich eines Mittagessens auf dem Weingut entdeckt. Jean Denis und Myriam Salvert sind grosse Weinfreaks. In ihrem Privatkeller lagert alles, was in Bordeaux Rang und Namen hat. Entsprechend geben sie sich auch nicht damit zufrieden, einen guten St. Emilion zu produzieren. Ihr Ziel ist es ganz klar, einen Wein zu erzeugen, der mit grossen Weinen von Bordeaux konkurrieren kann. Dass ihnen das auch gelingt, haben der grandiose 2005er und vor allem der super-

raffinierte 2001er Fleur d'Arthus gezeigt, die wir neben Ducru-Beaucaillou 1996 und Cos d'Estournel 1996 genossen haben. Da standen vier Weine auf dem Tisch, die qualitativ ziemlich nahe beieinander waren.

Und der 2016er – das kann ich schon vorwegnehmen – ist zweifellos zumindest einer der allerbesten Fleur d'Arthus-Jahrgänge. Der Duft ist traumhaft fein, setzt total auf schwarze Frucht, tiefgründig, komplex, reich, aber immer ganz auf der frischen Seite. Das ist schlicht genial, die Konzentration ist enorm, aber der Wein gibt sich so wunderbar spielerisch leicht, verbindet die atemberaubende Frische mit einer Süsse, die köstlicher nicht sein könnte. Wow, ich liebe diesen Wein, der ist so wunderbar saftig, hat einen köstlichen Schmelz und Charme ohne Ende, was ist das für ein herrlicher Wein, geniale Länge. Und er protzt überhaupt nicht mit seiner Grösse, die ohne Zweifel in ihm steckt, sein sympathisch schlichter Auftritt macht es aus, dass man ihn sehr leicht unterschätzt.

19/20 • 2024 bis 2050 • Art. 246360 • 75cl **Fr. 21.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Franc La Rose

Auch das ist so eine wunderbare 2016er-Delikatesse, an der man beim besten Willen nicht vorbeikommt. Seine herzerwärmende Duftwolke fesselt mich, sie gibt sich bildschön und verführerisch, ist superfein und von eindrücklicher Intensität. Am Gaumen präsentiert sich der Wein perfekt rund und harmonisch, irre saftig und betont rassig, die Komplexität ist enorm. **Der hat effektiv alles, was ein grosser Wein haben muss** – und vor allem auch Charme ohne Ende, was ist das doch für ein fröhlicher Wein.

18+/20 • 2024 bis 2040 • Art. 246358 • 75cl **Fr. 19.**– (inkl. MwSt.)



St-Emillion





Gehört zu den besten Weinen dieses Jahrgangs. 2016 Château Tertre de la Mouleyre

Ein nur 1,7 Hektar grosses, auf Kalkstein gelegenes Weingut an der Grenze zu Castillon. Bio total. **Der Nachbar von Clos Louie in Castillon und Valandraud in St-Emilion.** Die Reben dieses Miniweinguts, das seit 1995 komplett auf Biodynamie umgestellt ist, sind um die 50 Jahre alt. 80% Merlot, 20% Cabernet Franc.

Château Tertre de la Mouleyre liegt in Steinwurfnähe zu Château Valandraud. In der anderen Richtung liegt Péby Faugères. Der Name des Besitzers ist Eric Jeanneteau. Das Weingut wird in dritter Generation von Eric betrieben, er lebt von diesen winzigen 1,7 Hektar. Der Grossvater hat es mit insgesamt 5 Hektar St-Emilion und 2 Hektar Castillon einst gegründet. Das Terroir besteht aus einer Lehmauflage auf reinem Kalkstein. Jeder Weinstock der Dichtpflanzung von über 10'000 Stöcken geht im Verlauf des Jahres runter auf maximal 8 kleine Trauben und auf einen Gesamternteertrag von nur noch 300-**400g pro Stock.** Der Ausbau des Weines erfolgt zu 50% im neuen Holz, die andere Hälfte in ein- und zweijährigen Barriques. Die Fermentation mit Naturhefen, also Spontanvergärung, erfolgt in winzigen Inoxgärbehältern, um möglichst Parzelle für Parzelle separat vergären zu können. Die spontane Fermentation verläuft relativ kurz und ziemlich warm. Danach folgt die Malo im Barrique, dort bleibt der Tertre de la Mouleyre dann bis zur Abfüllung.



SAINT-EMILION GRAND CRU

Eric Jeanneteau



Das ist ein **Duft von atemberaubender Schönheit, absolut faszi**nierend und die Sinne berauschend. Er duftet etwas süsser als die meisten 2016er, was die perfekte Reife anzeigt, da ist aber auch genügend Frische vorhanden und vor allem kommt hier das grosse Terroir auf besonders eindrückliche Weise zum Ausdruck. Wir haben heute von Ausone über Vieux Château Certan, Evangile etc. eine Anzahl Weinlegenden degustiert. Der Château Tertre de la Mouleyre gehört ohne jeden Zweifel dazu, das verrät schon dieser überirdische Duft. Und erst der Gaumen, delikater kann ein Wein nicht mehr sein, dennoch ist die Konzentration enorm, und was da an Aromenvielfalt versammelt ist, beeindruckt vollends. Wir probieren den phänomenalen 2015er daneben, der 16er setzt da tatsächlich noch einen drauf, auch wenn es nur Nuancen sind. Lobenberg: Der 16er ist eher etwas männlicher – obwohl dezent strukturiert – und vor allem von eindrücklicher Klarheit, eine echte Sensation, ein ganz grosser St-Emilion der Extraklasse, gehört ganz klar zu den allerbesten Weinen dieses überragenden Jahrgangs. 100/100!

20/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246396 • 75cl Fr. 55.- (inkl. MwSt.)



2016 Château Valade

So sagenhaft raffiniert habe ich den Duft von Valade noch nicht erlebt, die pure Sinnlichkeit, Natur pur, ein Fruchtbündel, wie man es sich schöner nicht vorstellen kann, aber mit faszinierendem, mineralischem Untergrund. Am Gaumen eine einzige Harmonie, gebündelte Raffinesse, verschwenderische Vielfalt, zum Ausflippen schön, ich habe schon eine wohlige Gänsehaut auf dem Rücken, dieser Wein ist von einer Schönheit, die mit Worten kaum zu beschreiben ist, bildschön und verführerisch. Und was für ein himmlisches, minutenlanges Finale, das ist ganz grosses Kino. Lobenberg: Ein kleiner Plot mit Lehm auf Kalkstein, direkt neben Tour Saint Christophe gelegen. Perfektes Kalkstein-Terroir, nur 5 Hektar gross, 30 Jahre alte Reben im Durchschnitt, 95% Merlot, 5% Cabernet Franc. Patrick Valade vergleicht seinen 2016er durchaus mit dem 2015er. Aber er sagt, im Grunde sei es der gleiche Unterschied wie zwischen 2009 und 2010. 2016 etwas präziser und ausgeprägter im Tannin und in der Säure. 94+/100





ST. GEORGES / ST. EMILION





Le Sacre



Schnäppchen des Jahres. 2016 Le Sacre

Dieser Wein stammt aus der Feder von Jean-Philippe Janoueix, der auch Château La Croix in Pomerol betreut. Es sind 6700 Pflanzen pro Hektar, die Weinberge in St. Georges St. Emilion sind 35 Jahre alt, Lehm, Kreide und Kalk bilden den Untergrund. Die Trauben wurden vom 6.–17. Oktober geerntet. 86% Merlot, 14% Cabernet Franc. Fermentation im Stahl bei 27°C, der Alkoholgehalt liegt knapp unter 14%.

Sehr feines, terroirbetontes Parfüm, wirkt noch etwas klarer, strahlender als Croix Mouton, dieser Duft ist unglaublich attraktiv und verführerisch mit diesen faszinierenden Kräuter- und Würzaromen. Samtiger Antrunk und doch ist der Wein kräftig strukturiert, diverse Spielarten aus Frucht und Terroir bezirzen den Gaumen, da sind Kraft und Fülle, aber immer schön eingebunden in einen wunderbar schlanken Körper, da ist Spannung drin und jede Menge vibrierende Mineralität. Ein grandioser, extrem preiswerter Bordeaux, eine Neuentdeckung, auf die wir echt stolz sind. Lobenberg: Das ist ein superber Wein, der manche St-Emilions im Preisbereich um die 15 Euro abhängt, dieser Wein kämpft mit um die Krone (so heisst er ja auch) des Schnäppchens des Jahres. Das macht richtig Freude. 93-94+/100.

18+/20 • 2023 bis 2035 • Art. 246674 • 75cl **Fr. 15.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Teyssier

Eine sagenhafte Neuentdeckung aus Montagne St-Emilion!Die Rebstöcke dieses Weingutes, das schon im 15. Jahrhundert bekannt war, sind durchschnittlich 35 Jahre alt und stehen an einer

hochwertigen Hanglage mit Kalk-Lehm-Untergrund.

Schon der Duft fährt gewaltig ein, ist traumhaft verführerisch, frische schwarze Frucht, begleitet von einer unglaublichen Terroirtiefe, raffinierte florale Komponenten mit edlen Gewürzen. Explosiver Gaumenauftritt, was für ein himmlisches Fruchtbündel, irre Rasse in Verbindung mit wunderbarer Extraktsüsse, der Wein schmeckt einfach köstlich, ist enorm konzentriert, aber auch wunderschön schlank und elegant, das ist echt Klasse.

Lobenberg: Das Weingut ist im Besitz der Familien Darcey und Durand Teyssier. Fast 50 Hektar gross, 95% Merlot, 5% Cabernet Franc. Oben in Nachbarschaft zu Troplong-Mondot, wo es in die Appellation Montagne St-Emilion übergeht. Insider nennen Teyssier auch den Pétrus von Montagne St-Emilion. Auch wenn das etwas übertrieben ist, kann dieser Wein schon unglaublich etwas darstellen und ist sicherlich einer DER Preis-Leistungs-Hämmer in St-Emilion und im Jahrgang überhaupt. Für mich ein Muss-Kauf. 93-94+/100.

18+/20 • 2024 bis 2040 • Art. 246419 • 75cl Fr. 13.50 (inkl. MwSt.)

2016 Château Rol Valentin

Der geht immer etwas in Richtung Pomerol in seiner Aromatik, Kräuter, Trüffel, Würze, irre Vielfalt, was für ein raffiniertes Duftbild. Ein kleines Genie von Wein, traumhaft aromatisch, harmonisch strukturiert, kommt zauberhaft verspielt und leichtfüssig daher, frische Frucht und süsses Extrakt sind perfekt balanciert, was für ein spannender, überaus charmanter, verführerischer Wein, zum Ausflippen schön.

18+/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246415 • 75cl **Fr. 31.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Larcis-Ducasse

Eher kühl im Duft, raffiniert floral, schwarze Frucht, sehr tiefgründig und komplex. Ein Traumwein am Gaumen, perfekt harmonisch, klar, präzis, elegant und spannend, das Zusammenspiel zwischen dem grossen Jahrgang und dem grossen Terroir macht es wohl aus, dass mich auch dieser Wein begeistert – er ist ja sonst nicht immer mein Liebling, aber das hier ist wirklich grossartig.





Vincent Priou

Château Beauregard







Gehört zu den ganz Grossen in Pomerol. Château Beauregard

Château Beauregard hat in den letzten Jahren grosse Investitionen im Weinberg und im Chateau getätigt. Das ist nunmehr abgeschlossen. Alles sehr schick. Aber die Hauptarbeiten geschahen im Weinberg. Das Château ist im Besitz der Familie Moulin, der auch die Galeries Lafayette gehören. Mitbesitzer sind die Cathiards von Smith Haut Lafitte. Das Terroir zählte schon immer zu den Besten. Es ist der Nachbar von Chateau La Croix. Es sind lehmige, sandige Böden, also sehr feine Weine. Jetzt wird alles entsprechend in den Keller gebracht. Die Umstellung zur Biodynamie ist komplett abgeschlossen. Die Arbeit in den Weinbergen geschieht überwiegend mit dem Pferd. Alle Weine sind inzwischen biologisch zertifiziert.

Der Regisseur Vincent Priou ist auf jeden Fall **einer der talentiertesten und genialsten Regisseure am rechten Ufer.** Der Cabernet-Franc-Anteil ist im Lauf der letzten Jahre immer weiter erhöht worden. Der 2016 Beauregard besteht aus 75% Merlot und 25% Cabernet Franc.

Das ist superfein, der Wein strahlt eine Sinnlichkeit aus, die sprichwörtlich ist, das ist schlicht himmlisch, ein Pomerol-Duft, wie man ihn sich schöner nicht vorstellen kann, sagenhaft raffiniert, eine Duftwolke, die mich zum Staunen bringt. Wow, jetzt gehört er definitiv zu den ganz Grossen in Pomerol, das ist superlecker, trotz bombastischer Konzentration bewahrt er seine verspielte Leichtigkeit, er begeistert mit seiner atemberaubenden Frische, besitzt auch ganz genau die optimale Extraktsüsse zum Ausgleich,

der hat von allem noch einen Hauch mehr als der traumhafte 15er. Diesen 15er probieren wir gerade anschliessend nochmals, das ist schon eine sagenhaft feine Delikatesse, und ein aromatisches Meisterwerk; fast nicht zu glauben, dass der 16er ihn noch übertrifft. Vincent Priou: «Die Trauben waren perfekt und obendrein sind wir jetzt natürlich optimal ausgestattet in Sachen Vinifikation, da wird schon alles noch einmal etwas präziser.»

Lobenberg: Ein Wein, der richtig Freude macht und **von der ersten Sekunde an trinkig ist.** Ich finde es keinen Nachteil, wenn man von einem Wein sagt, er sei extrem lecker. Denn lecker bedeutet nicht simpel oder gar banal, sondern das, um was es bei Wein wirklich geht, um köstlichen Genuss. 97/100

19+/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246634 • 75cl **Fr. 59.50** (inkl. MwSt.)



2016 L'Ambroisie, Lalande de Pomerol

Das sind 2 Hektar 80-100 Jahre alte Reben in Lalande-de-Pomerol, 100% Merlot im Besitz der Familie Trocard. Wahrscheinlich der älteste noch erhaltene Weinberg in Lalande-de-Pomerol, Mini-Gesamtproduktion von klar unter 2000 Flaschen, in neuen Barriques vinifiziert. Eine absolute Rarität.

Das ist pure Frische, die mich da anstrahlt, schwarze Frucht, wie man es sich schöner nicht vorstellen kann, überaus reich, komplex, tiefgründig, konzentriert, aber vor allem auch sensationell fein und superelegant, eine wahre Duftorgie. Der Wein neigte in der Vergangenheit oft dazu, etwas mollig zu sein, ganz anders dieses Jahr, was ist das für ein edler, supereleganter und auch spannender, lebendiger Wein, ich bin hin und weg. Da ist verschwenderische Vielfalt und welch irre aromatische Brillanz, welch immenser Spannungsbogen, was für ein phänomenaler, superattraktiver Wein! Lobenberg: Eine Orgie in feiner Dichte und schöner Länge und dazu so köstlich. Ungeheuer schön. Ich hoffe, dass ich viele Pomerols in dieser Preisklasse finde, dann wäre es wirklich ein grossartiger Erfolg. Für Lalande-de-Pomerol habe ich trotz der Weine von Hubert de Boüard noch nie einen solch schönen Wein getrunken. Ich kann nicht daran vorbei, ich muss ihn nehmen. 97-98/100.

19+/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246362 • 75cl **Fr. 38.**– (inkl. MwSt.)



Keller Clos de la Vielle Eglise



Das ist die absolute Perfektion.

2016 Clos de la Vieille Eglise

70% Merlot, 30% Cabernet Franc. Nur 1,5 ha direkt neben der Kirche gelegen und umgeben von den Weinbergen von Château L'Eglise Clinet. **Hier hat man sicherlich das Top-Terroir und eines der besten von ganz Pomerol.** Der Weinberg ist über 60 Jahre alt, der Wein hat gut 14% Alkohol. Das Besondere hier ist die enorme Wasserspeicherkapazität der Böden bei trotzdem guter Drainage. Das heisst, es gibt keinen Trockenstress in den heissen Monaten Juli und August. Selbst 2016 haben die Reben in diesen heissen Monaten zwar zugemacht und so die Säure erhalten, aber es gab keine wirklichen Probleme.

Das ist absolut eindrücklich, dieser Duft verspricht einen Wein der übersinnlichen Art, die Komplexität ist bombastisch, was für ein sinnliches Pomerol-Parfüm, reich, tiefgründig, facettenreich, ich rieche nochmals tief hinein, bin extrem gespannt, was da am Gaumen abgeht, dieser sagenhaft faszinierende Duft verspricht Spektakuläres. Und siehe da: Das ist ein grandioses Meisterwerk aus Pomerol, eine Orgie von Frucht, begleitet von ebenso viel Terroirtiefe, an Sinnlichkeit nicht zu überbieten, die Tannine spürt man praktisch nicht, so fein sind sie, unglaublich, wie der schwerelos über die Zunge tänzelt. Hier sind in der Vergangenheit schon viele grosse Weine entstanden und es erstaunt nicht, dass 2016 ein wahres Weinmonument entstanden ist, das ist die absolute Perfektion, besser kann ein Wein gar nicht mehr sein, das ist ganz einfach himmlisch, eine phänomenale Essenz und so etwas von delikat.

Lobenberg: Eine Delikatesse, wie sie besser nicht sein kann. Es wird sicherlich noch einige Weine mehr in diesem Jahrgang geben, die zum Anbeten sind. Dieser Wein ist einfach zu schön, charmant und zu trinkig. Man wird ihn nicht nur anbeten. Man wird ihn saufen. So gnadenlos gut ist er. 100/100!

20/20 • 2024 bis 2060 • Art. 246357 • 75cl **Fr. 59.**– (inkl. MwSt.)





Jean-Louis Trocard

2016 Château Guillot Clauzel

2 Hektar **in direkter Nachbarschaft zu Château Le Pin** gelegen. Bestes Terroir. Hauptberater ist Monsieur Despagne, ein bekannter Weinmacher von vielen verschiedenen Weingütern, u.a. La Rose Figeac. Auch die berühmte Thienpont-Familie mischt hier mit. 80% Merlot und inzwischen 20% Cabernet Franc. **Sehr alte Reben bei winzigen Erträgen.**

So eine geniale Frische hatte er glaube ich noch nie, das verleiht zusätzlichen Reiz, geniale Würze, die floralen Noten sind extrem raffiniert, da ist so ein Veilchenduft, wie ich ihn selten erlebt habe. Wunderbar schlanker, auch wiederum von der Frische getragener Gaumen, eine recht feste, aber feine Tanninstruktur, aromatisch ein Traum, da ist vibrierende mineralische Spannung, der Wein hat gigantisch Potenzial, rückt immer näher zur Pomerol-Spitze, mit seinem immensen Geschmacksspektrum weiss er wahrlich zu begeistern, ein Genie von Wein. Lobenberg: Der Wein hat was. Ich bin begeistert. 96/100.

19/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246395 • 75cl Fr. 39.- (inkl. MwSt.)

2016 Château Haut-Musset, Lalande de Pomerol

Das Weingut umfasst 4 Hektaren alte Reben in Lalande de Pomerol. Wow, der duftet wie ein grosser Pomerol, diese feine rotbeerige Art in Kombination mit der raffinierten Kräuter-Würz-Aromatik und einem Hauch schwarze Trüffel, das ist ein himmlisches, überaus edles, superfeines Parfum. Zuerst einmal begeistert der Wein mit seinen sensationell feinen Tanninen, dann mit seinem verspielt leichtfüssigen Auftritt, dann diese wunderbare Süsse, die elegante Frische, die köstlich vielfältige und traumhaft feingliedrige Aromatik, der hat etwas burgundisch Feines an sich, perfekt ausgewogen bis ins kleinste Detail. Und was ist das für ein himmlischer Charmeur, den muss man einfach lieben, das ist Trinkgenuss ohne Ende.

18/20 • 2022 bis 2035 • Art. 246623 • 75cl Fr. 18.- (inkl. MwSt.)



Jerome Aguirre, Château Haut-Musset



Château La Croix

2016 Château La Croix

Das Weingut der Familie Janoueix. Jean-Philippe Janoueix ist verantwortlich.

Winzig, seit Ewigkeiten ein Geheimtipp, schwer zu finden. Das klassische «Old-fashioned»-Weingut in der Vinifikation. Auf La Croix wird anders gearbeitet als auf den anderen Weingütern von Jean-Philippe Janoueix. Das Terroir ist sandiger, kalkhaltiger, lehmiger (aber nicht zu schwerer Lehm). Der Wein wird klassisch im Zement vergoren mit der natürlichen Hefe. Nach der Vergärung bleibt er noch drei Wochen auf den Schalen. Der Ausbau geschieht nur zum Teil in neuem Holz.

Das ist wieder etwas Superfeines, dieser Duft geht direkt ins Herz, was für ein sinnliches Pomerol-Parfum, feinste Frucht, zarte, edle Kräuter, Gewürze, florale Komponenten und Trüffel ohne Ende, das verleiht diese verführerische Tiefe. Am Gaumen dominiert die Delikatesse, obwohl die Konzentration enorm ist, der Wein hat Saft und Schmelz ohne Ende, dann jede Menge köstlich süsses Extrakt, aber immer ist die Frische im Vordergrund, der trinkt sich so leicht, wirkt beschwingt und fröhlich, aber es ist auch ein ganz grosser, edler, verführerischer Pomerol, ein Wein mit einer immensen Brillanz.

Lobenberg: Diese Rot-Schwarz-Fruchtmischung, diese Dynamik und Spannung, diese schwingende Animation, dieses Delikate, das nimmt einen mit, auch oder gerade dann, wenn man den Wein am Ende nicht anbeten will, sondern einfach mit unglaublich viel Vergnügen trinken möchte. Toller, lecker köstlicher Trinkstoff der Extraklasse. 98+/100.

19+/20 • 2024 bis 2060 • Art. 246545 • 75cl **Fr. 39.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Clinet

Intensive, hochkonzentrierte schwarze Frucht, ein ungewöhnlich schwarzbeeriger Duft für Pomerol, strahlt entsprechend frisch aus dem Glas, wirkt aber auch sehr fein. Irre Rasse am Gaumen, der fährt so richtig ein, die Konzentration ist enorm, die Tannine sind genial fein, alles ist ungemein raffiniert an diesem Wein, die Süsse, die Fülle, die leichtfüssige Art, mit der er sich bewegt, das ist einer der ganz grossen Pomerol des Jahrgangs.

Lobenberg: Ein überraschend druckvoller Pomerol. Genialer Wein, sehr eigenwillig, sehr stilsicher, sehr sexy, sehr pikant, sehr Château Clinet. Best ever? **100/100. Parker 96-98/100**

19+/20 • 2025 bis 2070 • Art. 246636 • 75cl **Fr. 97.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château L'Eglise-Clinet

Wow, das ist schon grosse Klasse, was aus diesem Glas strahlt, ein die Sinne berauschender Duft wie er nur von einem ganz grossen Pomerol stammen kann, wirkt nicht ganz so geschliffen fein wie Vieux Château Certan und Evangile, aber dieser sagenhaft erotische Ausdruck kommt hier noch eindrücklicher zur Geltung – was für eine unglaubliche Tiefe! Auch am Gaumen ein Gedicht, das ist so etwas von raffiniert, unglaublich fein, zart, aber geradezu spektakulär aromatisch, da ist echt etwas los am Gaumen, die Aromen tanzen Samba, ich bin tief beeindruckt.

19+/20 • 2026 bis 2060 • Art. 246659 • 75cl Fr. 305.- (inkl. MwSt.)

2016 Château L'Evangile

Eher dezent, aber irre komplex im Duft, feinste schwarze Frucht trifft auf edle Terroirnoten, alles eine einzige Harmonie. **Das ist auch so ein Weinmonument, über das man nur staunen kann,** an Feinheit nicht zu übertreffen, der streicht wie eine Feder über die Zunge, wirkt in seinem Auftritt sogar noch etwas sanfter als Vieux Château Certan, ich geniesse meine Gänsehaut, was ist das doch für ein raffinierter Wein, dieses Kraftpaket tänzelt mit einer Leichtigkeit über den Gaumen, die sprichwörtlich ist, und was für eine ungemein vielfältige, geradezu spektakuläre Aromatik, **ein Wein zum Niederknien**.

20/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246661 • 75cl **Fr. 240.**– (inkl. MwSt.)

Die absolute Vollendung.

2016 Vieux Château Certan

Dass dieser Duft ein Traum ist, überrascht natürlich nicht und doch löst diese unglaubliche Perfektion Staunen aus, was für ein sinnliches Fruchtparfum; faszinierend, wie intensiv hier die schwarzen Trüffel zum Vorschein kommen, aber auch noch 1000 andere Terroiraromen, die Komplexität ist sprichwörtlich. Jérôme Thienpont: «Ich denke auch, dass wir noch nie einen dermassen konzentrierten Wein hatten.» Da ist die Gänsehaut vorprogrammiert, das ist ein Weinkunstwerk der überirdischen Art, einfach die absolute Vollendung, was will man da noch schreiben, der Wein ist sowieso besser als der schönste Text ihn beschreiben könnte.

20/20 • 2025 bis 2070 • Art. 246671 • 75cl Fr. 269.- (inkl. MwSt.)







2016 Château La Cabanne

Hier ist man sich die schwarze Frucht gewohnt, sein extrem tiefgründiger Duft ist sein Markenzeichen, wirkt aber auch recht edel in diesem Jahr. **Ein Kraftpaket wie immer** und auch seinen charmant rustikalen Charakter bewahrt er. Ein wenig rauher in den Tanninen, aber auf sehr angenehme Art, da diese in sehr viel süsses Extrakt eingebunden sind. Da ist echt etwas los am Gaumen, das ist ein superspannender Klassiker und **klar der beste Cabanne, den ich kenne.**

19/20 • 2026 bis 2060 • Art. 246504 • 75cl Fr. 33.- (inkl. MwSt.)

2016 Château La Croix-St. Georges

Herrlich, wie der etherisch duftend die Nase betört. Der Wein ist dieses Jahr richtig schön schlank, die Tannine sind feiner denn je, Frische und Süsse in perfekter Balance, das ist ein echt grandioser Wein, da ist absolut nichts mehr zu spüren von der strengen Extraktion vergangener Jahre, der Wein begeistert mich.

19/20 • 2024 bis 2060 • Art. 246616 • 75cl **Fr. 57.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château La Fleur-de-Gay

Der Duft schiesst förmlich aus dem Glas, die Konzentration ist enorm, extrem Cassis, beinahe Likör. Am Gaumen kommt er überraschend sanft daher, besonders die Tannine sind genial fein, Rasse, Süsse, Fülle, Konzentration, alles stimmt und ist perfekt in der Balance, grosser Pomerol.

19/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246639 • 75cl **Fr. 99.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château La Pointe

Von einem Freund bekomme ich den Tipp, diesen Wein aufmerksam zu verkosten, also tue ich das, und zwar gleich nach dem monumentalen Pape-Clément. Im Duft zeigt er sich – ähnlich wie letzterer – auch eher zurückhaltend, verbirgt aber weder Noblesse noch Komplexität und Fülle. Im Antrunk ein Filigrantänzer, steigert sich aber ziemlich schnell zu einem **Kraftbündel, das jederzeit Finesse und Eleganz in den Vordergrund stellt.** Der Wein hat wirklich Klasse, ich kann mich nicht erinnern, jemals einen so guten La Pointe verkostet zu haben, eine delikate Köstlichkeit.

19/20 • 2024 bis 2050 • Art. 246459 • 75cl **Fr. 42.**– (inkl. MwSt.)

2016 Certan de May

Schon der Duft zeigt klar: Das ist wieder diese unglaublich erotische Ausstrahung, wie sie in dieser Vollendung kein anderer Wein zeigt! Was für ein überaus raffinierter Duft, burgundisch fein, geht sogar auch etwas in Richtung eines ganz grossen Barolo. Das ist für mich immer einer der faszinierendsten Weine von ganz Bordeaux, ein Le Pin mit einem Schuss Lafleur, das ist diese unvergleichliche, einzigartige Aromatik. Die Tannine gehören nicht zu den allerfeinsten, aber das würde auch nicht zu diesem Wein passen, ein klein wenig rustikal muss er sein, das macht seinen Charme aus, seine winzigen Ecken und Kanten verleihen ihm diese unglaubliche Spannung, das ist eine der ganz grossen Weinpersönlichkeiten von Bordeaux.

20/20 • 2026 bis 2070 • Art. 246574 • 75cl **Fr. 125.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château La Rose Figeac

Das ist der erotische Pomerol-Duft, den ich so liebe, das ist so typisch, das kann nur ein Pomerol sein, und es kommt auch neben der herrlichen 2016er-Frucht so deutlich zum Ausdruck, das ist einfach sagenhaft raffiniert. Was die Nase verspricht, kommt am Gaumen beinahe noch schöner zu Ausdruck, was ist das doch für eine herrliche Pomerol-Delikatesse, köstlich süss und mit einer traumhaften Extraktsüsse unterlegt, das ist superfein, der setzt auf Noblesse ohne dafür seinen Charme aufs Spiel setzen zu müssen, diese verspielte Leichtigkeit und diese sagenhaft vielfältige Aromatik, ein Wein zum Ausflippen, einer der preiswertesten Pomerol überhaupt.

19/20 • 2024 bis 2045 • Art. 246355 • 75cl **Fr. 32.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Le Gay

Das ist schon fast pures Cassis, raffiniert floral, ganz feine Kräuter, auch die schwarzen Trüffel fehlen nicht. Samtiger, wunderbar feiner, hocheleganter Gaumen, ein Orgie von Frucht auch hier, welch irre innere Kraft und welch faszinierendes mineralisches Rückgrat, eine sensationelle Pomerol-Delikatesse.

19+/20 • 2025 bis 2070 • Art. 246628 • 75cl **Fr. 118.**– (inkl. MwSt.)





2016 Château Le Pin

Der Wein gibt mir jedes Mal extrem zu denken, das ist ein unvergleichliches Parfum, aber was genau ist es, was diesen Wein so faszinierend macht? Die Pomerol-Erotik ist hier wohl am Ausgeprägtesten, es ist weniger ein grosser Wein, vor dem man ehrfürchtig niederkniet, aber in Sachen Aromatik ist der dennoch einer der faszinierendsten, er hat nicht die Konzentration der ganz grossen Pomerol, dafür umso mehr burgundische Feinheit, umso mehr verführerische Raffinesse, einer der faszinierendsten Weine dieser Welt ist es auf jeden Fall.

19+/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246673 • 75cl **Preis auf Anfrage**

2016 Château Vray Croix de Gay

Der Duft ist ein Traum, wunderbar frische, schwarze Frucht trifft auf geniale Würze, enorme Komplexität und Tiefe. Der Wein ist superdelikat, sehr sanft im Auftritt, aber irre rassig und raffiniert süss, puristisch transparent und spielerisch, was für eine himmlische Aromatik, der ist beinahe überfüllt mit genialen Raffinessen. Hat unendlich Charme und diesen Hauch vibrierende Pomerol-Erotik, den ich so liebe, ein Traumwein und unter den grossen Pomerol einer der preiswerten. Die biodynamische Arbeit der Equipe von Château Latour führt zu noch präziseren Weinen, dazu trägt mit Sicherheit auch die Beratung von Jean-Claude Berrouet bei, der während 40 Jahren Château Pétrus vinifiziert hat.

19/20 • 2024 bis 2060 • Art. 246515 • 75cl Fr. 63.- (inkl. MwSt.)



2016 Château Petit-Village

Ausgeprägt floral im Duft, feine schwarze Kirschen, wirkt sehr edel und strahlt Reife aus. Geht ein wenig an die Grenze zu überreif, trifft aber ganz genau den Punkt, wirkt sehr süss für den Jahrgang, aber der Wein ist toll, auf der Gaumenmitte zeigt er auch die schöne Frische des Jahrgangs, im ellenlangen Nachhall kommen immer noch mehr Qualitäten zum Vorschein, ich habe schon lange keinen so guten Petit-Village mehr gekostet. Ich bekomme immer mehr den Eindruck, dass der in Richtung des phänomenalen 98ers geht.

19/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246543 • 75cl **Fr. 72.**– (inkl. MwSt.)



Produziert von der Equipe von Château Latour. 2016 Château Siaurac, Lalande de Pomerol

Der ist total auf der frischen, floralen Seite, feine Würze, raffinierte Frucht, ein überaus reizvoller, attraktiver Duft. Irre Rasse am Gaumen, der Wein stützt sich auf eine mächtige, dennoch feine, gut von süssem Extrakt umhüllte Tanninstruktur, er hat so eine wunderbar kühle, erfrischende Ausstrahlung, sein eher schlichter Auftritt führt wohl dazu, dass man ihn tendenziell eher etwas unterschätzt. Er besitzt aber eine eindrückliche innere Kraft und das «Gewisse Etwas», was Spannung verleiht und mir sagt, dass man ihn keinesfalls links liegen lassen darf. Die Equipe von Château Latour, die diesen Wein produziert, leistet hervorragende Arbeit.



17+/20 • 2025 bis 2040 • Art. 246513 • 75cl **Fr. 17.50** (inkl. MwSt.)

PESSAC-LÉOGNAN



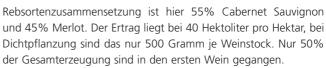
Denis Darriet mit Önologe Xavier Moragues



Château Seguin

Hier reift eine Weinlegende heran.

2016 Château Seguin



Denis Darriet: «Wir haben bis Ende Oktober geerntet, wir konnten so richtig schön die perfekte Reife aller Trauben abwarten.» Das ist schlicht genial, ein unglaublich raffinierter Duft, überaus fein, ein sublimes Parfüm, aber sagenhaft intensiv und mit immenser Strahlkraft, die Vielfalt ist enorm, eine Orgie von Frucht trifft auf raffinierteste Terroiraromen, was für eine sinnliche Duftwolke. Ein über alles erhabener Gaumenauftritt, zuerst einmal beinahe spektakulär frisch, dann berauschend süss, ein aromatisches Feuerwerk, aber so etwas von genial fein, das sind reine gebündelte Raffinessen, dieses Kraftpaket hat einen unglaublich sanften, charmanten Auftritt, was für eine himmlische Delikatesse. Der Wein wird wohl schon ziemlich bald allerhöchsten Trinkspass machen, aber er besitzt auch ein immenses Alterungspotenzial. Kann der tatsächlich noch besser sein als der sagenhafte 2015er? Die Perfektion war da eigentlich schon erreicht. So oder so ist klar, dass hier eine Weinlegende heranreift. Lobenberg: Das ist einer der großen Weine des Jahres und in Pessac Léognan ist er, bevor ich La Mission und Haut Brion probiert habe, auf gleicher Höhe wie der grandiose Pape-Clément. Noch ein bisschen vor Carmes Haut Brion und dem 2016 genialen Domaine de Chevalier. 98-100/100.



20/20 • 2024 bis 2060 • Art. 246325 • 75cl **Fr. 29.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Bouscaut

Der strahlt wie ein Maikäfer, herrliche Frucht, raffiniert floral, ein die Sinne berauschender, edler Duft. Am Gaumen gibt er sich so wunderbar leichtfüssig und tänzerisch, zeigt sinnliche Aromen ohne Ende, feine Tannine, edle mineralische Basis, das ist ein überaus charmanter, aber auch sehr edler Wein, ein herrliches Trinkvergnügen.

18/20 • 2024 bis 2050 • Art. 246572 • 75cl Fr. 32.- (inkl. MwSt.)

2016 Clos Marsalette

Von Stephan Graf von Neipperg weiss man, dass er grosse Weine produziert, aber 2016 präsentiert er eine Palette von einer Perfektion, wie ich das noch nicht erlebt habe. Schon der Duft des Clos Marsalette bringt mich zum Staunen, was für eine Fülle, was für eine Tiefe, was für eine himmlische Duftwolke! Sein Auftritt ist zuerst einmal traumhaft schlank und elegant, der Wein begeistert mit feinster Rasse und ausgeprägter Extraktsüsse, herrliche, unbändige Frische, alles ist eine einzige Harmonie und welch irre innere Kraft, der beste Clos Marsalette, den ich kenne.

18/20 • 2024 bis 2045 • Art. 246502 • 75cl Fr. 25.- (inkl. MwSt.)

2016 Domaine de Chevalier

Oh ja, dieser Duft berührt mich, das ist für mich **der Pichon- Lalande aus Pessac**, so ein Wein, der schon im Duft einen unwiderstehlichen Charme ausstrahlt, mich fesselt und nicht mehr los lässt,
das ist ein superedles, die Sinne berauschendes Weinparfum. Der
Wein ist an Feinheit und Raffinesse kaum zu überbieten, was aber
nicht heisst, dass es nicht gleichzeitig ein monumentales Kraftbündel
ist, der ist so etwas von sagenhaft fein, gleichzeitig aber beinahe
spektakulär aromatisch, **was für eine himmlische Extraktsüsse, was für eine fulminante Länge, ein Genie von Wein! Suckling 96-97/100**

19+/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246597 • 75cl Fr. 73.- (inkl. MwSt.)

2016 Château Pontac Monplaisir

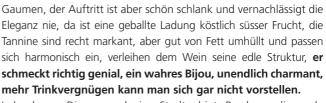
Ich probiere ihn gleich nach den monumentalen Weinen der Region Pessac wie Pape-Clément und Domaine de Chevalier. **Da braucht er sich gar nicht zu verstecken!** Im Duft ist sein Auftritt eher zart, aber mit viel Raffinesse, klar, präzis und komplex, schwarze Frucht mit viel Terroirtiefe. Da ist gewaltig Kraft am



Domaine de Chevalier



Château Haut-Brion



Lobenberg: Dieses noch im Stadtgebiet Bordeaux liegende Weingut ist nun seit vielen Jahren, spätestens seit 2008, im Kreise der Top-Weine Pessac-Léognans angekommen. **Der Preishammer schlechthin.** Das Weingut segelt im Fahrwasser von La Mission Haut-Brion, Pape-Clement, Carmes Haut-Brion, Seguin, Haut Bailly, Léognan, Domaine de Chevalier und Smith. Auf der Höhe eines Fieuzal, nur raffinierter und weniger wuchtig, mehr Seguin-Stil. Ein perfektes Jahr 2016, ideale Wetterbedingungen, wie 2015. Man wird es nicht glauben im Vergleich mit dem Blockbuster 2010, **aber diese Feinheit obendrauf ist wirklich genial. Eine Ode an die Freude.** 95-96/100.

19/20 • 2024 bis 2045 • Art. 246418 • 75cl **Fr. 19.50** (inkl. MwSt.)



Atemberaubende Frische und Leichtigkeit. 2016 Château Haut-Brion

Ich weiss nicht, ob das möglich ist, aber der scheint noch einen Hauch mehr Tiefe zu haben als der sagenhafte La Mission. Am Gaumen die gleiche Vollendung. Das Musterbeispiel eines perfekten Haut-Brion ist der 89er, mit diesem versuche ich den 2016er einmal zu vergleichen – ich habe das grosse Glück, diesen Überwein schon mehrmals verkostet zu haben. Der 2016er hat ohne Zweifel noch einen Hauch mehr frische Frucht, bei gleich perfekter Reife, während beim 89er eher die Aromen eines heissen Jahres im Zentrum stehen. ist es hier die kühle Frische. Der 89er ist zweifellos noch etwas konzentrierter und voluminöser, ohne dass dadurch die Eleganz angekratzt würde, die Trümpfe des 2016ers sind seine atemberaubende Frische und seine burgundische Leichtigkeit, die Zeit steht still und die Schwerkraft scheint nicht mehr zu existieren. Es geht mir beim Vergleich nicht darum zu ergründen, welcher Jahrgang der bessere ist. Es sind zwei grundverschiedene Weintypen, jeder für sich ist ein Monument. Wer das Privileg hat, sie eines Tages vergleichen zu können, ist ein glücklicher Mensch. Suckling 100/100, Quarin 20/20

20/20 • 2026 bis 2090 • Art. 246576 • 75cl **Fr. 575.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Smith-Haut-Lafitte

Schon der Zweitwein war himmlisch und es überrascht nicht mehr, inzwischen weiss man eigentlich schon fast im Voraus, dass das in einem Jahr wie 2016 ein Megawein sein muss. Dieser die Sinne berauschende Duft übertrifft die Erwartungen, das ist superfein und sagenhaft raffiniert, alles ist so etwas von delikat, aber auch irre konzentriert und reich, feinste Frucht trifft auf feinste Mineralität, welch eindrückliche aromatische Brillanz, die Länge des Nachhalls und die überschwängliche Vielfalt beeindrucken, man kann nur geniessen, staunen und dieses Meisterwerk bewundern.

Lobenberg: Der Wein wird viele, viele Jahrzehnte überdauern. Es ist auf jeden Fall einer der ganz grossen Weine aus diesem Weingut. 98-100/100.

19+/20 • 2025 bis 2070 • Art. 246648 • 75cl **Fr. 105.**– (inkl. MwSt.)



Château Pape-Clément

Ein Genie von Wein. 2016 Château Pape-Clément

Bei den grossen Händlerproben kann man von Charmail und Cambon la Pelouse direkt zu diesem Wein springen. Das verschafft einen sehr guten Überblick. Im Duft ist dieser hier den beiden Cru Bourgeois nicht einmal so sehr überlegen, aber faszinierend ist dieses superfeine, sensationell tiefgründige Parfum schon. Am Gaumen hingegen, zeigt sich die noble Herkunft des Pape-Clément auf eindrückliche Weise, kaum hat der Wein meine Zunge berührt und noch bevor ich mental richtig realisiert habe, wie der Wein schmeckt, ist die Gänsehaut auf meinem Rücken. Ich weiss eigentlich gar nicht richtig, wie das funktioniert, klar ist nur, dass ich es nicht beeinflussen kann, es passiert einfach, wenn ich ein solches Genie von Wein am Gaumen habe, da braucht es eigentlich gar keine Worte mehr. Das ist eine malerische Weinschönheit, ästhetisch makellos und verführerisch, wollüstig reife Frucht trifft auf eine vibrierende mineralische Basis, der Wein geht direkt ins Herz und verschafft mir ein unbeschreibliches Wohlgefühl.

Lobenberg: Das ist wirklich superber, edler Stoff. 98-100/100. **Suckling 97-98/100**





CHATEAU LA GARDE PRISEAC-LAGRAN

2016 Château Léognan

Die Reben wurden 1989 vom Nachbargut Domaine de Chevalier gepflanzt und bis 2006 auch immer bewirtschaftet. **Die hier geernteten Trauben wurden in den letzten Jahren immer für den Grand Vin von Domaine de Chevalier verwendet.** Besitzer Olivier Bernard hätte diese 6 Hektaren Rebfläche denn auch liebend gerne gekauft. Der ehemalige Besitzer wollte aber nicht nur die Reben, sondern das Weingut samt stattlichem Château und 50 Hektaren Wald und Wiesen verkaufen. So erhielten denn die Weinfreaks Philippe und Chantal Miecaze den Zuschlag.

Der Duft des ersten 2016ers, den ich probiere, ist schlicht traumhaft, explosive, frische Frucht, gigantisch tiefgründig und komplex, enorm intensiv und gleichzeitig sagenhaft raffiniert, fein und sehr edel. Am Gaumen begeistert in erster Linie die sagenhafte Raffinesse, dann kommen Kraft und Fülle zum Vorschein, der Wein wird getragen von einer enorm feinen Tanninstruktur, wow, ist das gut, ich weiss nicht, ob die exzellente Frische den Ton angibt oder die überaus raffinierte Extraktsüsse, was für eine himmlische Delikatesse! Der Wein strotzt vor Kraft und Lebensfreude, ein Kunstwerk der Natur, eine echte Sensation, schon beim ersten Wein verstehe ich, was die Faszination dieses Jahrgangs ist.

19/20 • 2024 bis 2050 • Art. 246334 • 75cl **Fr. 29.**– (inkl. MwSt.)

Qualitätssprung dank Dichtpflanzung.

2016 Château La Garde

Seit nunmehr 10 Jahren im Aufwind durch die **enormen Investitionen im Weinberg** in Form von Dichtpflanzung und Umstellung auf überwiegend biologische Arbeit.

Ein Hauch rote Beeren mischt sich in die intensive, konzentrierte schwarze Frucht, feinste blumige Aspekte, Gewürze und Kräuter vervollständigen das edle Duftbild. Das war in der Vergangenheit schon oft ein Traumwein und zu einem sehr freundschaftlichen Preis. **Dieser 2016er ist ohne Zweifel der beste von allen, die Konzentration ist enorm, alles ist wunderbar fein ausbalanciert,** das Kraftbündel kommt sehr leichtfüssig daher, da ist Energie drin und vibrierende mineralische Spannung, ein komplexer Terroirwein.

Lobenberg: Das ist ein wirklich toller Spassmacher. Er liegt mit seinem total geschliffenen Tannin und seiner Feinheit, bei gleichzeitig erotischer Dichte und Wollüstigkeit, noch über dem 2015. 94+/100

18/20 • 2025 bis 2050 • Art. 246509 • 75cl **Fr. 22.**– (inkl. MwSt.)

2016 Château Château de Fieuzal

Duftet wunderbar floral, die feine Frucht ist eher dezent im Hintergrund, ausgeprägte Fülle, irre Tiefe, enorme Komplexität. Sanfter, aber auch rassiger Auftritt, der Wein hat Klasse, ich glaube nicht, jemals einen so guten Fieuzal verkostet zu haben, hei, ist der gut, da geht die Post ab und er ist mit genialen Raffinessen beinahe überfüllt, für meinen Geschmack war der Wein in den vergangenen Jahren oft etwas breit und an der oberen Grenze, was die Extraktion betrifft. Er ging zwar zuletzt auch vermehrt in Richtung Eleganz, **aber dieser 2016er ist ein Meilenstein,** es beeindruckt, wie der schwerelos über die Zunge tänzelt – und sein immenser, sagenhaft vielfältiger Nachhall macht ihn endgültig zum grössten Fieuzal, den ich kenne.

19/20 • 2025 bis 2060 • Art. 246617 • 75cl **Fr. 42.50** (inkl. MwSt.)



Château Les Carmes Haut-Brion

Max Gerstl: «Das ist ohne Zweifel einer der allergrössten Weine, die ich je gekostet habe.»

2016 Château La Mission Haut-Brion

Der Duft ist überaus nobel, sagenhaft filigran, was für eine irre Komplexität, da könnte man stundelang dran riechen und immer wieder neue Aromen entdecken, es ist auch fast nicht möglich, die einzelnen Nuancen zu definieren. Das ist ein Überwein, es ist schwierig, die einzelnen Qualitäten hervorzuheben, die Feinheit ist maximal, feiner geht nicht mehr, aber auch die Konzentration ist maximal, konzentrierter kann ein Wein nicht sein. Hier wird es echt schwieria, die Worte zu finden, es ist schlicht die absolute **Perfektion in jeder Beziehung,** da ist alles dermassen geschliffen fein und glasklar, da kann man beim besten Willen keine Spur von Ecken und Kanten finden. Bei aller Präzision verliert der Wein weder. seine Natürlichkeit noch seinen Charme, mehr olfaktorisches Vergnügen kann man sich nicht vorstellen, das ist ohne Zweifel einer der allergrössten Weine, die ich je gekostet habe. Und ich denke trotz meines Alters habe ich noch Chancen, diesen Wein in seiner schönsten Trinkreife zu geniessen, er wird nicht extrem lang brauchen, die Reife ist von Grund auf schon so perfekt.

Parker 98-100/100, Ouarin 20/20



20/20 • 2025 bis 2090 • Art. 246577 • 75cl **Fr. 459.**– (inkl. MwSt.)



2016 Château Cos d'Estournel blanc

Die Mineralität springt förmlich in die Nase, ebenso ausgeprägt wie bei einem grossen Puligny der Domaine Leflaive, da ist auch frische Frucht ohne Ende, aber diese bleibt immer dezent im Hintergrund, bildet lediglich den Rahmen um das phänomenale mineralische Gerüst. Irre Rasse am Gaumen, das ist pure Eleganz, eine Aromatik, die man sich schöner nicht vorstellen kann, und der Wein ist so etwas von fein, zeigt einen cremigen Schmelz, tänzelt wie eine Ballerina, einfach himmlisch. Für meinen persönlichen Geschmack ist das der grösste Weisswein von Bordeaux.

19+/20 • 2020 bis 2050 • Art. 246378 • 75cl **Fr. 112.**– (inkl. MwSt.)



Weisser Bordeaux der Superlative.

2016 Château Du Retout Blanc

Pirmin Bilger: Intensiv fruchtige Nase, ein verführerischer Fruchtmix aus Grapefruit, gelben Pflaumen, Aprikosen, Litschi, etwas Ananas und dahinter etwas Holunderblüten und eine tolle Frische. Am Gaumen zeigt sich zuerst die Zitrusfrucht, dann angenehm cremiger Schmelz. Super Säurestruktur verleiht dem Wein die erhoffte Frische. Im Abgang wunderschöne mineralische und salzige Noten. Der Wein offenbart eine wahre Geschmacksexplosion am Gaumen und erfrischt alle Sinne. Eine wahnsinnig fruchtige Erfrischung, nie langweilig. Der Du Retout Blanc ist gross und macht enorm Spass.

19+/20 • 2019 bis 2035 • Art. 246354 • 75cl Fr. 19.50 (inkl. MwSt.)

2016 Château Lynch-Bages blanc

Wir haben den Wein nicht probiert. Ich hatte erst nach meiner Rückkehr aus Bordeaux ein geniales Erlebnis mit dem 2014er. Ich habe den Wein jahrelang gar nicht mehr beachtet, weil er mir in früheren Jahren zu banal war. So habe ich nicht bemerkt, dass er zu einer beachtlichen Persönlichkeit herangewachsen ist. Mein Versuch, etwas für unseren Bestand einzukaufen, blieb erfolglos, der Wein ist unglaublich gesucht. Die 24 Flaschen, die ich letztlich doch noch kaufen konnte, helfen uns auch nicht wirklich weiter. So werden sie halt zu einem Glückstreffer für vier Kunden, die das lesen und am schnellsten reagieren (max. 6 Fl. pro Kunde).

Art. 246550 • 75cl Fr. 48.- (inkl. MwSt.)



Sensationell vielfältige Aromatik.

2016 Château Du Tertre blanc

Chardonnay 42%, Gros Manseng 31%, Viognier 16% und Sauvignon blanc 11%.

Ein ganzer Früchtekorb von tropischen Früchten strahlt aus dem Glas, erinnert etwas an den genialen weissen du Retout, dieser Wein ist auch aus ähnlichen Traubensorten komponiert. Das ist eine wahre Duftorgie, fährt so richtig ein, was für eine irre Komplexität! Ein sagenhaftes Kraftpaket, aber superelegant, mit einer tollen Säurestruktur, was für eine spektakuläre, sensationell vielfältige Aromatik, das ist ein ausserordentlicher, unvergleichlicher Wein, aber es ist nicht nur eine Kuriosität, es ist auch ein wirklich grosser, edler Wein.



19/20 • 2020 bis 2035 • Art. 246398 • 75cl **Fr. 28.50** (inkl. MwSt.)



2016 Château Climens

Es gab Muster von verschiedenen Lots, jeweils angeschrieben, wie viel Prozent der Ernte jedes einzelne ausmacht. Wir haben uns erlaubt, daraus unsere eigene Assemblage zu machen. Auch wenn die wohl nicht ganz stimmen mag, sie gibt ohne Zweifel eine verlässliche Idee darüber, wie dieser Wein einmal aussehen wird. Und sowieso ist klar, dass aus diesen Basisweinen **mit Sicherheit ein ganz grosser Barsac entsteht.** Schon der Duft ist ein Traum, hochkonzentrierte, blitzsaubere, glasklare Botrytis. Dieser irre komplexe Duft erinnert etwas an eine grosse Riesling Beerenauslese. Diese Konzentration zeigt der Wein auch am Gaumen, dennoch dominiert die Eleganz, der cremig weiche Fluss und die feine rassige Säure bilden eine harmonische Einheit, der Wein schmeckt köstlich und besitzt ein immenses Potenzial. Das Weingut war besonders stark von Frost betroffen, es wird praktisch keinen 2017er geben.

Lobenberg: Ungeheuer komplex. Das ist ein traumhafter Süsswein. Wenn er preislich passt, ist das fast ein Muss-Kauf. Lange nicht einen so guten Süsswein aus Bordeaux getrunken. 98-100/100.

19/20 • 2030 bis 2080 • Art. 246388 • 75cl Fr. 65.- (inkl. MwSt.)

2016 Château Guiraud

Da sind Tropenfrüchte ohne Ende, das wirkt wunderbar frisch, sehr klare, feine Botrytis, Honig, ein Hauch Caramel, sehr komplexer, reicher Duft. Ein wunderbar leichtfüssiger, die Sinne erfrischender Sauternes, er wirkt so schön verspielt und schmeckt köstlich, da sind Saft und Schmelz ohne Ende, die superfeine Säure trägt die Aromen meilenweit, eine sinnliche Sauternes-Delikatesse.

Lobenberg: Ein Gemeinschaftsprojekt u.a. von Graf Neipperg und der Domaine de Chevalier. Hochintensive, üppige Nase. Klassische Frucht mit Exotik gemischt. Superreife Mango, Papaya, Ananas, Passionsfrucht. Sehr üppig und süss rüberkommend. Der Mund balanciert diese im Grund zu üppige Nase aber mit famoser Säure ganz hervorragend. Eine tolle Säure lässt das Ganze schwingen. Ich habe es nach Climens probiert, da hat der Wein an sich Chance. Weil Climens so zart und verspielt ist. So einer deutschen Riesling Beerenauslese der Extraklasse entsprechend. Guiraud ist klar fetter, eher einer übergewichtigen TBA ähnelnd. Aber das Säurespiel ist sehr schön. Das macht Freude. Als Speisenbegleiter ist Guiraud mit seiner üppigeren, fetteren Frucht und der guten Balance in der Säure eine schicke Empfehlung. 96-98/100.

19/20 • 2028 bis 2070 • Art. 246359 • 75cl Fr. 39.- (inkl. MwSt.)

2016 Château Bastor-Lamontagne

Verführerisch feiner, erfrischender Duft, herrliche Zitrusfrucht, dezente, glasklare Botrytis, ein Hauch Honig und Caramel, der Duft ist ein Traum mit raffinierten floralen Nuancen. Wunderbar süffiger Gaumen, sehr schlank, ganz auf der frischen Seite, da sind auch einige Tropenfrüchte mit im Spiel, das ist fast rieslingartige Feinheit, wunderbare Säurestruktur, ein sehr leichtfüssiger Sauternes, aber aromatisch intensiv und komplex. Auch im ellenlangen Nachhall ist die wunderschöne Säure das prägende Element, ein Sauternes für alle Tage, nicht nur wegen seiner süffigen, bekömmlichen Art, auch wegen seines schon fast unglaublich günstigen Preises.

18/20 • 2022 bis 2050 • Art. 246387 • 75cl Fr. 26.- (inkl. MwSt.)



Sensationelle Sauternes-Delikatesse.

2016 Château La Tour Blanche

Da strahlt jede Menge erfrischende Zitrusfrucht aus dem Glas, feinste, blitzsaubere Botrytis zaubert einen Hauch Honig und raffiniertes Caramel in den verführerischen Duft, auch raffinierte florale Noten sind dabei, und ein Hauch Minze verleiht zusätzliche Frische. Rieslingartige Leichtigkeit und Rasse am Gaumen, was hat der Wein für eine geniale Säure, diese trägt die erfrischenden Aromen meilenweit, wunderbar cremiger, zartschmelzender Gaumen, explosiver Auftritt, das ist eine sensationelle Sauternes-Delikatesse. Wir probieren ihn bei Dourthe nochmals im Vergleich mit allen anderen Sauternes. Er spielt dieses Jahr wirklich in einer eigenen Liga. In Deutschland wäre das ganz klar eine BA, während alle andern sich eher im Auslese-Bereich bewegen. Und eine solche Säure habe ich bei einem Sauternes in den letzten Jahren nie mehr erlebt, das ist echte Spitzenklasse.



19+/20 • 2028 bis 2080 • Art. 246397 • 75cl **Fr. 39.**– (inkl. MwSt.)

Lieferkonditionen

Gratislieferung:

Ab 36 Flaschen à 75cl oder ab Fr. 700. – Bestellwert.

1 Flasche 75cl: Fr. 11.-

2 Flaschen 75cl: pro 75cl Flasche Fr. 6.50

3 Flaschen 75cl: pro 75cl Flasche Fr. 4.80

4 bis 6 Flaschen 75cl: pro 75cl Flasche Fr. 2.70

7 bis 11 Flaschen 75cl: pro 75cl Flasche Fr. 2.-

12 bis 35 Flaschen 75cl: pro 75cl Flasche Fr. 1.50

Andere Formate werden entsprechend umgerechnet. Lieferzeit: 5 Tage, Expresslieferungen auf Anfrage

Öffnungszeiten für Weinabholungen:

Das Abholen von bestellten Weinen in unserem Lager ist täglich zu den folgenden Tagen / Zeiten möglich: Montag bis Freitag: 07.00 – 17.00 Uhr.

Weinberatung:

Montag bis Freitag: 08.00 – 17.00 Uhr, Telefon 058 234 22 88

Weine abholen

Zufahrt Gerstl Weinlager: Planzer Transport AG, Allmendstrasse 14, 5612 Villmergen.

Der Beschilderung für das Gebäude P5 folgen (Parkplätze stehen vor dem Haupteingang zur Verfügung). Bitte seitliche Eingangstür mit der Beschriftung «Eingang Umschlagslager» benutzen. Nach Zutritt ist der Abholort für Gerstl-Kunden gekennzeichnet.





Mailing-Angebot gültig bis 31. August 2017 oder solange Vorrat.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN (AGB)

der Gerstl Weinselektionen, einem Bereich der Badaracco SA

1. Allgemeines

Diese ÄGB's regeln die Vertragsbestimmungen für unsere Verkäufe einschliesslich online Bestellungen mit Auslieferung/Abholung in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Für Subskriptionen gehen die besonderen Bedingungen in Ziff. 14 vor. Für Gastronomie und Wiederverkauf gelten separate Bedingungen.

2. Vertragsabschluss

Die Bestellung des Kunden gilt als Antrag zum Vertragsabschluss. Sie kann online, per Fax oder per Post erfolgen. Bei unsicherer Verfügbarkeit erhält der Kunde vorerst unsere provisorische Auftragsbestätigung. Der Vertrag kommt in jedem Falle erst mit unserer definitiven Auftragsbestätigung/Rechnung zustande. Durch Ihre Bestellung erklären Sie sich mit diesen AGR von Badragroz SA (GerstI Weinselektionen) einverstanden

3. Angebot und Preise

Das gesamte Angebot von Gerstl Weinselektionen, einem Bereich der Badaracco SA, Spreitenbach, gilt solange Vorrat. Sortimentsänderungen bleiben vorbehalten. Die Preise verstehen sich in CHF pro Einheit, die gesetzliche Mehrwertsteuer von 8% und die vorgezogene Entsorgungsgebühr auf Glas sind in unseren Preisen inbegriffen. Preisänderungen sind bis zu unserer Auftragsbestätigung jederzeit möglich und bedürfen keiner vorgängigen Ankündigung. Es gilt die jeweils aktuellste Preisliste, welche alle friiheren Preise erstert.

4. Verfügbarkeit

Vor allem von älteren Jahrgängen sind oft nur wenige Einzelflaschen vorrätig. Bestellungen werden nach dem Eingang berücksichtigt. Wir bitten um Verständnis, dass wir keine Reservationen machen können.

5. Lieferung

Die Lieferung erfolgt nach Auftragsbestätigung an den Rechnungsempfanger oder an eine von ihm gewählte Lieferadresse. Unsere Lieferkosten (nkl. Transportversicherung CH + FL bis CHF 10'000—) betragen pro Flasche: 1 Flasche: CHF 11.—, 2 Flaschen: CHF 6.50, 3 Flaschen: CHF 4.80, 4 bis 6 Flaschen: CHF 2.70, 7 bis 11 Flaschen: CHF 2.—, 12 bis 35 Flaschen: CHF 1.50.

1 Flasche (Einheit) = 1 x 75cl-Flasche

Andere Kisten- oder Flaschenformate werden entsprechend umgerechnet. Ab 36 Flaschen à 75cl oder Fr. 700.— Bestellwert liefern wir franko Domizil. Die Lieferzeit beträgt in der Regel 5 Tage. (Expresslieferungen auf Anfrage.)

6. Abholung

Das Abholen von bestellten Weinen ist täglich nach telefonischer Vereinbarung (bitte zwei Tage im Voraus) zu den folgenden Tagen/Zeiten möglich: Montag bis Freitag: 07.00 – 17.00 Uhr

Abholadresse: Gerstl Weinselektionen, Allmendstrasse 14, 5612 Villmergen

Plan unter www.gerstl.ch

7. Mahngebühr

Bleiben die Weine nach erfolgter Auftragsbestätigung mehr als 2 Monate liegen, wird ab dem 3. Monate eine Lagergebühr von monatlich CHF 1.00 pro 12er-Kiste erhoben. Andere Kisten- oder Flaschenformate werden entsprechend umgerechnet.

8. Kosten- und Gefahrenübergang

Die Kosten und die Gefahr des Verlustes oder der Beschädigung für die bestellten Weine gehen bei Ablieferung an oder Abholung durch den Kunden auf den Kunden über.

9. Zahlung

Innert 30 Tagen netto. Nach Ablauf der Zahlungsfrist sind wir – nach einmaliger Mahnung – berechtigt, nach unserer Wahl die Bestellung zu annullieren oder 1% Verzugszins pro Monat plus CHF 20.– Mahngebühr zu berechnen. Alle Weine bleiben bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. Wir bitten um Verständnis, dass wir bei Neukunden Zahlung vor Lieferung/Abholung verlangen.

10. Zapfer

Zum Glück ein Problem, dem man bei hochkarätigen Gewächsen nur sehr selten begegnet, da deren Produzenten die besten und teuersten Korken verwenden. Nach unserer Erfahrung ist etwa jeder fünfte vermeintliche Korkgeschmack auch wirklich einer. Wenn wir beanstandete Flaschen ersetzen würden, müssten wir das Risiko in unseren Margen einkalkulieren. Wir verzichten aber lieber auf einen Zapfen-Risiko-Zuschlag und bitten um Verständnis, dass wir Zapfen nicht als Mangel behandeln und keine geöffneten Flaschen zurücknehmen können.

11 Füllniveau

Ältere Weine können naturgemäss etwas Schwund aufweisen. Wir haben bei vielen Proben festgestellt, dass ein etwas tieferes Füliniveau die Qualität des Weines sehr oft gar nicht negativ beeinflust. Trotzdem bleibt ein gewisses Risiko. In solchen Fällen senden wir Ihnen ein Foto der Flasche per E-Mail zu und Sie können selbst entscheiden, ob Sie den Wein kaufen möchten oder nicht.

12. Abfüllungen

B.B., E.B., F.B., D.B., CH bedeutet, dass es sich bei diesem Wein nicht um eine Château-Abfüllung sondern um eine belgische, englische, französische, holländische oder Schweizer Händler-Abfüllung handelt.

13. Garantie und Umtauschrecht

Wir bitten Sie, die Lieferung nach Erhalt auf Richtigkeit, Vollständigkeit und Unversehrtheit zu prüfen und uns allfällige Beanstandungen innerhalb von 8 Tagen nach Erhalt zu melden. Rechtzeitig gerügte mangelhäfte oder falsche Lieferungen nehmen wir diskussionslos zurück und gewähren Frsatz

Wein ist vor allem Geschmackssache. Wir bemühen uns, nur qualitativ überragende Weine zu selektionieren. Dennoch kann es sein, dass Ihnen ein Wein nicht so richtig schmeckt. Dann nehmen wir ungeöffnete Flaschen dieses Weins jederzeit innerhalb der von uns empfohlenen Trinkreife zurück und tauschen sie gegen einen Wein, der Ihnen besser gefällt. Voraussetzung ist lediglich, dass der Wein immer einwandfrei gelagert wurde.

14. Subskriptionen

Bei Subskriptionen kaufen wir nach Erhalt Ihrer Zahlung die von Ihnen bestellten Weine in unserem Namen aber auf Rechnung und Gefahr des Kunden. Erhalten wir Ihre Bezahlung nicht innerhalb von 30 Tagen nach unserer Auftragsbestätigung und Rechnungsstellung betrachten wir dies als Annullation Ihrer Bestellung.

Die Preise für Subskriptionen verstehen sich pro 75cl-Flasche, inkl. Mehrwertsteuer, inkl. Zoll, Transport, Versicherung und Import bis unser Lager Villmergen. Die Preise beinhalten auch unsere Ansprüche als Kommissionär auf Auslagenersatz und Kommission. Die Nachbelastung einer allfälligen Erhöhung der Mehrwertsteuer bis zum Zeitpunkt der Auslieferung bleibt vorbehalten.

Der Kunde erwirbt direkt das Eigentum an der Ware mit deren Auslieferungd urch das Château. Wir besorgen den Import der Weine für den Kunden und liefern diese nach unserer schriftlichen Avisierung an den Kunden aus (Lieferkosten gemäss Ziff. 5 dieser AGB). Es besteht auch die Möglichkeit zur Abholung der Weine gemäss Ziff. 6 dieser AGB.

Flaschengrössen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, auch in Subskription sämtliche Flaschen einzeln zu kaufen. Kistenanbruch pauschal CHF 4.– pro Position.

75 cl	= 12 Flaschen	75cl	In OHK	Ausrechnung: 1 x Preis *
37.5 cl	= 12 3/8	37.5cl	In OHK	Ausrechnung: 0.5 x Preis + 2.00
150 cl	= 6 Magnum	150cl	In OHK	Ausrechnung: 2 x Preis + 5.00
DM	= 1 Doppelmagn.	300cl	In OHK	Ausrechnung: 4 x Preis + 40.00
IM	= 1 Impérial	600cl	In OHK	Ausrechnung: 8 x Preis + 80.00

^{*} teilweise bieten die Weingüter nur 6er an

Zuteilun

Von einigen Weinen werden wir für Sie wohl zu wenig einkaufen können. Um diese so gereicht als möglich zu verteilen, sammeln wir die Bestellungen und machen eine entsprechende Zuteilung. Sollte ein Wein aus irgendeinem Grunde nicht lieferbar sein, werden wir uns bemühen, Ihre Bezahlung beim Lieferanten, in der Regel Chäteau oder Negociant, für Sie zurück zu fordern. Nach Möglichkeit sind solche Rückerstattungsansprüche durch Bankgarantien abgesichert.

15. Gesetzliche Bestimmungen

Alkoholische Getränke dürfen in der Schweiz gemäss den gesetzlichen Bestimmungen nicht an Jugendliche unter 16 Jahren verkauft werden, Spirituosun nicht an Minderjährige unter 18 Jahren. Mit Ihrer Bestellung anerkennen Sie diese Bestimmungen und bestätigen, dass Sie zum Einkauf beerchtigt sind.

16. Anwendbares Recht und Gerichtsstand

Anwendbar ist schweizerisches Recht. Ausschliesslicher Gerichtsstand ist Zürich

Badaracco SA 30.05.2007



Jetzt lieferbar: Unsere Weine des Jahres 2016.



Sofort

2015 Vertige
Château Le Grand
Verdus

70% Sémillon, 30% Sau
Blanc • Erfrischende Zitrus

Sofort

lieferbar!

Parand Verdus

-VERTIGE

70% Sémillon, 30% Sauvignon Blanc • Erfrischende Zitrusfrucht, strahlende Klarheit, mineralische Terroirtiefe, alles ist vereint zu einem Duftbild von edler Schönheit. Irre Rasse am Gaumen, mit seiner genialen Säurestruktur, was für ein Kraftbündel, aber ein wunderbar schlankes. Was für ein spannender Wein, der wird garantiert niemals langweilig, da geht die Post ab, das ist etwas los am Gaumen, ein wahres aromatisches Feuerwerk.

18+/20 • 2017 bis 2025 75cl **Fr. 16.50** (statt 22.–) Art. 245683





